Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

304 (4.7.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 4. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 304.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Deutschland und Paneuropa.

Die Reichsregierung bereitet die Antwort an Briand vor.

m. **Berlin**, 4. Juli. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Der Reichstag wird am Samstag zu einer Sitzung zusammentreten, die einmal der Aussprache über die Unterhaltung des Kanzlers mit den Parteiführern am heutigen Freitag gilt und zum anderen der Antwort des Deutschen Reiches auf den paneuropäischen Vorschlag Briands.

Die Antwort liegt im Entwurfe bereits vor. Sie sollte schon am Mittwoch abend im Reichskabinett erörtert werden, kam aber nicht mehr zur Beratung. Sobald sich die Reichsregierung über die Grundzüge ihrer Antwort einig geworden ist, soll die Note an Briand fertiggestellt werden.

Inzwischen tritt noch der Auswärtige Ausschuß zusammen, der am Dienstag ebenfalls zu dem paneuropäischen Plan Briands Stellung nehmen will. Die Reichsregierung erhält dann Gelegenheit, auch die Einstellung der Parteien genau kennen zu lernen, die sie natürlich bei der Abfassung ihrer Antwort berücksichtigen muß.

Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß schon in den allernächsten Tagen die französische Regierung über die deutsche Einstellung in Kenntnis gesetzt wird. Die Antwort soll nach dem Wunsche des französischen Ministerpräsidenten bis zum 15. Juli erteilt werden. Infolgedessen sind noch ungefähr zwei Wochen Zeit, sodaß für die Reichsregierung keine Veranlassung besteht, sich bei der Formulierung ihrer Antwort zu überstürzen.

Der Reichspräsident wieder in Berlin.

* **Berlin**, 4. Juli. (**Funkspruch.**) Reichspräsident von Hindenburg ist am Freitag früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Deutsch-Eylau nach Berlin zurückgekehrt.

Bevor der Reichspräsident am Donnerstag abend seinen Stammsitz Neudeck verließ, veranstalteten seine Gutsarbeiter zum Abschied einen Fackelzug.

Mussolinis Antwort auf Briands Paneuropa:

Aufregung in Frankreich.

Paris will keine Aenderung der politischen Landkarte.

* **Paris**, 4. Juli. Die Erklärungen, die der italienische Außenminister vor einigen Tagen einem Vertreter des „Daily Herald" abgegeben hat, finden ebenso wie der Artikel Mussolinis im „Petit Parisien" (der gleiche Artikel wurde von der „Bad. Presse" am 3. Juli, Nr. 30, veröffentlicht) in Frankreich weiter einen starken Widerhall.

Das „Journal" betont, daß sich Frankreich bisher stets zurückhaltend benommen habe, trotz der Reden Mussolinis in Livorno, Florenz und Mailand. Es habe erst des Vorstoßes von Grandi bedurft, um Briand zu veranlassen, die Lage so darzustellen, wie sie wirklich sei. Briand habe am Donnerstag den französischen Botschafter in Rom beauftragt, noch einmal darauf hinzuweisen, daß Frankreich jederzeit bereit sei, die Beratungen wieder aufzunehmen, um endlich einmal die politischen Meinungsverschiedenheiten zu klären. Der „Excelsior" betont, daß es im Augenblick nur zwei Lösungen gebe, um aus der schwierigen Lage, in der sich Europa befinde, herauszukommen. Die eine sei die friedliche Lösung der gemeinsamen Schwierigkeiten und die andere das Abenteuer einer Aenderung der politischen Karte, wie sie Mussolini vorschlage. Frankreich habe den verstandesgemäßeren Weg gewählt.

Der „Quotidien" wendet sich ebenfalls scharf gegen die Ausführungen Mussolinis und sieht den einzigen Ausweg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Verwirklichung des Briandschen Paneuropa-Planes. Die „Volonté" erklärt, Mussolini habe mit einer geradezu verblendenden Genauigkeit die faszistische Außenpolitik Italiens auseinandergesetzt. Es sei falsch, wenn man eine derartige Erklärung auf die leichte Schulter nehmen würde, denn es sei sicher lange vorbereitet und durchberaten gewesen. Für Deutschland sei das schlimmste, was es machen könne, wenn es sich von den Ausführungen des Duce irgendeinen Vorteil verspreche, denn der italienische Ministerpräsident habe nur für Italien gesprochen.

Das „Peuple" weist auf das eigentümliche Spiel hin, das der Korrespondent des „Daily Herald" in Rom getrieben habe, für den Macdonald um die Aufenthaltsbewilligung gebeten habe. Es sei derselbe Korrespondent, der bereits vor kurzem seinem Blatt mitgeteilt habe, daß der Generalsekretär der faszistischen Partei Frankreich den Krieg angekündigt hätte und der jetzt von Grandi aufgefordert worden sei, die Beschuldigungen gegen die französische Politik zu veröffentlichen. Das „Oeuvre" beschuldigt den italienischen Außenminister, sich mit seinen einseitigen Erklärungen an ein englisches Arbeiterblatt über jede diplomatische Korrektheit hinweggesetzt zu haben.

Selbstmordversuch eines Separatistenführers.

TU. **Mainz**, 4. Juli. Der frühere separatistische Provinzialdirektor der Separatistenregierung, Dr. Roth, der von den Separatistenverfolgern am Donnerstag nachmittag in seiner Wohnung belagert wurde, hatte versucht, sich und seine Frau zu vergiften. Er wurde unter starker Bewachung der Schutzpolizei in das Städt. Krankenhaus gebracht.

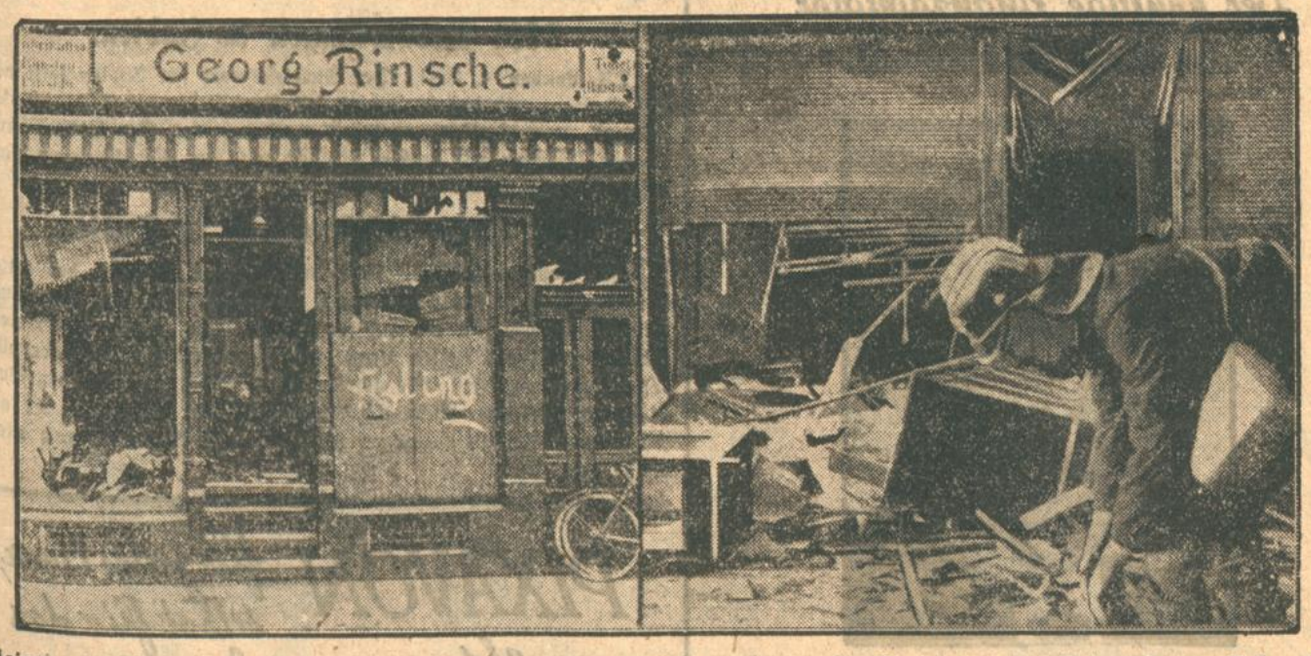
Im Laufe des Tages wurde die Lage in Mainz verhältnismäßig ruhig. Nur an einigen Stellen wurde versucht, in Separatistenhäuser einzudringen. Die erneut nach Mainz geworfene hessische Schutzpolizei war aber in fast allen Fällen sofort zur Stelle, so daß größere Ausschreitungen vermieden wurden. In den späten Abendstunden wurde plötzlich die gesamte Innenstadt durch ein starkes Polizeiaufgebot abgesperrt. Man vermutet, daß Angriffe auf einige größere Geschäftshäuser in der Innenstadt geplant gewesen sind. Die Personen, die bisher gegen die Separatisten vorgegangen sind, haben sich jetzt auch die Frauen vorgenommen, die aus der Franzosenzeit her in üblem Rufe stehen.

Auch in Wiesbaden

Separatistenverfolgungen durch fliegende Trupps.

TU. Wiesbaden, 4. Juli. In der Nacht zum Freitag wurden hier in Geschäften und verschiedenen Häusern die Einrichtungen von Separatisten zerstört. In einigen Geschäften wurde die Einrichtung vollständig zertrümmert. Auch bei der „Rheinischen Volkszeitung" wurden die Fensterscheiben eingeworfen. Die Zerstörungen vollzogen sich nach demselben System wie in Mainz. Auf Fahrrädern und Motorrädern kamen die Trupps an und ehe die Polizei einschreiten konnte, waren die Zerstörungen geschehen und die Täter wieder verschwunden.

Die Ausschreitungen gegen die Separatisten.



In Mainz und in Kaiserslautern (im Bilde) wurden Wohnungen und Läden bekannter Separatisten, die bisher unter dem Schutz der französischen Besatzung gestanden hatten, von einer großen Menschenmenge gestürmt. Türen und Fensterscheiben wurden eingeschlagen, die Einrichtung demoliert und zum Teil auf die Straße geworfen. Die von der Volksrache getroffenen Separatisten mußten flüchten.

Die Lehre von Malta.

Rom verlangt von Malta, was es Südtirol verweigert.

Von unserem Vertreter in Rom

London, 3. Juli. Der Generalgouverneur von Malta hat die Verordnung über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Lord Strickland hat sich im Flugzeug von London nach Malta zurückbegeben.

In dem Augenblick, als die vielen Verbündeten die Fahne verrieten, die sie vier Jahre lang wie eine Kreuzzugsfahne vorangetragen hatten, die Fahne, die dank ihrer Zugkraft Millionen von Streitern aus aller Welt an die Front der Entente brachte, die den Völkerfrühling und den ewigen Frieden verhieß, die Fahne des Selbstbestimmungsrechtes, in diesem Augenblick hatte Europa den Krieg verloren. Seither zerbricht man sich den Kopf, wie die große Niederlage so umfristiert werden könnte, daß sie doch noch nach etwas ausschaut. Da wird die Schminke des Völkerbundes aufgetragen, da parfümiert man mit dem Europabund, Friedenskonferenzen werden verspritzt wie Kölnisches Wasser — leider aber bleibt unser Erdteil, was er ist.

Er bleibt unruhig, militaristisch, kriegerisch und ohne Friede. Es gibt gescheite Leute, die das große, das einzige, das ebenso einfache wie geniale Rezept kennen, mit dem man alle unsere Leiden und Gebrechen heilen könnte: das Selbstbestimmungsrecht. Nur will es keiner von denen anwenden, denen es nicht aufgezwungen werden kann. Vielleicht ist diese Tragik unser Schicksal, vielleicht handelt es sich auch bloß um nackten Eigennutz, die Tatsache steht jedenfalls fest. Und am zornigsten haben diejenigen die Medizin zum Fenster hinausgeworfen, die sie vorher am hartnäckigsten und widerlichsten anpriesen.

Neben der moralischen Seite der Angelegenheit gibt es, und das zeigt wieder den Witz, der die Weltgeschichte noch nie verlassen hat, eine materielle, eine recht handgreifliche. Auf Malta wird sie soeben zum besseren Verständnis für die Allgemeinheit ad oculos demonstriert. Eine vielleicht nicht heilsame, jedoch bittere Lehre.

In dem Augenblick, als nach französischem Elsaß-Muster auch Italien das Selbstbestimmungsrecht, das seine Schuldigkeit getan hatte, gehen hieß, in dem Augenblick, als es das deutsche Südtirol übernahm, verlor es den Krieg und den Sieg. Es hatte nun den Spatzen in der Hand, gewiß, sein Appetit aber geht nach der Taube auf Malta. Nicht, daß etwa Mussolini, wie der maltesische Berichterstatter der britischen Krone behauptete, so weitgehende Aspirationen hätte, o nein, so ungeschickt, das merken zu lassen, ist er nicht; er fordert nur auf geistigem, auf kulturellem Gebiet. Wie er den Marsch auf Rom als nur ideell gemeint hinstellte, solange er nicht wußte, ob er glücken würde. Eine diplomatische Taktik, die ihn gerade von dem draufgängerischen Haudegen, für den ihn viele halten, unterscheidet. Rom verlangt auf Malta das, was es in Südtirol verweigert: das Recht auf die Muttersprache. Infolgedessen haben es die Engländer natürlich leicht. Schnell fertig mit dem Wort, sagen sie: was wollt ihr eigentlich? Erstens ist Malta noch lange nicht so rein-italienisch, wie Südtirol deutsch ist. Zweitens haben wir den Einwohnern trotzdem eine weitgehende Autonomie eingeräumt und sie italienische Parteien bilden lassen, Dinge, vor denen ihr euch in Bozen mit Schrecken bekreuzigt. Bei uns kann jedermann nach seiner Fasson selig werden, und das einzige, was wir nach außen tun, ist die Umwandlung einiger italienisierter Straßennamen ins Maltesische, während bei euch im „Alto Adige" jedes Schulkind zwar eine fremde Sprache lernen darf, Französisch oder Englisch, nur nicht die einheimische!

Das ist etwas ganz andres, sagen natürlich die Italiener, und ihre große Sprachgesellschaft hat es sogar fertig gebracht, eine große Resolution zu fassen, mit der das unantastbare Recht auf die heilige Muttersprache proklamiert wird — für Malta, und als nicht minder heilig die — Italienisierung Südtirols gefordert wird. Dort findet zur Bekräftigung in diesem Jahre ein entsprechender Kongreß statt.

Hier gibt es noch nichts zu lachen, die Pointe kommt erst.

Nehmen wir einmal an, Italien hätte die Fahne des Selbstbestimmungsrechtes auch in Versailles, in St. Germain und Trianon verteidigt und somit auf die Angliederung volksfremder Stämme und Täler verzichtet, wie anders stände es heute da! Die beste Waffe wäre ihm nicht von einem Briand und nicht von einem Lord Strickland aus der Hand geschlagen, es könnte, gestützt auf das Losungswort des großen Krieges, Korsika und Malta verlangen, es hätte — immer den Abstimmungserfolg, an dem es nicht zweifelt, vorausgesetzt — das in der Hand, was es nun mit unendlicher Mühe und höchstwahrscheinlich ohne Erfolg anstrebt, was es ohne den letzten Blutstropfen einzusetzen niemals erringen kann: die Vorherrschaft im Mittelmeer. Mare nostrum! Ein Traum, ein schöner Traum, der nur leider jedesmal wie eine Seifenblase an der Brennerwand zerplatzt.

Italien könnte heute, der einzige moralische Sieger des vierjährigen Ringens, die Geste des Europa-Erlösers annehmen, sich in die Toga der Freiheit hüllen und hätte daneben alle seine Aspirationen befriedigt. Aber es hat sich selber die Hände gebunden mit blonden Flechten . . .

So rächt sich die Unterschrift auf einem Vertrag, den es jetzt gern abändern möchte, freilich ohne die Konsequenzen bis Bozen zu ziehen. So wird sich noch an manchem anderen der Alliierten der „Friede" rächen, der nichts anderes war als eine Drachensaat.

Daß Italien das mißgünstige Geschick auf andere Weise wenden könnte, muß, so lange England noch ein vitales Interesse am Mittelmeer hat, als ausgeschlossen gelten, Malta übergibt man nicht. Auch nicht teilweise, auch nicht „kulturell", denn in der größten Seefestung dieser Erde muß schon eine Fremdsprache, als die der beherrschende Brite das Italienische empfindet, verdächtig erscheinen. Oder ist es etwa nicht italienisch, das Wort: dort überall sei Italien, so seine Sprache gesprochen wird? Dient diese Ueberlegung nicht als Absprengungshebel sogar in der friedlichen Eidgenossenschaft?

Der britische Löwe wird nicht nachgeben, mögen selbst die Interessen des Papstes mit denen des Duce zusammenlaufen. Ich bin

ein guter Katholik, meinte Lord Strickland, der eiserne Gouverneur, und wenn mir die Kirche ein dreitägiges Fasten in der Woche auferlegt, dann werde ich gehorchen, aber die Einmischung der Kirche in die Regierungsgeschäfte — nein, das ist etwas anderes! Typisch englisch. Right or wrong, my country. Dagegen kommt das Weißbuch des Vatikans nicht auf und — nicht der Bannstrahl der streitbaren Malteser Bischöfe.

Der Austausch der diplomatischen Bücher hat kein anderes Ergebnis gehabt als die Aufdeckung des unüberbrückbaren Gegensatzes vor aller Welt. Zwischen London und Rom wird nicht über eine religiöse Frage verhandelt, und wo das geschieht, reden beide aneinander vorbei. Jetzt ist zunächst einmal die Verfassung auf der Inselfestung aufgehoben worden, das meerbeherrschende Bollwerk wird allein vom Machtstandpunkt aus regiert. Der hat nichts gemein mit den schönen Worten, mit denen die alliierten und assoziierten Malteserritter den Kreuzzug zur Eroberung des Selbstbestimmungsrechtes unternahmen. Und es liegt ja auch ein Präzedenzfall vor: der erste Punkt, der aus der Wilsonschen Liste gestrichen wurde, hieß „Freiheit der Meere". Warum soll man nicht weiterstreichen?

Die bolschewistische „Säuberung".

B. **Moskau**, 4. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Im weiteren Verlauf des bolschewistischen Parteitags wurden im Bericht der Zentralkontrollkommission einige Zahlenangaben über die Partei, über die Sowjetbeamtenschaft und über die Ergebnisse der „Tschistka", der sogenannten Säuberung, das heißt des Ausschlusses der ungeeignet erscheinenden Elemente mitgeteilt. Von 1,5 Millionen Parteimitgliedern wurden durch die „Tschistka" 130 000 ausgeschlossen, also fast zehn Prozent. Der Ausschluß betraf nahezu jedes 13. Parteimitglied aus der Arbeiterklasse und nahezu jedes fünfte Mitglied aus der Angestellten- und Bauernklasse. Die Tätigkeit der „Tschistka" ist noch nicht beendet. Von bisher kontrollierten 400 000 Sowjet-Beamten wurden 51 000 ausgesäubert, also ungefähr 11 Prozent. Der Bericht der Zentralkontrollkommission bemängelt allgemein, daß trotz aller angewandten Methoden im leitenden Fachbüro unter den wissenschaftlich gebildeten Angestellten und unter den Spezialisten die Zahl der Kommunisten gering sei.

Ein deutscher Pfarrer in Moskau verurteilt.

TU. **Kowno**, 5. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der deutsche Pfarrer Koch in Odessa wegen angeblicher sowjetfeindlicher Umtriebe zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Außerdem wird Pfarrer Koch nach Sibirien verbannt.

Curtius dankt Litwinow.

* **Berlin**, 3. Juli. **(Funkspruch.)** Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius hat Volkskommissar Litwinow telegraphisch seinen Dank ausgesprochen für die von der Regierung der U.d.S.S.R. anläßlich der Räumung der Rheinlande der Reichsregierung übermittelten Glückwünsche.

Hindenburg an Miklas.

* **Berlin**, 2. Juli. **(Funkspruch.)** Auf das Glückwunschtelegramm des österreichischen Bundespräsidenten hat Reichspräsident von Hindenburg folgende telegraphische Antwort gesandt:

„Für die Worte herzlicher Anteilnahme, die mir Ew. Exz. namens der Deutschen Oesterreichs aus Anlaß der nunmehr vollzogenen Räumung der Rheinlande aussprachen, sende ich Ihnen tiefen Dank. Die Deutschen im Reiche begrüßen freudig diesen Ausdruck brüderlichen Miterlebens und innerer Verbundenheit."

Kreuzer „Karlsruhe" auf Fahrt.

* **Berlin**, 3. Juli. Kreuzer „Karlsruhe" ist am Mittwoch zur Oelergänzung in Aden eingelaufen. Er geht heute nach Port Victoria (Seychellen) in See.

Explosionsunglück auf einer Yacht.

TU. **Potsdam**, 4. Juli. Auf der Havel nahe dem Hermannwerder bei Potsdam entstand am Donnerstag nachmittag auf dem Motorkreuzer, der dem Präsidenten des Deutschen Motorklubs, Baumeister Schöning gehört, eine Explosion. Schöning und sein Sohn die die Yacht für eine Ferienfahrt nach der Ostsee gerüstet hatten, wurden schwer verletzt in das Potsdamer Krankenhaus gebracht.

Der überflüssige Bahnschutz.

Vor der Zurückziehung des saarländischen Bahnschutzes.

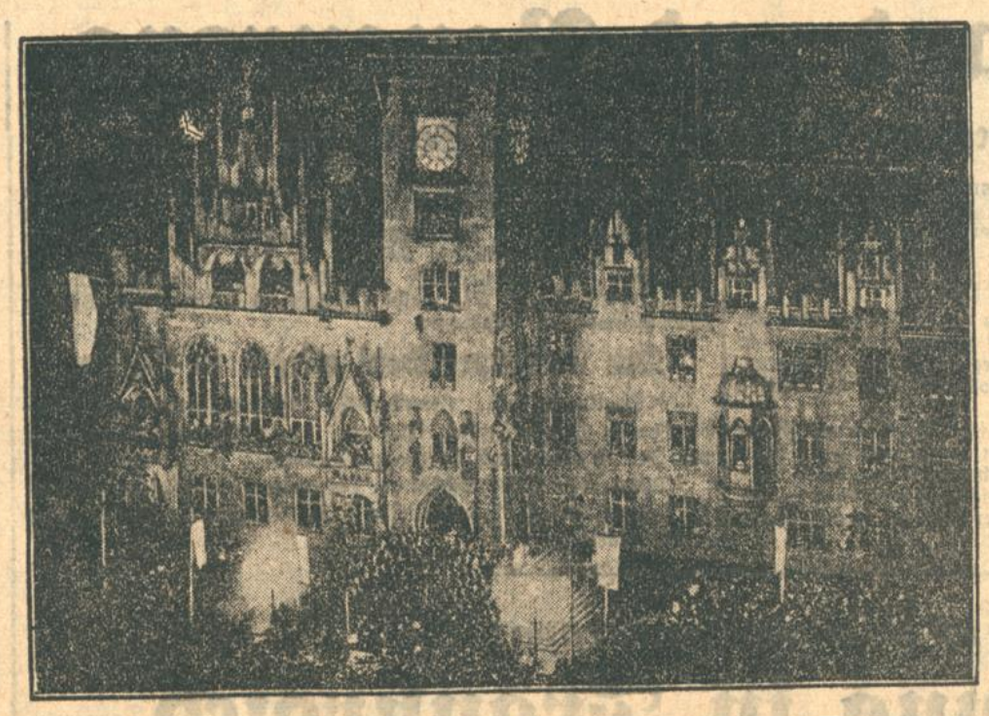
TU. **Paris**, 4. Juli. **Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, dürfte der französische Bahnschutz im Saargebiet schon in allernächster Zeit zurückgezogen werden. Es handelt sich um etwa 400 Soldaten, die den Schutz der Bahnverbindungen zwischen dem Saargebiet und dem besetzten Gebiet aufrecht erhalten sollten. Da das Rheinland geräumt worden ist, ist auch dieser Bahnschutz überflüssig geworden. Ueber den genauen Zeitpunkt der Zurückziehung ist noch nichts bekannt, doch wird sich die Saarkommission in den nächsten Tagen damit beschäftigen.**

Freiheit für die Saar!

TU. **Saarbrücken**, 3. Juli. In der Sitzung des Landrates am Donnerstag wurde von sämtlichen Parteien mit Ausnahme der beiden kommunistischen Richtungen eine Erklärung zur Rheinlandräumung abgegeben, in der der Landesrat seiner Befriedigung darüber Ausdruck verleiht, daß das Deutsche Reich von fremder Besatzung nunmehr frei ist. Es wird bedauert, daß nicht zum gleichen Zeitpunkt auch das Saargebiet freigeworden sei. Der Landesrat als die berufene Vertretung der Saarbevölkerung gibt der Erwartung Ausdruck, daß nunmehr auch die Befreiung und Rückgliederung des Saargebietes mit Beschleunigung erfolgt.

„D 2000" auf dem Befreiungsflug.

* **Berlin**, 4. Juli. Im Rahmen des weiteren technischen Programms startete „D 2000", das Junkers-Großflugzeug unter Führung von Flugkapitän Zimmermann am Freitag vormittag von Dessau nach Köln, um von dort aus als Sonderflugzeug des Reichsverkehrsministeriums am Samstag und Sonntag am Rheinlandsbefreiungsflug teilzunehmen, der die Orte Koblenz, Wiesbaden, Mainz, Aachen, Gladbach, Rheydt, Krefeld, Duisburg und Essen berührt.



Die Mitfreude des Saargebiets über die Rheinlandräumung

äußerte sich in der machtvollen Kundgebung. Zur gleichen Stunde, in der am Rhein die Freudenfeuer aufflammten, versammelten sich in Saarbrücken Abordnungen aus allen Teilen des immer noch besetzten Saargebietes, um der Freude über die Befreiung des Rheinlandes Ausdruck zu geben und ein Gelöbnis unwandelbarer Treue gegenüber dem deutschen Vaterlande abzulegen.

Zunehmende Arbeitslosigkeit überall:

England geht es nicht besser.

Notmaßnahmen der Regierung Macdonald.

H. **London**, 4. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Arbeiterregierung hat den schwierigen und beinahe aussichtslosen

Kampf gegen die stetig wachsende Arbeitslosigkeit

wieder aufgenommen. Premierminister Macdonald hat für die kommende Woche die Einbringung eines Gesetzes angekündigt, welches sofort durch das Parlament gepeitscht werden soll. Nach diesem Gesetz werden alle Notstandsarbeiten von privaten oder öffentlichen Körperschaften, die an sich der Genehmigung durch die Lokalbehörden bedürften, sofort einem gemeinsamen Ausschuß beider parlamentarischer Häuser überwiesen, wo sie auf dem schnellsten Wege die amtliche Zustimmung erhalten sollten.

Desgleichen hat das Kabinett mit sofortiger Wirkung die Summe von

10 Millionen Pfund für Maßnahmen in Notstandsgebieten

bereitgestellt. Die Arbeiterregierung gedenkt dem Unterhaus noch weitere Vorschläge zu machen, über die im Augenblick noch nichts bekannt ist.

Eine der größten Sorgen im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit bildet die immer stärker zutage tretende unzureichende Höhe des Fonds für die Arbeitslosenversicherung. Dieser Fond, der bis eine Milliarde Mark betrug, dürfte im September bereits bedeutend überschritten sein, sodaß von der Regierung eine Erhöhung um weitere 300 Millionen Mark beantragt werden wird. Es wird allgemein befürchtet, daß die Zahl der Arbeitslosen in der nächsten Zeit stark zunehmen und 2 Millionen bald überschreiten wird.

Jedenfalls weiß Macdonald von der Art, wie sich die wirtschaftliche Lage weiter entwickeln wird, das Schicksal seiner Regierung bedrängt. Er ist bereits auf eine sehr kritische und drohende politische Lage zu Wintersanfang eingestellt.

Der Kampf gegen Gandhi.

Die Präsidenten des Bombayer Nationalkongresses verhaftet.

TU. **London**, 4. Juli. Die Präsidentin des provinzialen Nationalkongresses in Bombay, Frau Captain, wurde am Donnerstag wegen der Veröffentlichung der Kongreßmitteilungen verhaftet.

Proteststreik der Studenten.

Nach der Verhaftung der Präsidentin des Kongreßausschusses der Provinz sind die Studenten in den Streik getreten. Sie veranstalteten einen großen Umzug durch die Straßen. Die Polizei mußte wiederholt eingreifen. Bei einer Massenversammlung wurde ein Polizist von der Menge angegriffen. Es kam darauf zu einem Zusammenstoß zwischen den Versammlungsteilnehmern und einer Polizeiabteilung. 14 Personen wurden verwundet.

Bei Peschawar wurde am Donnerstag versucht, den Postzug durch eine Bombe zur Entgleisung zu bringen. Ueber die Urheber des Anschlages, der wirkungslos blieb, ist bisher näheres noch nicht bekannt.

3300 Verhaftungen in Indien.

TU. **London**, 4. Juli. Der Staatssekretär für Indien teilt auf eine Anfrage mit, daß in Indien seit Beginn des Unabhängigkeitsfeldzuges 3300 Personen verhaftet worden seien. Die Polizei ging bei den Unruhen mit größter Vorsicht vor, um Menschenleben nach Möglichkeit zu schonen.

Neue Erderschütterungen in Indien.

TU. **London**, 4. Juli. Das Erdbeben bei Kalkutta hat unter der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen. Die Bewohner stürzten aus den Häusern auf die Straßen und schliefen im Freien. Auch aus anderen Teilen Bengalens sind Berichte über Erderschütterungen eingegangen. Es herrscht einige Besorgnis über den Verbleib der englischen Australienflieger Hock und Matthews, die am Mittwoch in Akyab aufstiegen und zurzeit in Rangoon noch nicht eingetroffen sind.

Das 50. Todesopfer in Lübeck.

Vorläufig keine Hilfe.

TU. **Lübeck**, 4. Juli. **Nach dem Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes vom Freitag vormittag hat sich die Zahl der nach der Fütterung mit dem Calmette-Präparat gestorbenen Säuglinge auf 50 erhöht. 69 Säuglinge sind noch krank.**

Am Donnerstag fand eine neue Konferenz der Lübecker Aerzteschaft mit Hamburger Aerzten statt, auf der besonders zwei Behandlungsmethoden besprochen wurden, die für die Behandlung der erkrankten Säuglinge empfohlen worden sind. Es handelt sich dabei einmal um das Verfahren nach Friedmann, das in der Einspritzung von lebenden Tuberkel-Bazillen (sogenannte Schildkörtentuberkelbazillen) besteht. Da die Wirkung des Verfahrens gerade bei den vorliegenden besonders gearteten Krankheitsfällen nicht vorausgesehen werden kann, konnte sich die Aerzteschaft nicht entschließen, die Verantwortung für seine Anwendung zu übernehmen. Weiter handelt es sich um ein ferminthaltiges Mittel eines Dresdener Arztes, der selbst darüber berichtete. Da sich der Vortragende für nicht berechtigt erklärte, über Zusammensetzung und Herstellung des Mittels eingehend Angaben zu machen und ferner ärztliche Erfahrungen über die Anwendung des Mittels bisher nur an etwa 200 Erwachsenen, nicht aber an Säuglingen, vorliegen, konnte sich die Aerzteschaft auch in diesem Falle nicht entschließen, von dem Mittel Gebrauch zu machen.

Vierzehn Wohnhäuser niedergebrannt.

TU. **Hof**, 4. Juli. **Am Donnerstag nachmittag brach in dem Anwesen eines Viehhändlers in Thiersheim ein Feuer aus, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete. In kurzer Zeit stand ein ganzes Häuserviertel in Flammen. 23 Motorspritzen aus der Umgebung erschienen an der Brandstätte. Insgesamt fielen dem Feuer 14 Wohnhäuser und 3 Scheunen zum Opfer. Der Gesamtschaden dürfte nahezu 300 000 Mark betragen.**

Große Heuvorräte in den Scheunen begünstigten die Weiterverbreitung des Brandes. Außerdem bestanden die Häuser teilweise aus Fachwerk. Dazu kam noch der große Wassermangel. Außer den 14 Wohnhäusern wurden 4 Scheunen und 35 kleinere Nebengebäude vernichtet. Viel Geflügel und 2 Schweine kamen in den Flammen um.

Der Waldbrand in Anhalt.

TU. **Dessau**, 4. Juli. Bis Donnerstag um 8 Uhr hat das verheerende Feuer in der Oranienbaumer Heide einen Waldbestand von etwa 450—500 Morgen vernichtet. In den Abendstunden gelang es den vereinten Anstrengungen der Dessauer und Zerbster Garnisonen, der Technischen Nothilfe und den etwa 20 Feuerwehren einen Ring um das Feuer zu ziehen. In den Abendstunden begab sich die anhaltische Regierung an die Brandstätte, die von Tausenden umlagert ist. Die Ursache des Brandes ist vermutlich in der weggeworfenen Zigarette eines Heidelbeersuchers zu suchen.

Der künftige Finanzdiktator der Reichshauptstadt,

der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Dr. Maier, der nach der Ablehnung des Berliner Etats seitens der Stadtverordnetenversammlung die Berliner städtischen Steuern und die notwendigen Ausgaben der Stadt festsetzen wird.

PIXAVON als SHAMPOON 30 ₰. für jedes Haar, selbst für das hellste Blond

Der Zirkus der drei Tage /

Von unserem Pariser Vertreter
Georg Bittner.

Ein Leben für Pferde • Passionen eines Liebhabers der Manegekünste.

In Paris lebt ein Mann, der seit fünfzig Jahren folgendes tut: Er dressiert Pferde zur klassischen hohen Schule und zu Zirkuskünsten. Er unterrichtet Freunde und Freundinnen in allen edeln sportlichen Künsten der Manege, und was er so jahrüber erarbeitet hat, das zeigt er an drei aufeinanderfolgenden Frühlingsabenden seinen Gästen, zu seinem und zu ihrem Vergnügen. Seit fünfzig Jahren lebt Monsieur Ernst Molier so für den Zirkus Molier, den in Paris jedes Kind kennt, zu dem aber nur Moliers Freunde Zutritt haben und der nur an drei Abenden im Jahr Vorstellungen gibt, die an den dreihundertzweiundsechzig anderen Tagen des Jahres vorbereitet werden.

Ein Sonderling? Kaum. Nur ein Mann, der in schöne Pferde verliebt ist, und der eine besondere Neigung für eine bestimmte Klasse von Menschen hat, für schöne, kraftvolle, gelenkige Männer und Frauen mit beherrschtem Körper.

Seit einundfünfzig Jahren arbeitet nun Monsieur Molier in einem Hause, das er sichtlich für seine Art zu leben gebaut oder wenigstens eingerichtet hat. Es muß damals ganz nahe und frei beim Bois de Boulogne und bei dieser prunkvollen Straße gelegen sein, die vom Triumphbogen zum Bois führt. Seither sind rundherum kleine Paläste, aber auch Zinshäuser in die Höhe gewachsen, sie wurden wieder niedergerissen und andere, neuere kamen an ihre Stelle und nun liegt Moliers Haus ein bißchen eingezwängt in einer Seitenstraße. Das merkwürdigste Haus, das man sich vorstellen kann. Sonst sind immer die Tiere irgendwie neben den Menschen untergebracht. Hier ist es umgekehrt. Die Tiere haben den breiteren Raum, das bessere Licht, und vermutlich auch die größere Bequemlichkeit. Hier hat ihnen eine höhere Art von Menschlichkeit ihren Raum geschaffen. Rechts und links vom Hof liegen natürlich die Stallungen und schon die Hoftür ist eine von jenen alten breiten Bretterwänden, die sich ganz weit auftun können, wenn Reiter mit ihren Tieren hindurch wollen. Im Hintergrunde des Hofes liegt der Zirkus. Denn selbstverständlich hat Monsieur Molier für seine drei Abende im Jahr in seinem eigenen Hause auch seinen eigenen Zirkus. Um die Manege, in der Molier schon im Jahre 1885 den Sand durch einen Kokosteppich ersetzte, steigen in einem kleinen Rund die Sitze empor, nur ist alles prunklos. Den hier wird nicht um die Zuschauer geworben, die Zuschauer reißen sich darum, auf diesen Holzbänken sitzen zu dürfen und der Hausherr kann sie ganz nach seinem Willen einlassen oder aussperren, weil er sie bestaunen läßt, was er schuf, und weil er von ihnen keinerlei Gegengabe verlangt.

Dann klettert man über die Holztreppe empor, die in der ganzen Welt an jedem Stall vorbei dorthin führt, wo die Streu und das Futter lagert. Ueber diesem Stall aber scheint ein Raum wie für die Menschen ausgespart. In einem riesigen Raum, an dessen Wänden eine buntscheckige Bildersammlung, natürlich von Herren und Damen zu Pferde, hängt, sitzt ein alter, weißbärtiger Herr und schreibt Einladungen zum heutigen und zum morgigen Zirkusfest. Das läßt ihm noch Zeit, mit einem bezaubernden jungen Mädchen zu plaudern, so, wie eben nur ein alter Franzose mit einem jungen Mädchen plaudern kann. Sie hat dunkles, gewelltes Haar, das wie ein breiter Kranz von ihren Wangen absteht und an den Füßen, die sie auf einem anderen Fauteuil ausstreckt, trägt sie jene absatzlosen Schuhe, die man nur im Zirkus sieht.

„Du warst gestern abend ganz bezaubernd, Lysiane", sagt der alte Herr, „alle Leute waren von dir einfach berauscht." — „Ich war nicht mit mir zufrieden", antwortet das reizende Geschöpf, das man um sein Gesicht, seine Gestalt, seine Art zu reden, seinen Namen und wahrscheinlich auch um seine Reitkunst beneiden muß. „Natürlich, zu Pferde war ich gut. Aber ich habe schlecht gesungen. (Also singt Lysiane zu Pferd). Die Angst schnürt mir die Kehle zu, wenn ich singen soll". — „Vielleicht," läßt sich der alte Herr höflich überreden, „ist dein Gesang fürs Konservatorium nicht gut genug, aber was tut das?"

Lysiane will das Gespräch über ihren Gesang nicht fortspinnen: „Nimm dir einen Fauteuil und setz dich ganz nahe zu mir, wir wollen Bilder ansehen," sagt sie zu einer eben eingetretenen Freundin, und ich denke, daß nur junge Französinnen, und ganz besonders wenn sie Lysiane heißen, solche Sätze bauen.

Aber da tritt Monsieur Ernest Molier in diesen Salon, der mit den verschiedensten Möbeln aus der Zeit Napoleons III. angefüllt ist, ein, und bittet mich in einen anderen Raum.

Wir kennen diese Art von Männern nicht mehr, die zu Fuß schon Greise, aber zu Pferd noch voll der Haltung von Jünglingen sind. In Mitteleuropa war der alte Kaiser Franz Josef der Letzte dieser Art. Hier in Paris haben sie den Gentleman-Reiter Herrn Molier und draußen auf dem Rennplatze von Auteuil den 85jährigen Starter und ehemaligen Jockei Roy, der im Jahre 1875 sein erstes großes Hindernisreiten gewann, der nun bei festlichen Rennen dem Präsidenten der Republik die Jockeis mit ihren Pferden vorführt und der dann jedesmal unter dem tobenden Beifall von Zehntausenden von Parisern in einem wundervollen Stil über den Rasen galoppiert.

Monsieur Ernest Molier beginnt nicht von Pferden zu sprechen, sondern er spricht — so stellt man sich ja bei uns einen Franzosen vor, so sind aber nur noch die Franzosen aus dem Jahrgange des Herrn Molier — zuerst von einer Frau, von seiner Frau, die unter dem Namen Blanche Allarty eine der berühmtesten Kunstreiterinnen des Zirkus Schumann war, und die sich jetzt nur noch an den drei Abenden des Zirkus Molier zeigt. Es scheint ein Stachel im Reiterherzen Ernest Moliers zu sein: Blanche Allarty hat in Deutschland immer viel größeren Erfolg gehabt, als in Frankreich. Die Deutschen haben darum trotz des Krieges, trotzdem sie ein Moliersches Schloß besetzten, bei Herrn Molier einen Stein im Brett. Er rekapituliert dann mehr für sich als für mich die Geschichte eines Pferdes, das er in jenem Schloß hatte und es scheint, daß er dieses Pferd heil und gesund zurückbekam.

Monsieur Molier ist nicht sehr geneigt, über seinen Zirkus zu sprechen. Vielleicht, daß er es in den letzten fünfzig Jahren verlernt hat, seiner Meinung anders als mit Zügel und mit Schenkeldruck Ausdruck zu geben. Er begnügt sich, mir das Programm seiner heurigen Zirkusvorstellungen in die Hand zu drücken, die eben gestern, heute und morgen stattfinden. Er lädt mich dazu nicht ein und er hat recht. Was tut ein Fremder in dieser Gesellschaft, die sich ein alter Mann seit fünfzig Jahren organisch aufgebaut hat? Er spricht nur noch ein bißchen von dem Wandel dieser fünfzig Jahre, und was er sagt, ist von jener berückenden Bescheidenheit, die allen wirklichen Sportmenschen zu eigen ist und Allen, die ihr Herz nur wenigen Menschen, aber sonst aller lebenden Kreatur hingegeben haben. „Sie müssen mich entschuldigen. Ich bin so eine Art Rokokomensch. Ich fühle das so bitter, daß die Pferde weniger geworden sind, und daß sich die Menschen unangenehm verändert haben. Sie lassen sich alle so stark vom Geld beherrschen, und wenn ich sie in ihrem Automobil dahinrasen sehe, möchte ich mir fast einbilden, daß, wie die Automobile, jetzt auch schon die Menschen in Serien erzeugt werden."

Kann man einen Mann, der die ganze heutige Welt mit einer einzigen Redewendung so treffsicher darstellt, noch länger von der Arbeit, die sein Leben ausfüllt, abhalten?

„Erhalten Sie mir bitte Ihre Gewogenheit," sagt der uralte Monsieur Molier in rührender Bescheidenheit zum Abschied.

Aus dem Programm erfahre ich dann von allen Mitarbeitern, die, Sportleute wie er, und aus reiner Liebe zum Werke, Herrn Molier bei seiner Arbeit halfen. Grafen, die als Athleten auftraten, Barone, die die hohe Schule ritten oder kleine Stallmeisterdienste taten, ich erfahre, daß Herr Molier drei Bücher über Pferde und über Zirkuskünste geschrieben hat und daß er ein viertes Buch demnächst vollenden wird, daß viele versucht haben, ihn nachzuahmen, und daß es keinem gelang. Viele Bilder sind in diesem Programm, Monsieur Molier als schlanker Jüngling mit grauem Haar und Schnurrbart zu Pferd. Meist aber sind es Bilder von Blanche Allarty und von ihrer Nichte Lysiane.

Lysiane, Lysiane ....

Der Fremdenführer von Prag

Von Friedrich Raff.

Wenzel Hunek, der Fremdenführer, las seinen Tod in den Augen der Umgebung. Ihre Freundlichkeit war auffällig, sie fütterten ihn alle mit einer Besorgnis, die er an ihnen nicht kannte, ihre Reden faselten zu viel von jener Zeit, in der er wieder als Posaune im Auto der Rundfahrt trompeten würde. Dazu hatte der Arzt in der Eile eine etwas eigenartige Bemerkung gemacht, die er bei einem Patienten erster Klasse vielleicht konzilianter geformt hätte. Aber noch tiefer überzeugten Wenzel die Mattigkeit und Unlust des eigenen Körpers, der unentschlossene Puls, der rasch wechselte, die Sprünge des Fiebers und seine persönliche Seele. Seit dem Krieg hatte er sich kaum mehr um sie gekümmert. Umsturz, Arbeitslosigkeit dann Brot, Stellungswechsel, Anschaffung eines Familienlebens, neue Verdienstsuche, alle diese Jahre waren so ungeordnet übereinandergepurzelt, daß Wenzel kaum darauf geachtet hatte, ob seine Seele mitgekommen war. Nun war sie also doch da. Und der Fremdenführer war ihr dankbar wie einem treuen Hund, der eigentlich ohne feste Kost und Logis die ganze Zeit hinter einem hergelaufen war. Sie mußte sich von Knochen und Abfall genährt haben, denn sie sah recht unterernährt aus. Aber immerhin — sie war vorhanden, trug nichts nach, ja, noch mehr, sie war ein Gradmesser, gab in unerbittlicher Wahrheit Auskunft. Und diese so lange vernachlässigte Seele verheimlichte ihrem Träger, ohne daß eine nachtragende Empfindlichkeit sie zu irgendeiner Spitze bewog, keineswegs, daß sie müde sei, von der ganzen Wirtschaft genug habe und ernstlich an den Heimweg denke.

Wenzel hörte in der Ferne den Lärm des Verkehrs, er bildete sich sogar ein, den dröhnenden Baß des massiven Fremdenverkehrsautos herauszulauschen. Er richtete sich auf, wollte schreien „Und dies ist hier das Denkmal des berühmten Rabbi Löb", aber er sank in warme zerdrückte Kissen zurück. Sehnsucht nach dem Atem der Moldau befiel ihn. Ihn gelüstete es, die Besucherherde wieder durch das Rathaus zu treiben, die überall konservierte Vergangenheit in Dosen zu verabreichen, seine ewig gleichen und unter den Fremdenführern zur Ausgabe verteilten Witzchen wieder an den Mann zu bringen. Tag für Tag zur festgesetzten Stunde machte er in seinem Krankenbett die Rundführungen mit. Und was ihm während des Berufs, im ewigen Einerlei der Anpreisungen zur Ware geworden war, das Sinnbild der Geschichte, das für ihn Sinn und Bild, Schauer und Ehrfurcht verloren hatte, wuchs wieder zum Erlebnis. Die Stationen der Rundfahrt, des Friedländers Palais, die Hradschinnummer, die auf die Frühstückseinlage folgte, das Alchimistengäßchen mit dem Postkartenhandel und der Judenfriedhof als stärkster Schlager erstrahlten in einem neuen Licht.

In der Nachbarschaft des Todes befiel den Fremdenführer eine Scheu vor der Duzbrüderschaft, vor der Vertraulichkeit, die er mit den Großen der Historie getrieben hatte, mit Königen, Heiligen und Heerführern. Und noch tiefer ängstigte ihn der leichte Sinn, mit dem er ihr Sterben berichtet hatte, der Spitzenkragen Wallensteins fiel ihm ein, der um seines von der Ermordung abstammenden Blutflecks willen besonders den hübschen Amerikanerinnen so „very nice" erschienen war. Wenzel fürchtete sich vor der Maria Theresia, deren Todesdatum er so gleichgültig aufgesagt hatte wie die Meterhöhe der Kirche. Bis zum eigenen Sterbelager war es ihm als die selbstverständliche Pflicht jener Berühmtheiten erschienen, daß auch sie gestorben waren, er hatte es ihnen keineswegs als Verdienst angerechnet. Jetzt, da ihm selbst so schwer wurde, eine Erde zu verlassen, auf der er beruflich mühsam erhaltene Reste von Weltgeschichte vor einem täglich wechselnden Schaubudenpublikum abstaubte, empfahl er tiefste Ehrfurcht vor einer Kaiserin und einem Generalissimus. Und zwar nur deshalb, weil sie, die ihr Zeitalter nach ihrem Namen genannt hatten, gehorsam abgegangen waren. Wenzel erinnerte sich im Krankenhaus seiner kleinen Stube, der aufgebrochenen welken Tapete, des muffigen Sofas mit einem falschen Gewehr darüber und des mechanischen Kuckucks, der mit einer rostigen Kehle Waldesleben vortäuschte. Zum ersten Male kam es ihm komisch vor, daß der scheue Kuckuck stündlich aus einem Verlies herauskam, eine Arie produzierte und in seinen Kerker zurückrasselte. Wie bitter, wenn ihn schon das Scheiden von diesem ab Fabrik vorrätig gelieferten Heim übermannte, mußte die Kaiserin ihre goldstrotzenden Schlösser mit den Kronleuchtern, ihre Länder mit den Untertanen, ihr Leben, das hunderttausend anderen Leben Halt war und Halt gebot, verlassen haben. Hatte vor diesem Grafen Waldstein, den Schiller so eigensinnig Wallenstein genannte hatte, in den Mordstunden nicht sein Prager Fürstensitz mit allen Prunkfeiern des von hohen Mauern umfaßten Gartens lockend sich aufgebäumt?

Der Fremdenführer empfand Mitleid mit den Gewaltigen. Ihm tat leid, daß er so viel von ihren Taten, von ihrem heißen Leben, zu wenig von ihrem schweren Sterben berichtet hatte. Die Zeugen von Wenzels fieberndem Dahingehen hielten seinen Geist für verwirrt. Er fabulierte, daß man ihn ausstopfen solle wie Wallensteins Lieblingsroß, er unterhielt sich mit dem heiligen Nepomuk, begrüßte die Schweden in Eger und telephonierte mit Friedrich dem Großen, der bei Kolin auf Anruf wartete. Die Anwesenden um Wenzels Sterbebett schwiegen erschrocken. Sie verstanden das glückliche Lächeln nicht, mit dem der Fremdenführer, scheinbar vom hohen Auto herab, durch eine Handbewegung zur Besichtigung des großen Saales einlud, der sich vor ihm auftat.

Sprichwörter.

Von
Karel Capek.

„Das pfeifen die Spatzen auf dem Dach", sagt man zur Bekräftigung mehr oder weniger wichtiger Neuigkeiten und Gerüchte. Ich habe den Spatzen auf den Dächern seit je eine gewisse Aufmerksamkeit gewidmet, und ich kann sagen, daß es nur eigene Spatzenangelegenheiten sind, von denen sie zwitschern. Nie habe ich sie dabei ertappt, daß sie wichtig von Dingen tuschelten, die sie nichts angingen, zum Beispiel vom Tun und Treiben der lieben Frau Nachbarin. Sie zwitschern nicht von Politik, teilen einander keine Neuigkeiten mit, die sich ereignet haben oder sich in den nächsten Tagen ereignen könnten. Ja, sie pfeifen auf Dächern, sie lärmen, schreien, streiten und raufen. Aber ich kann es beschwören, daß sie keinen Klatsch verbreiten. Sie sind besser als ihr Ruf, sie zwitschern nicht weiter, was ihnen die Fama zuträgt. Die Menschen sind es, die von Dingen zwitschern, die sie nichts angehen, oder von Dingen, von denen sie fast nichts wissen.

*

„Das weiß doch jedes kleine Kind", gab mir ein Automobilist zur Antwort, als ich gestand, nicht ganz genau zu wissen, was eine Kardanübersetzung sei. Seitdem betrachte ich jedes kleine Kind mit einer gewissen Ehrfurcht. Als ich vor vielen Jahren nicht wußte, wann Karl VI. regierte, sagten die Professoren vorwurfsvoll: „Das weiß doch jedes kleine Kind." Unlängst, da las ich sogar in einem national-ökonomischen Artikel, daß heute jedes kleine Kind etwas wisse von einem goldenen Standard und von Vorzugszöllen.

Liebe Freunde, diese „kleinen Kinder" sind ja wahre Wunder! Wüßte ein einziger von uns all das, was jedes kleine Kind weiß, dann wäre mit ihm wohl nicht zu reden, so sehr würde er mit seinen Kenntnissen klirren. Solch kleines Kind aber, das weiß, was eine Kardanübersetzung ist, und daß Bimetallismus ein überwundener Standpunkt ist, läßt uns Große das gar nicht fühlen.

Deutsch von Anna Aurednicek.

In den ersten 10 Jahren
nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte
NIVEA KINDERSEIFE
Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.
W 29/30

Sonnengebräunte, gesunde Haut
erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit
NIVEA-CREME
einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!*
Packungen von RM 0.20 bis 1.20

Neues aus aller Welt.

Abreise nach Grönland.

Die zweite Gruppe der deutschen Grönlandexpedition.

Aka. Wie uns die Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft mitteilt, verließ am 1. Juli unter der Leitung des Berliner Meteorologen Dr. Kopp die für Forschungsarbeiten in Ostgrönland bestimmte Gruppe der Deutschen Grönlandexpedition Deutschland. Die Hauptgruppe ist bekanntlich schon vor mehreren Wochen in Grönland angelangt, wurde jedoch kurz vor dem Ziel durch eine undurchdringliche Eisbarre aufgehalten.

Die Ostgruppe besteht nur aus drei Teilnehmern und zwar sind das außer Dr. Kopp der Kieler Zoologe Dr. Peters und cand. ing. Ernsting, Darmstadt, der anstelle des verunglückten Segelfliegers Nehring die Expedition begleitet. Es ist die Hauptaufgabe dieser Forscher die

meteorologischen Verhältnisse für den zukünftigen transatlantischen Luftverkehr

zu studieren, da die nördliche Fluglinie die günstigste sein wird. Dr. Peters hofft daneben noch interessante zoologische Studien am Scoresbysund, der noch kaum erforscht ist, machen zu können. Der Scoresbysund — ein Gebiet, so groß wie Schlesien —, der im Jahre 1820 von dem Walfänger Scoresby entdeckt worden ist, soll nämlich infolge einer heißen Quelle eine außerordentlich reiche Tierwelt enthalten. Wale, Seehunde, Eisbären und andere Tiere der Arktis sollen sich scharenweise dort tummeln, während

Grönland sonst das tierärmste Gebiet der Welt

ist, auf der riesigen Eiskappe, welche die anderen Expeditionsgruppen durchforschen werden, gibt es überhaupt kein Lebewesen!

Die schwierige Aufgabe der Ostgruppe wird es übrigens sein, das Gepäck von der Kolonie Scoresbysund ins Innere des Fjords bis zum Rand des Inlandeises zu schaffen, wo an der Küste die Station errichtet werden soll, die für eineindhalb Jahre die Forscher beherbergen wird. Eine Strecke von 250 km ist mit einem Motorboot und einem Leichter in dem von Eisbergen und Fönstürmen bedrohten Fjord zurückzulegen.

Der falsche Hagenbeck in Paris.

Aus Paris schreibt unser dortiger Vertreter: Wir haben bereits kurz berichtet, daß seit einigen Tagen ein „Zirkus W. Hagenbeck" in Paris auftritt, wobei es sich keineswegs um ein Unternehmen der weltberühmten Hamburger Firma handelt, sondern um einen ganz gewöhnlichen französischen Wanderzirkus, der bei Willy Hagenbeck eine Eisbärgruppe kaufte und dafür die Erlaubnis bekam, den Titel „W. Hagenbeck" zu führen. Gleichzeitig wurde bekannt, daß Karl Hagenbeck in Hamburg entschlossen sei, alle gerichtlichen Schritte zu unternehmen, um diesen Unfug abzustellen. Die Besitzer des Wanderzirkus versuchen nun heute im nationalistischen „Figaro" eine Erklärung dieses Schwindels, die aber den Stempel der Unwahrheit auf der Stirne trägt. Der Zirkusbesitzer Alfred Court erzählte nämlich einem Mitarbeiter des „Figaro", er und sein Bruder hätten im Vorjahre gleichzeitig mit dem deutschen Zirkus Gleich eine Rundreise durch Frankreich gemacht und dabei die Erfahrung machen müssen, daß alle französischen Behörden dem deutschen Zirkus viel größeres Entgegenkommen bewiesen als dem französischen. Um nun von den französischen Behörden ebenso glänzend behandelt zu werden, hätten sie den deutschen Namen Hagenbeck angenommen. — Man muß nur französische Behörden kennen — wird aber wohl auch sonst leicht ermessen können, wie ungeschickt erfunden diese Erzählung der Brüder Court ist.

Tragödie im Zirkus.

Warschau, 2. Juli. In einem Wanderzirkus, der zurzeit in Opatö in Polen spielt, traten seit zwei Monaten unter dem Namen „die fliegenden Sterne" drei Schwestern Voigis aus Neukölln am fliegenden Trapez auf. Die drei hübschen Mädchen wurden viel umschwärmt; sie lebten jedoch nur ihrer Kunst. Der 25 Jahre alte „Beleuchter" Ferdinand Kortes, ebenfalls ein Deutscher, verfolgte die älteste der Schwestern mit seinen Liebesanträgen. Obwohl das Mädchen ihn verschiedentlich in nicht mißzuverstehender Weise abwies, gab er seine Zudringlichkeiten nicht auf. Am Mittwoch, als die Künstlerinnen sich in ihrer Garderobe zur Probe umkleideten, sprang Kortes, der sich in der Garderobe versteckt hatte, hervor. Durch diese Unverschämtheit aufs höchste empört, verabreichten die Mädchen dem Beleuchter eine gehörige Tracht Prügel und warfen ihn hinaus. Auf die Beschwerde der drei Künstlerinnen wurde dem Mann gekündigt. Kortes, der am 1. Juli seine Stelle verlassen sollte, beschloß, sich an den Mädchen zu rächen. Am Montag, als niemand im Zirkus anwesend war, schloß er die drei Trapeze an die Starkstromleitung an. Als die drei Mädchen am Abend bei ihrer Schlußnummer angelangt waren — sie arbeiteten in der Kuppel des Zirkus ohne Netz — schaltete der Rachsüchtige plötzlich die Starkstromleitung ein. Mit einem markerschütternden Schrei stürzten die drei Künstlerinnen in die Manege hinab, wo sie mit gebrochenem Genick tot liegen blieben. Bei der furchtbaren Panik, die unter den Zirkusbesuchern und dem Künstlerpersonal entstand, achtete niemand auf den Urheber des Verbrechens, dem es infolgedessen gelang, den Zirkus unbemerkt zu verlassen. Ruhelos irrte er bis zum anderen Tage im Wald umher, dann jagte er sich eine Kugel in den Kopf und sühnte mit seinem Leben die furchtbare Schuld, die er auf sich genommen hatte.

Eine amerikanische Firma mietet den Zeppelin

J.M. **Friedrichshafen**, 4. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Eine amerikanische Bürobedarfsgesellschaft in Newyork hat für ihre europäischen Vertreter das Luftschiff „Graf Zeppelin" zu einer achtstündigen Fahrt nach der Schweiz gechartert. Heute früh 7.30 Uhr stieg das Luftschiff unter Führung von Luftschiffführer Lehmann zu dieser Fahrt auf. Es befinden sich 14 Vertreter aus allen Teilen Europas an Bord. Das Luftschiff kommt heute abend zwischen 5 und 6 Uhr wieder nach Friedrichshafen zurück.

Deutscher Stenographentag in Berlin.

Zu dem vom 31. Juli bis 4. August dieses Jahres in Berlin stattfindenden Deutschen Stenographentag, an dem zum ersten Male die durch die Einheitskurzschrift geeinigten deutschen Stenographen sich versammeln, hat der Reichspräsident von Hindenburg für das Preiswettschreiben als Ehrenpreis sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift in einem silbernen Rahmen gestiftet. Dieses Wettschreiben wird gleichzeitig in einer großen Reihe Berliner Schulen veranstaltet werden. Das Wettschreiben wird in Geschwindigkeiten von 120 Silben bis 400 Silben in der Minute durchgeführt.

Schülerauslausch mit Frankreich.

B. **Paris**, 4. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Gestern traf hier eine Gruppe Berliner Schüler und Schülerinnen ein, die im Austauschwege einen Ferienmonat bei verschiedenen französischen Familien verbringen werden. Heute abend trifft eine zweite Abteilung ein, es werden sich dann insgesamt 131 Schüler und 61 Schülerinnen zum Ferienaufenthalt in Frankreich befinden.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Badische Polizeimeisterschaften in Leicht- und Schwerathletik.

Der badische Polizeisportverband, der sämtliche Badischen Polizeisportvereine umfaßt und nahezu 2000 Mitglieder zählt, trägt am kommenden Samstag und Sonntag, den 5. und 6. Juli seine diesjährigen Meisterschaften in der Leicht- und Schwerathletik aus. Die Wettkämpfe finden auf dem Platze des Polizeisportvereins Karlsruhe (Südrand des Flugplatzes) statt. Der Samstag ist der Schwerathletik vorbehalten. Um 8.30 Uhr beginnt das Ringen, Gewichtheben und Steinstoßen, um 3 Uhr nachm. das Hammerwerfen und Gewichtwerfen. Unter den Teilnehmern finden wir einige bekannte Namen, so die deutschen Polizeimeister im Gewichtheben Kühner, Bührer, Hammerich-Karlsruhe und den deutschen Meister im Gewichtwerfen (Mittelgewicht) Eschelbach-Mannheim.

Am Sonntag, den 6. Juli 8.30 Uhr beginnen die leichtathletischen Vorkämpfe und um 3 Uhr mittags die Entscheidungskämpfe. Die Meisterschaften kommen in folgenden Wettbewerben zum Austrag: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 5000 Meter, 110 Meter Hürdenlauf, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Handgranatenwerfen, Dreikampf (100 Meter, Diskus, Hochsprung), 4 mal 100 Meter Staffel, Olympische Staffel, Dienstgradstaffel.

Die Meldungen sind sehr zahlreich eingegangen. Besonders stark sind die Polizeisportvereine Karlsruhe, Waldshut, Heidelberg, Mannheim und Freiburg vertreten. Eine ganze Anzahl der gemeldeten Teilnehmer sind auch schon bei der DT. oder DSB. durch besondere Leistungen hervorgetreten. Wir nennen Hammerich, Illg-Karlsruhe, Eppel-Heidelberg, Weiß-Pforzheim, Baumstieger-Waldshut, Frei, Dummermuth-Freiburg.

Badisch-pfälzische Meisterschaften im Rasenkraftsport und Leichtathletik.

Der 4. Kreis des Deutschen Athletiksportverbandes von 1891 trägt am Sonntag auf dem Germaniasportplatz im Wildpark in Karlsruhe seine Meisterschaften im Rasenkraftsport und der Leichtathletik aus. Die Meldungen zu den Kämpfen sind sehr zahlreich eingelaufen, sodaß interessante Kämpfe zu erwarten sind. Im Hammerwerfen, sowie Gewichtwerfen und Steinstoßen, wo nur der D.A.S.V. zur Austragung von Meisterschaften berechtigt ist wird besonders hart um den Meistertitel gekämpft werden. Es dürfte auch diesesmal die 40 Meter Grenze im Hammerwerfen überschritten werden. Mit der Austragung der Einzelmeisterschaft wird auch die Mannschaftsmeisterschaft von Baden und Pfalz in der Leichtathletik ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus 4 Mann, welche in verschiedene Gewichtsklassen eingeteilt sind. Jeder Mann hat 6 Uebungen auszuführen dieses sind Hammerwerfen, Gewichtwerfen, Steinstoßen, Diskuswerfen, Weitsprung und 100 Meter-Lauf. Die Mannschaft, welche die meisten Punkte zusammenbringt ist Badisch-Pfälzischer Meister.

Da zu den Kämpfen kein Eintritt erhoben wird, so dürfte mit einem zahlreichen Besuch zu rechnen sein. Näheres siehe die Anzeige.

*

Paavo Nurmi wird in den nächsten Wochen sein Trainingsquartier in Berlin aufschlagen.

Schmeling wieder in der Heimat.

m. **Berlin**, 4. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Bereits heute früh um 7 Uhr traf der Lloyddampfer „Bremen" in Bremerhaven ein und brachte Deutschlands erfolgreichsten Boxer, den neuen Schwergewichtsmeister Max Schmeling, natürlich begleitet von seinem untrennbaren Freund und Betreuer Max Macon in die Heimat zurück. Außer Schmelings Mutter, die ihrem berühmten Sohn bis Bremerhaven entgegengeeilt war, hatten sich zahlreiche Freunde und Anhänger Schmelings am Columbus-Kai eingefunden, die dem Weltmeister einen begeisterten Empfang bereiteten. Für die Sportgemeinde Bremen sprach der Vertreter des Stadion bereits an Bord der „Bremen" herzliche Begrüßungsworte. Schmeling und seine Begleitung wird mit einem Sonderflugzeug heute 19½ Uhr auf dem Zentralflughafen Tempelhof eintreffen. Hier wird Schmeling erst offiziell vom B.D.F. empfangen, der seinem verdienten Mitglied eine Ehrentafel überreichen wird.

ADAC.-Huldigungsfahrt an den freien deutschen Rhein.

Aus Anlaß der ADAC.-Huldigungsfahrt an den freien deutschen Rhein, die am kommenden Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Juli 1930 zur Durchführung gelangt, sind auch zahlreiche Meldungen von Auslandsdeutschen zu verzeichnen, die es sich nicht nehmen lassen, mit ihren Fahrzeugen ebenfalls bei dieser Fahrt an den Rhein vertreten zu sein. Besonders erwähnt werden darf in diesem Zusammenhang nachstehendes Telegramm des Präsidiums des Ungarischen Touringclubs in Budapest an den ADAC.:

„Nehmen innigsten Anteil am erhabenen Freudenfeste der heißersehnten Befreiung heiligen Bodens des Rheinlandes und begleiten mit herzlichsten Glückwünschen Wiedererscheinen der deutschen Wacht am Rhein."

Auch einer der prominentesten ungarischen Automobilisten, Paul Graf Festetics, der lange Jahre dem Präsidium des Ungarischen Automobil-Clubs angehörte, hat dem Präsidenten des ADAC., Landesbaurat Fritz, in einem herzlichen Schreiben die Glückwünsche zur endlichen Räumung der Rheinlande zum Ausdruck gebracht.

Kurze Sportnachrichten.

Frl. Krahwinkel/Prenn kamen in Wimbledon durch einen 6:1, 6:4-Sieg gegen die Engländer Pittmann/Peters in die Vorschlußrunde.

*

Johnny Risco, der Paolino-Bezwinger, wurde in Chikago von Tuffy Griffith über 10 Runden nach Punkten geschlagen.

*

Bei der „Tour de France" gewann die 2. Etappe von Caen nach Dinan über 165 Km. der Italiener Guerra in 7:00:17 Std. vor Binda. Der Deutsche Rebe belegte den 6. Platz, während Manthey, Wolke und Tietz auf dem 7. Platz einkamen.

*

Meister Boetzelen gewann bei den Vorkämpfen zur Royal Henley-Regatta auf der Themse auch den Zwischenlauf in 10:02 Min. gegen den Londoner West.

Bezug nur durch Fachgeschäfte
Illustr. Drucksachen kostenlos

Opel-Fahrer!
4 PS-Opel-Zylinder ausschleifen, m. neuen Kolben, Bolzen u. Ringen, m. Ab- u. Aufbau
RM. 85.-
Interess. belieben ihren Namen unt. T 13836 an die Badische Presse einzureichen.

Achtung Preisabbau!
Billiges Brennholz liefert frei Keller Karlsruhe und Umgebung, Buchen, Tanne und Forlen gesägt und gespalten per Ztr. 1.70 M, Anfeuerholz, fein gespalten 1.90 M, Bündelholz, 30 Bündel 5.00 M. (B165
Schorpp & Co., Holzhg., Durmersheim, Bad.

Nie wieder ●● ●●● so billig!

Damen-Spangenschuhe weiß Leinen, mit gut. Ledersohlen unsortiert . . . . . Rm.	1.75
Kinderstiefel weiß Leinen, gute Ausführg. Gr. 29-31	1.90
Damen-Halbschuhe mod. Formen weiß Leinen, alle Gr.	2.50
Kinder-Sandaletten Prima Ledersohlen, Grösse 27—30	3.95
Damen-Spangenschuhe Stoff- u. Tojoageflecht, extra leicht	4.95
Dam.-Zug-Pumpschuhe aus bestem Wildleder alle Größ.	5.90
Damen-Spangenschuhe Wildled., Lackled. u. braun Boxcalf	6.25
Damen-Sandaletten in blau, beige und rot 7.75 8.50 9.90	6.75
Damen-Opanken in diversen Farben Grösse 36—38	8.90

Mengenabgabe vorbehalten!
Vormittagsst. z. Einkauf benutzen!
Wiederverkäufer erh. keine Ware!
Ratenkaufabkommen angeschlossen!
BERTOLDE
Kaiserstraße 108

Jüngerer Kaufm. sucht **Anschluß** an kl. gemütl. Bek.-Kreis od. jüng. Herrn f. kl. Wanderg. Off. u. B8501a an Bad. Pr.

Heiratsgesuche

2 Schwestern m. etw. Verm., 23 u. 26 J., wünsch., da pass. Gelegenh. fehlt, Verbind. m. Herren in sicher. Stellung, zwecks spät. **Heirat.** Vermittl. verb. Zuschr. u. Nr. H. O. 8389 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Unterricht

Engländerin erteilt Unterricht zur perf. Erlernung der engl. Sprache. (B141) Kaiserstraße 134.

Zu verkaufen

Goliath
Lieferwagen
steuer- u. führerscheinfrei, von Mk. 1050.- ab, mit Boschlicht
Jung & Co.
Inh. Th. Dilzer
Hebelstr. 1, Telef. 5614

Original-Lieferwagen (Opel) 4/14 PS., neu überholt u. lack., bill. zu verkf. od. geg. Motorrad, 500 ccm, mit Beiwagen zu tauschen. R. Gräber, Karlsruhe, Rheinstr. 59. (FD5680

10/45 PS ESSEX-COUPE
mit grüner Plüsch-Polst. und Klappsitz, graue Lackierung, in sehr gutem Zustand, 5fach gut bereift, außerordentlich preiswert zu verkaufen. Eilangebote unter Nr. HG 8407 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

11/40 PS Benz 6-Zylinder, offener 6-Sitzer, mit Aufsatz, f. 3000 RM. zu verkauf. Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Telefon 1178. Lichtentalerstr. 13. (7786a)

Limousine 10/30 R.A.G., 4—6Sitz., sehr gut erhalten, neu lackiert, zu 1900 RM. zu verkaufen. (16902 U. Kault & Sohn, Waldhornstr. 14—16.

Opel 4/16 geschlossen, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. (16767) Brettestraße 67, Telefon Nr. 5569.

Opel-Limousine 4 PS., neuwertig, in denkbar best. Verfass., z. Spottpr. v. 1350 M. Ev. Zahlungserleicht. Anzuf. Ettlingerstr. 47 Tel. 6350/51. (16694

Chevrolet 1½—2 To., in prima Verfassg., z. Spottprs. von 1600 RM. zu vkf. Ev. Zahlungserleicht. Anzuf. Ettlingerstr. 47 Tel. 6350/51. (16693

Mannesmann 8 Zyl.-Limousine 10/55 PS., wenig gefahren, z. Ausnahmepreis von 2800 M im Auftrag abzugeben. Weber & Freiburger, Karlsruhe, Veilchenstr 22, Telefon 7640 41. (16777)

5 To. Büssing-Kettenwagen in gutem Zustande, preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Angebote unt. F16266 an die Badische Presse.

Motorrad steuer- u. führerscheinfrei, Motor frisch überholt, in gut. fahrbar. Zustande, zu verkauf. Garage, Karlstraße 31.

U.T.-Motorrad 550 ccm, 2 kopfgest. Masch. 500 ccm, sämtl. fast neu, kompl. m. L. u. Horn etc., bill. z. v. Sendelbach, Sofienstraße 87. (B168)

Motorrad 500 ccm, Mod. 28 m. el. Licht, 375 Mk. Waldstraße 66, 1. Hof. (FD5682)

Diamant-Motorrad 500 ccm, fast neu, mit Boschlicht u. Horn zu verkf., evtl. geg. gutes steuerfreies umzutauschen. Lorenz Stricksaden, Waldprechtsweier bei Rastatt.

Motorrad Heller, 350 ccm best. Zust., kompl. umständeh. äuß. bill., ev. Teilz. zu verkf. Rettig, Rüppurrerstr. 36, II., Seitenbau. (FB7815)

Ardie-Motorrad 500 ccm, gut erh., m. el. Licht, Soz., Horn, z. Preis v. 490 M zu verkf. Schwarz, Waldstraße 35, im Hof. (B156)

D.K.W.-Motorräder gebr., von 100 M an, neue Motorräder von 385 M an z. vk. (B170 Werner, Schützenstr. 59

Die Lieferung von circa **1000 Ztr. Koks II** ist zu vergeben bei Kauf eines Personen- oder Last-Autos. Angebote unt. Nr. F16275 an die Bad. Presse.

Täglich Eingang von **Badeartikel** für Damen, Herren und Kinder
Badeanzüge Baumwolle schon von **1.25** an
Gebr. **Ettlinger**

Wanzen! Wanzen! 15653
welch ein Schreck, mit SO2 schafft's Höllstern weg
F. Höllstern, Ungezief.-Vernicht.-Anstalt Herrenst. 5, Tel. 5791.

Nicht am **Preis** sondern an der **Qualität** ersehen Sie, wie **billig** Sie gekauft haben im Spezialgeschäft für **Betten und Polster-Möbel**
E. Schmitt, Erbprinzenstr. 31 am Ludwigsplatz.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 4. Juli — 46. Jahrgang. Nr. 304.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann . . .

Die Tat eines Deutschen in schwerer Zeit.

O. **Kehl**, 4. Juli. Viele wußten in den letzten Tagen von Erinnerungen und Vorkommnissen während der Besatzungszeit zu berichten und nicht immer waren es erfreuliche Erlebnisse oder edle Taten, von denen sie erzählten. Am 4. Juli 1923 aber rettete der Gastwirt „zum Rössel", Max Fladt, ein ehem. Offizier des bad.

Max Fladt.

Pionierbataillons Nr. 14, zwei französische Soldaten vom Tode des Ertrinkens. Die „Badische Presse" berichtete in jenen Tagen: „14 bis 15 französische Pontons waren mit Fahr- und Ankerwurfübungen oberhalb des Uebungsplatzes „Schloßjockelskopf im großen Rhein beschäftigt. Nach Beendigung der Uebung gelang es sämtlichen Fahrzeugen bis auf eines, ihre Anker zu lichten und vom großen in den kleinen Rhein zu fahren. Auch das Rettungsboot hatte sich bereits entfernt. Dem zurückgebliebenen Ponton, das etwa 20 bis 30 Meter vom badischen Ufer entfernt war, gelang es anscheinend sehr schwer, seinen Anker zu heben. Wahrscheinlich zufolge falscher Steuerung schlug das Boot, das mit einem Korporal und vier Mann besetzt war, um und versank. Der Korporal und ein Mann konnten sich retten, während zwei Soldaten sich an ein Ruder klammerten und in die Mitte des Stromes abgetrieben wurden. Der Korporal rannte hilflos am Ufer hin und her, während die beiden am Ruder Hängenden jämmerlich um Hilfe schrien. Da der Korporal sich nicht anschickte, seinen Kameraden zu Hilfe zu kommen, sprang Herr Fladt, der in einiger Entfernung von der Unglücksstelle badete, in den Rhein und schwamm den beiden Soldaten, die bereits etwa 50—60 Meter vom Ufer vorbeitrieben, nach und brachte sie, die schon reichlich Wasser geschluckt hatten, unter Aufbietung aller seiner Kräfte ans Ufer. Vor Freude über die erfolgte Rettung fielen die beiden Soldaten ihrem Lebensretter um den Hals und küßten ihn. Nun erst sprang der Korporal längs des Ufers dem vierten Soldaten nach und schwamm, als er auf dessen Höhe gekommen war, auf ihn zu, ohne ihm jedoch beistehen zu können. Nachdem man dem Soldaten ein Seil zugeworfen hatte, konnte er weit unterhalb der Unfallstelle noch lebend an Land gezogen werden. Da der Rhein damals einen sehr hohen und gefährlichen Wasserstand hatte, so ist die edle und opfermütige Tat des Herrn Fladt in einer Zeit, in der die französische Militärherrschaft in schärfster Weise die Bewohner des besetzten Gebietes drangsalierte und Deutsche zum Tode verurteilte, vom menschlichen Standpunkt aus um so anerkennenswerter."

Am Tage nach dieser heldenmütigen Tat empfing Herr Fladt den Besuch eines Majors der französischen Garnison in Straßburg, sowie des Delegierten der Rheinlandoberkommission, Oberstleutnant Rey, die ihm ihre Anerkennung zollten. Fladt wurde aufgefordert, einen Wunsch zu äußern, den man ihm erfüllen würde. Und da wünscht sich dieser tapfere, uneigennützige Mann Begnadigung für die sieben, während des Ruhrkampfes zum Tode verurteilten Deutschen!

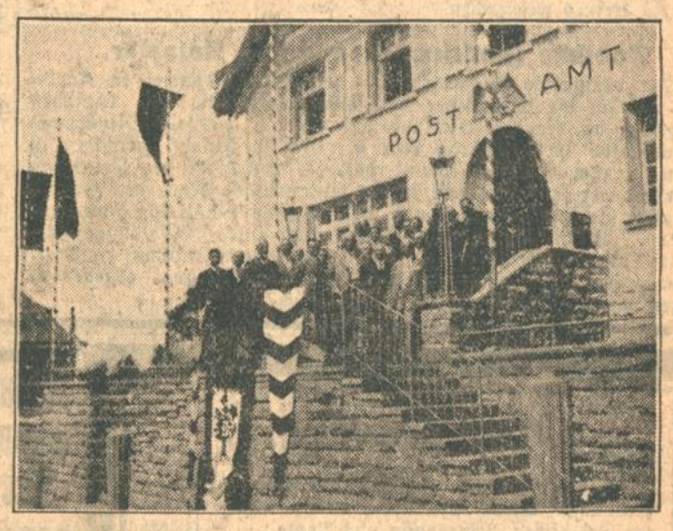
Auf Anraten des damaligen Generals der Besatzungstruppen reichte Fladt ein Gesuch ein, das befürwortet an die zuständige Stelle weiter geleitet wurde. Die heldenmütige Tat dieses Deutschen konnte auch ihre Wirkung nicht verfehlen: Die sieben Verurteilten wurden zu Zwangsarbeit „begnadigt". Die Londoner Amnestie brachte den Begnadigten dann die völlige Freiheit. Einer von den Sieben dankte nach seiner Freilassung seinem Retter, nur einer . . .

Herr Fladt verdient in diesen Tagen besonders genannt und um seiner edlen Tat willen gewürdigt zu werden, denn nicht zweien, nein, 9 Menschen hat er das Leben gerettet.

Das neue Postgebäude in Buchen.

Die Weiheseier. — Buchener Postgeschichte.

b. **Buchen**, 3. Juli. In Anwesenheit des Präsidenten Lämmlein von der Oberpostdirektion Karlsruhe ist am Mittwoch das neue Buchener Postgebäude, das nach den Plänen von Postbaurat Dr. Beisel-Karlsruhe mit einem Kostenaufwand von etwa 100 000 RM. erstellt wurde, der Oeffentlichkeit übergeben worden. Das neue Posthaus, malerisch an der Ecke der Walldürner- und der Abt Bessel-Straße gelegen, fügt sich sehr schön in das Buchener Stadtbild ein. Es bildet neben dem neuen Wohngebäude der Finanzbeamten (Besselstraße) einen besonderen Schmuck der Bessel-Vorstadt.



Das neue Postamt im Flaggenschmuck.

Die Einweihung vollzog sich in schlichtester Weise. Präsident Lämmlein übergab in Gegenwart des versammelten Personals dem Amtsvorsteher, Postmeister Kuhn, das neue Posthaus, wobei er ihm sowie dem Personal den Dank für die bisher geleistete vorbildliche Arbeit aussprach. Mit einem Gelöbnis der Treue übernahm der Postmeister die Verwaltung des neuen Gebäudes. Sodann versammelten sich die geladenen Gäste zur Besichtigung. Der Ehrenbürger der Stadt, Innenminister J. Wittemann, war am Erscheinen verhindert. Präsident Lämmlein begrüßte die Gäste, unter denen sich u. a. Postrat Quarck, Postbaurat Dr. Beisel, Landrat Rozzoli und Bürgermeister Dr. Schmitt befanden, und gab dann einen interessanten Ueberblick über die Postgeschichte der Amtsstadt Buchen seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts, wo die Buchener „Postexpedition mit Posthalterei" errichtet wurde. Erster Postmeister war Thomas Herth, dem 1830 sein Sohn Franz Herth, der „Großherzoglich badische Posthalter, Stadtbürgermeister und Chef des bürgerlichen Schützenkorps", folgte. Dieser ließ ein eigenes Gebäude für die Posthalterei bei der Morrebrücke erstellen. Von 1851—1874 war sein Sohn Eduard Herth Posthalter. Die Posthalterei ging sodann in die Hände von Theodor Emele, Bruder des berühmten Schlachtenmalers Wilhelm Emele, über, der sie bis 1887, wo die Bahnlinie Seckach—Buchen eröffnet wurde, inne hatte. Seit 1887 war die Post in einem dem Bahnhof gegenübergelegenen Mietgebäude untergebracht, das aber seit längerer Zeit den modernen Anforderungen nicht mehr entsprach. Zu dem Neubau stellte die Stadtgemeinde einen Bauplatz der Reichspost ohne Kosten zur Verfügung. Postbaurat Dr. Beisel erläuterte sodann den Bau selbst. Im Erdgeschoß befinden sich Schalterhalle, Schließfächer, Annahmestellen, Selbstanschlußraum und allgemeines Dienstzimmer; im zweiten Geschoß ist die Dienstwohnung des Amtsvorstehers, im Kellergeschoß befinden sich Sammlerraum, Kabelaufstellungsraum, Heizraum, sowie Keller für Postamt und Dienstwohnung. Ein Nebengebäude, bestehend in einer modernen Autohalle, enthält Unterstellräume für Postkraftwagen usw.

Schweres Paddelunglück auf dem Rhein.

Plittersdorf (Amt Rastatt), 4. Juli. Am Freitag abend, kurz vor 8 Uhr, kenterte auf dem Rhein bei der Plittersdorfer Schiffsbrücke infolge Anstoßens an der Ankerkette ein Paddelboot, in dem sich zwei Damen aus Rastatt und ein zweijähriges Kind befanden. Die eine Dame, die Handelslehrerin Heilig, ertrank, die andere vermochte sich schwimmend ans Land zu retten. Das Kind trieb noch etwa 200 Meter abwärts und wurde von einem Ottersdorfer Burschen gerettet. Die Leiche von Fräulein Heilig konnte nach kurzer Zeit geborgen werden. Der Arzt stellte einen Herzschlag fest. Die Ertrunkene war als gute Schwimmerin bekannt.

*

r. **Wolldorf**, 4. Juli. **(Verkehrsunfall.)** Die enge Hardtbachbrücke wurde hier zwei Autos zum Verhängnis. Sie wollten aneinander vorbeifahren, als der eine der Wagen dem andern ein Rad wegriß. Personen kamen nicht zu Schaden.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. **Ettlingen**, 4. Juli. **(Grundstückswechsel.)** Der Gasthof „zum Ritter" ging zum Preis von 60 000 RM. an die Brauerei Schrempp über. Seit 42 Jahren war das Haus im Besitze des Ritterwirts Häfele.

rv. **Untergrombach**, 3. Juli. **(Teure Erdbeeren.)** Ein hiesiger Gartenbesitzer bemerkte dieser Tage, daß in seinem Garten Erdbeeren abhanden gekommen sind. Zu seinem Erstaunen fand er dafür eine goldene Armbanduhr, die wahrscheinlich der Dieb verloren hat.

r. **Wiesental**, 3. Juli. **(Genehmigung des Gemeindevoranschlages.)** Der Gemeindevoranschlag 1930/31 wurde in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses genehmigt. Ebenso fand die Erhöhung der Friedhofgebühren und die Vornahme eines auf zehn Jahre zu verteilenden außerordentlichen Holzhiebes zur Erstellung gemeinnütziger Bauten Zustimmung.

Kreis Mosbach.

= **Buchen**, 3. Juli. **(Aus dem Stadtrat.)** Von verschiedenen Uebereignungsanzeigen wurde in der letzten Sitzung des Stadtrats unbeanstandet Kenntnis genommen. Die Verkaufspreise entsprechen dem Verkehrswert. — Aufwertungsforderungen werden der öffentlichen (städtischen) Sparkasse Buchen gegenüber anerkannt. — Zur Vermeidung weiterer Ueberschwemmungen im Lohplatz soll das Badische Wasser- und Straßenbauamt in Mosbach gebeten werden, das diesbezügliche Projekt so bald als möglich fertig zu stellen. — Der Grassamen wird nur verkauft, wenn ein entsprechend hohes Angebot abgegeben wird. — Unter Bezugnahme auf die bezirkspolizeiliche Vorschrift über den Schutz und die Ueberwachung elektrischer Starkstromanlagen wird das Bezirksamt Buchen gebeten, das Einverständnis aller Gemeinden zu einer gemeinsamen Regelung der Nachprüfung der Starkstromanlagen herbeizuführen.

b. **Hundheim**, Amt Wertheim, 3. Juli. **(Altbürgermeister Jäger †.)** Unerwartet rasch starb hier im Alter von 79 Jahren Altbürgermeister Emil Jäger, der von 1883—1892 die Geschicke der Gemeinde geleitet hatte. Lange Jahre war der Verstorbene auch als Bezirksrat tätig.

Kreis Baden.

r. **Rastatt**, 3. Juli. **(Stadtratssitzung.)** Es ist angeregt worden, die Murgbrücken mit Rettungsgeräten (Rettungsringen, Stangen, Leitern usw.) auszustatten, welche bei Hochwasser evtl. benötigt werden könnten. Der Stadtrat glaubt aber, nach den bisherigen Erfahrungen von Beschaffung der beantragten Ausstattung absehen zu können. — Mit Erlaß vom 21. Juni hat der Landeskommissär in Karlsruhe den unterm 14. Mai vom Bürgerausschuß genehmigten Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930 für unbeanstandet erklärt. — Bekanntgegeben werden der Abhörbescheid des Landeskommissärs in Karlsruhe zur Bürgerhospitalfondsrechnung für das Rechnungsjahr 1928/29. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird die Erwerbung eines Grundstücks im Gewann Biblis für den Preis von 30 Pfg. pro Quadratmeter genehmigt. Auch die Bereitstellung des Betrags von 10000 RM. aus Anleihemitteln zur Hingabe von verbilligten Darlehen an Hausbesitzer zur Modernisierung von den derzeitigen Anforderungen nicht mehr entsprechenden Mietwohnungen und Teilung von großen Mietwohnungen in kleinere Mietwohnungen fand Annahme.

Kreis Offenburg.

‡ **Kehl a. Rh.**, 3. Juli. **(Einbruchsdiebstahl.)** Während die Bewohner am Montag bei der Befreiungsfeier weilten, wurde in der Kinzigstraße beim Pfarrer der Friedenskirche eingebrochen und die ganze Wohnung durchwühlt. Dem Dieb fiel ein größerer Geldbetrag in die Hände.

— **Freistett**, 4. Juli. **(Kleinkalibersport.)** Die Kleinkaliber-Abteilung Freistett durfte sich am vergangenen Sonntag eines schönen Verlaufs des Werbeschießens erfreuen, wenn auch der Besuch des Publikums zu wünschen übrig ließ. Der Schießbetrieb war gut organisiert und wickelte sich glatt ab. Anschließend nahm der Vorstand die Preisverteilung vor, die folgende Ergebnisse brachte: Schützenkönig für 1930 wurde Karl Förster mit 74 Ringen; die Ehrenpreise erhielten Hermann Hetzel-Freistett und Oscar Lasch-Freistett.

e. **Zell a. H.**, 2. Juli. Kürzlich feierte Fabrikant Georg Schmider, Inhaber der vereinigten keramischen Werke Zell a. H., seinen 70. Geburtstag. Da er mit ungefähr 400 Arbeitern und Angestellten der größte Industrielle von Zell a. H. ist, hat sein Unternehmen für hier und Umgebung die größte Bedeutung.

Kreis Freiburg.

ck. **Emmendingen**, 3. Juli. **(Bautätigkeit.)** Die Bautätigkeit im Bezirk Emmendingen ist im ersten Halbjahr 1930 gegenüber den früheren Jahren sehr zurückgegangen. Dies trifft ganz besonders für die Stadt Emmendingen zu. Nachdem die Baugenossenschaft zuletzt 24 Wohnungen in der Böchererstraße erstellt hat, stehen nur wenig Neubauten in Aussicht. Die Allgemeine Ortskrankenkasse, welche eine Rücklage von rund einer halben Million seit 1924 hat, beabsichtigt, ein neues Verwaltungsgebäude mit Wohnungen, da die bisherigen Räume des der Krankenkasse bereits gehörigen 2½stöckigen Hauses nicht mehr genügen, zu erstellen. Auch die Reichsbanknebenstelle errichtet in der Luisenstraße ein neues Bankgebäude. Damit soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

Kreis Konstanz.

:: **Singen**, 2. Juli. **(Radrennbahn.)** Der Gemeinderat beschloß, dem Veloklub „Hohentwiel" ein Gelände im Ausmaße von etwa 10 000 Quadratmetern zur Errichtung einer Radrennbahn zur Verfügung zu stellen.

SS 1/79

Sunlicht Seife gibt Reinheit weil sie rein ist

Sonnengebräunt vom Wochenende zurück!

Auch Ihr Wunsch! Deshalb bei Luft- und Sonnenbädern wiederholt mit Sportcreme Mouson einreiben. Sie fördert das natürliche Bräunen der Haut, verhütet Sonnenbrand. — Vor Gebrauch die Haut trocken reiben!

SPORTCREME MOUSON

Grüne Aluminium-Dosen M-.25, -.50, 1.-

Brand durch Blitzschlag.

— **Unterlauchringen, 3. Juli.** In das alleinstehende Haus des Landwirts Bartholomäus Ebner schlug der Blitz, wobei das Oekonomiegebäude mit 1000 Zentnern Heu und Stroh und landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen wurde. Auch das Wohnhaus ist innen vollständig ausgebrannt. Das Mobiliar konnte zum Teil gerettet werden.

*

r. **Odenheim, 4. Juli. (Schwerer Unfall.)** Beim Ueberqueren der Hauptstraße wurde der auf seinem Rad fahrende 20jährige Schneidergeselle Theodor Weidemann von einem Auto umgefahren und etliche Meter geschleift. Weidemann erlitt sehr schwere Verletzungen, insbesondere eine Schnittwunde am Hals scheint sehr tief zu gehen. Er wurde sofort in das Krankenhaus nach Bruchsal gebracht. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht ermittelt werden.

= **Steinsfurth (A. Bretten), 4. Juli. (Tödlicher Sturz.)** Der 72 Jahre alte Landwirt Jakob Kirsch kam beim Absteigen vom Heuwagen zu Fall und zog sich einen Schädelbruch zu, der den Tod zur Folge hatte.

ai. **Weil, 4. Juli. (Betriebsunfall.)** Der Färber Braun aus Schopfheim erlitt in einer Färberei schwere Verbrennungen durch Säure, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

R. **Lahr, 3. Juli. (Ehrung.)** Zwei treue Arbeiter der Firma Maurer und Braun, die Vergolder C. Lungwitz und Joh. Euth, die seit 50 Jahren in der Firma tätig sind, wurden vom Reichspräsidenten durch Verleihung von Ehrenurkunden ausgezeichnet.

() **Güttingen, Amt Radolfzell, 2. Juli. (Frühgeschichtliche Grabungen.)** Studierende der Universität Freiburg unternehmen zurzeit im Gewann Kirchental Ausgrabungen. Sie fanden in einer Kiesgrube einen alemannischen Begräbnisort. Es konnten drei Skelette freigelegt werden, als Beigabe fand man jedoch nur ein kleines Messerchen.

Badische Zentrumsbeamte und Notopfer.

Der vorläufige Beamtenbeirat der Zentrumspartei in Karlsruhe hat an die Mitglieder der Zentrumsfraktion des badischen Landtags, an die Parteileitung und an die badischen Zentrumsabgeordneten im Reichstag eine Entschließung gerichtet, in der u. a. zum Ausdruck kommt, daß die Anhänger des Zentrums innerhalb der Beamtenschaft sich in keiner Weise gegen den Grundgedanken, eines allgemeinen und sozial gerecht gestalteten Notopfers wenden. Wenn jedoch durch Einführung eines Besoldungssperrgesetzes an den Grundpfeilern des Berufsbeamtentums gerüttelt werde, müsse die Beamtenschaft auf die sich daraus ergebenden Folgen und Gefahrenmomente nachdrücklich hinweisen.

Konstanzer Kommunalpolitik.

Annahme des Voranschlags.

Konstanz, 4. Juli. Der Voranschlag der Stadt Konstanz wurde am Donnerstag nach zweitägigen, stellenweise sehr lebhaften Beratungen mit 47 Stimmen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschnationalen im Bürgerausschuß angenommen. Die Verabschiedung des Voranschlags hatte sich um einge Monate verzögert, weil den Parteien die anfänglichen Streichungen von 400 000 RM. nicht genügten und daher der Etat nochmals umgearbeitet werden mußte. U. a. wurde zur Deckung des Defizits beschlossen, die Gemeindeumlage für die Vermögensteuer auf 90 Pfg., für das Betriebsvermögen auf 36 Pfg. und für den Gewerbeertrag auf 6,75 Proz. festzusetzen. Außerdem ist bemerkenswert, daß eine Bereitstellungsgebühr für Gasmesser und Stromzähler eingeführt wurde. Aus der Begründung des Etats des Oberbürgermeisters Moericke ist zu ersehen, daß die steuerliche Belastung durch die Umlage tatsächlich doch niedriger war, als die im letzten Jahre. Dadurch habe, so führte Bürgermeister Moericke aus, die Stadt bewiesen, daß sie in der Tat zu sparen gewillt sei. Die Gemeindebesteuerung von Konstanz befinde sich noch immer im unteren Drittel der badischen Städte. Die Gesamtausgaben des neuen Etats betragen 7,6 Millionen RM., die Gesamteinnahmen 6,7 Millionen RM., so daß also rund 900 000 RM. zu decken waren.

*

= **Radolfzell, 3. Juli. (Voranschlagsberatungen.)** Der Voranschlag der Stadt Radolfzell wurde am Montag in 3½ stündiger Sitzung gegen die 3 Stimmen der Kommunisten angenommen. Er schließt in Einnahme mit 756 970 Mark und in Ausgabe mit 938 485 Mark ab, sodaß 181 515 Mark durch Umlage zu decken sind. Die vorläufige Umlage für das Jahr 1930 bleibt in der bisherigen Höhe bestehen, nämlich 80 Pfennig für das Grundvermögen, 32 Pfennig für das Betriebsvermögen und 6 Mark für den Gewerbeertrag für je 100 Mark Steuerkapital dieser Vermögensart. Der Stadtverwaltung wurde für ihre sparsame und umsichtige Geschäftsführung der Dank des Bürgerausschusses ausgesprochen.

*

= **Altglashütten, 3. Juli. (Vom Windgefällweiher.)** Durch die Maßnahmen der Bauleitung des Schluchseewerkes wurde der 1000 Meter lange Windgefällweiher um etwa 3 Meter abgesenkt. Seit dem 1. Juli sind diese Maßnahmen hinfällig geworden, so daß der Badebetrieb ungestört weitergehen kann. Weder in Altglashütten noch im ganzen Feldberggebiet wird der Kurbetrieb durch die Arbeiten am Schluchseewerk beeinträchtigt.

Lender-Gedenkfeier.

= **Sasbach (Amt Bühl), 4. Juli.** Aus verschiedenen Gründen muß die 100. Geburtstagsfeier des Prälaten Dr. F. X. Lender schon am Mittwoch, den 30. Juli, stattfinden. Es ist vormittags 9½ Uhr ein Festgottesdienst, nachmittags 2½ Uhr ein Festakt im Hof der Lehranstalt vorgesehen.

Fortdauer des Hochsommerwetters.

Auch der gestrige Tag brachte sehr warmes und heiteres Hochsommerwetter mit vereinzelten Gewittern.

Das englische Tief, welches schon gestern stark an Intensität verlor, hat sich noch weiter aufgefüllt. Mit ihm erlischt auch die Tiefdruckrinne, die nur noch schwach entlang der Elbe angedeutet ist. Bei der sehr flachen Druckverteilung über Mitteleuropa wird das bisherige hochsommerliche Wetter unter Zunahme der Gewittertätigkeit andauern.

Wetteraussichten für Samstag, den 5. Juli 1930:

Fortdauer des sehr warmen und heiteren Hochsommerwetters mit schwacher wechselnder Luftbewegung. Gegen Abend Gewitter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—		18	29	17	—	wolkenlos
Königstuhl	761.9		22	25	19	—	halb bedeckt
Karlsruhe	763.3		21	29	18	—	heiter
Baden-Baden	762.4		21	28	16	—	halb bedeckt
Villingen	763.8		17	25	13	—	wolkenlos
Bad Dürrheim	—		17	24	11	—	"
St. Blasien	—		15	23	11	—	"
Badenweiler	762.1		20	25	17	—	"
Feldberg*	640.5		15	16	12	—	heiter

Wasserstand des Rheins.

Basel, 4. Juli, morgens 6 Uhr: 148 (150) Stm.
Waldshut, 4. Juli, morgens 6 Uhr: 363 (342) Stm.
Schusterinsel, 4. Juli, morgens 6 Uhr: 213 (210) Stm.
Kehl, 4. Juli, morgens 6 Uhr: 322 (310) Stm.
Maxau, 4. Juli, morgens 6 Uhr: 504 (494) Stm.
Mannheim, 4. Juli, morgens 6 Uhr: 390 (388) Stm.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 22 Grad.
Rhein bei Rappenwört 21 Grad.

Todes-Anzeige.

Der unerbittliche Tod hat nach langer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (B162)

Johanna Ludwig

geb. Maier

im Alter von 25 Jahren heute nachmittag unerwartet rasch uns entrissen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1930
Leopoldstr. 8.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Ludwig, Bäckermeister **und Kind.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr statt.

Schlafzimmer Wohnzimmer Küchen
in großer Auswahl bei billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedg.
St. Kaufmann Söhne
Wollartsweererstr. 9/10 Telefon 1249. 16023
Eigene mech. Bau- und Möbel-Schreinerei

An die Nordsee über Bremen Bremerhaven Helgoland
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Pol. Bettstelle gut erhalten, m. Rost, Matratze, Keil, umständehalber billig zu verkf. Zu erfrag. unt. H.W.8399 in d. Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

Gobelin-Diwan, wie neu, preiswert z. vk. Kaiserstr. 229, V. r. (FO 5685)

2fl. **Gasherd** m. Tisch, weiß emaill., f. 15 M. zu verkaufen. (B148) Maxaustr. 45. III., l.

Gut erhaltene **alte Geige** jahrelang v. mir selbst gespielt, für nur 150 M an Musiker zu verkauf. Zu erfragen 8—9 Uhr morgens u. von 7 Uhr abends bei (B154) Frau Kapellmeister Rosel Steinitz, Kronenstraße 6, II.

Milchzentrifuge Butterfaß mit Handbetrieb, ein neuer Waschküchentisch zu verkaufen. (B164 Pfinzstr. 8, Durlach.

1 Beerenpresse 10 M
1 Leichtmotorrad 150 M
1 Damenrad 35 M
1 Motor, 150 ccm 25 M
zu verk. Grünwinkel, Gerberstr. 14. (B159

Federnpritschenwagen neu, mit Patentachsen, 25 Zentner Tragkraft, billig zu verk. Zu erfr. unter F8420a in der Badischen Presse.

Damen- und Herrenrad billig abzugeben. Gartenstraße 68, Eingang Leistnastr. Laden

Gebr. Räder in jeder Preislage abzugeben. K. Dürringer, Kronenstr. 27. (16449)

Gritzner-Damenrad, fast neu, preiswert g. bar z. verk. (B147) Sybelstraße 18, III. r.

Kinderliegesportwagen bill. zu vk. (FW7812) Rüppurrerstr. 92a, I.

Der gutgekleidete Herr

braucht für die Reise

einen festen aber doch bequemen Halbschuh aus mittel- oder rotbraunem Boxcalf; denn nichts ist unterwegs so unangenehm als ein unpassender und ungeeigneter Schuh. Sorgfältige Bedienung und genaues Aussuchen der für Sie geeigneten Formate sichern Ihnen einen Schuh, der Ihnen Freude macht und ausserdem nicht teuer aber bestimmt gut ist.

Eugen Loew-Hölzle
Schuhwaren — Kaiserstrasse 187

Samstag
den 5. Juli, abends 7 Uhr
Schluß
unserer bisher so ungemein erfolgreichen
Hosen-Woche

Lange Hosen

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppe V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Flanell-Hosen

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppe V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Knickers

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppe V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Breeches

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppe V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Nach Schluß der Hosen-Woche treten obige Preise ausser Kraft.

Stern & Co.
Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz
Das große Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongues mit Federkante von 78.- bis 135.- Mk.
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von 32.- bis 68.- Mk.
Decken in großer Auswahl
Polster-Möbelhaus **R. Köhler, Schützenstr. 25**

Wirrhaare ausgekämmte Frauenhaare werd. angekauft Damenfrisiersalon Frida Schmidt, Kaiserstr. 100. (3117)

Lichtpausen fertigt schnell (16513) Fritz Fischer Kaiserstr. 128. Tel. 1072

Kaufgesuche

Zu kauf. ges. gut erh. Teppich u. Prof. Junkers-Badeeinrichtung. Ang. u. Nr. H.W.8001 an d. Badische Presse.

Eisenfässer zu kaufen gesucht. Angeb. an (16682) Heinrich Fenert, Ostendstr. 7, Tel. 4718

Zu verkaufen

Kleines **Herrenzimmer** Eiche, dunkel, wegen Platzmangel zum Ausnahmepreis von 200 M zu verkaufen. (16679) Gebr. Boschert, Kaiser-Passage 10—18.

Aus einem Nachlaß **Schlafzimmer** 2 nußb. pol. Betten m. Rost, 1 nußb. poliert. Waschtisch mit Marmoraufs., 1 nußb. pol. Nachttisch mit Marmorplatte, 6 nußb. pol. Stühle mit Rohrgefl. 1 Chaiselongue, mit Moquettedecke, eine 7teilige Polstergarnit., alles gut erh., billigst abzugeben. Anzusehen: Bunsenstr. 14, 2. St., Samstag mittag ab 3 Uhr u. Sonntag früh.

Eichen (16590) **Büfett** 160 cm und Kredenz **360 Mark** Möbelhaus **Freundlich** 37/39 Kronenstr. 37/39.

1 weiß. Küchenbüfett, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, Radio-Apparat, 4 Röhren, billig zu verkaufen. (B128) Bahnhofstr. 28, 1. St.

Alte, eich. Standuhr mit Schnurwerk, genau gehend, wegen Platzmang. f. 40 RM. z. vk. Martenstr. 47, v. (FW7814)

Ein größerer Posten **Elektrischer Laufwerke** für Sprechapparate Verstärker etc. sehr preiswert abzugeben. Musikhaus **Schlaile** Kaiserstr. 175 Ab 1. August II. Stock Aufg. rechts

Tiermarkt

Pfautauben weiße, **Landschildkröten** Stück von Mk. 1.— an **Wellensittiche** grüne 4 M, gelbe 5 M das Stück, **Angorakatzen** junge (16752 **Zierfische und Wasserpflanzen** in großer Auswahl. **Zoologische Handl. Bechtold,** Durlacherstraße 58, Telefon Nr. 1126.

Angora-Kätzchen jung., schönes, gesucht. Angeb. unt. F.W.7810 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Heu-Leiterwagen zu verkaufen. Bulach, Litzenhardtstraße 80. (B144)

Herrenfahrrad, f. gut erhalten zu vk. (B169 Weltzienstr. 16, 3. St.

Moderner, englischer **Tourenanzug** ungetragen, für Größe 1.75, schlanke Figur, mit Knickerbockers u. langer Hose, Preis 60 RM., zu verkauf. Zu erfrag. u. Nr. F16145 in der Bad. Presse.

Verschied. billig zu verkaufen:

Damenfahrrad, noch neu, nur	65 M
Herrenfahrrad, noch neu, nur	60 M
Herrenfahrrad, gut erhalten, nur	35 M
Mädchenfahrrad, noch neu, nur	60 M
Knabenfahrrad, noch neu, nur	55 M
Knabenfahrrad, gut erhalten, nur	25 M
Stand-Sprechapparat, noch neu,	95 M
Tisch-Apparat, gut erhalten, nur	25 M
Kassenschrank, gut erhalten, nur	85 M
Nähmaschine, versenkbar, noch neu, nur	180 M
Nähmaschine, Singer, gut erhalten	75 M
Nähmaschine, gut erhalten, nur	35 M
Kohlenherd, weiß, gut erhalten, nur	45 M
Kohlenherd, wie neu, Nickelsch.	85 M
Gasherd, noch neu, nur	95 M
Schreibmaschine „Stoewer", w. neu, nur	165 M
Plüsch-Garnitur, Roßhaar,	85 M
Salon-Spiegel, Ia., nur	145 M
Schreibtisch, gut erhalten, nur	20 M
Kleiderschrank, poliert, nur	60 M
Waschtisch, poliert, nur	45 M

Kunzmann, Zähringerstr. 46, Tel. 1142. (16697)

Geleegenheitskauf 9/40 Limousine, 4türig, Baujahr 1929, in neuwertigem Zustand, umständehalber preiswert abzugeben (evtl. wird Motorrad oder Kleinwagen in Zahlung genommen). Besichtigung zwecks Probefahrt (FO 5676) Augustastraße 3, part.

Herrenrad 20 M, sehr gut erh. E.G.A.-Strickmaschine, gut erh. 25 M zu verk. (FW7811 Werderstraße 92.

Gritzn. Herrenrad tadell. erhalt., bill. abzug. Philippstr. 1, IV. r., Pampel. (FO5679

Moderne, lasierte **Küchen** weit unt. Prs. zu vkf. Möbelschreinerei 8 Humboldtstr. 8 (B1246)

Dipl.-Schreibt. 50 M, Hobelbank 25 M, Rudolfstr. 18. (B167)

Waschtisch 35 M. Fahrrad 20 M, 1/4 Geige, neu, 20 M, z. vk. Philippstr. 17, IV. r. (B160)

2 Bettstellen, 1 Nachttisch, gebr., billig zu verkaufen. Zähringerstr. 62, III. (B155)

Seltene Gelegenheit! **Schwedische Baßlaute** (Künstlerinstrument), 6 Kontrabässe, mit schönem Kasten, sehr bill. zu verk. Offert. u. H.R.8392 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Das weltberühmte gesetzl. geschützte „20 Jahre jünger" auch genannt **Exlepäng**

Nur echt in diesem Original-Karton

1. **Exlepäng** gibt jedem ergrauten Haar die Jugendfarbe wieder.
2. **Exlepäng** ist das Verjüngungsmittel das Sie suchen.
3. **Exlepäng** läßt den natürlichen Farbstoff der Haare neu erstehen.
4. **Exlepäng** ist wasserhell, schmutzt nicht, ist dem Haarwuchs zuträglich.
5. **Exlepäng** wirkt nach und nach, also für andere unauffällig.
6. **Exlepäng** stärkt nachweislich den Haarwuchs.
7. **Exlepäng** ist seit 31 Jahren erprobt und vollständig unschädlich.
8. **Exlepäng** hat sich durch seine Güte Weltruf erworben.
9. **Exlepäng** läßt Sie 20 Jahre jünger erscheinen.
10. **Exlepäng** gibt neuen Lebensmut und hebt Ihr Selbstvertrauen.
11. **Exlepäng** wird von tausenden Professoren, Aerzten etc. gebraucht und empfohlen.

Man ist nur so alt, wie man aussieht, niemand fragt nach dem Geburtsschein. Kaufen Sie deshalb heute noch „Exlepäng". Preis Mk. 7.—. Für dunkle Haare und solche, welche schwer annehmen, „Extra stark". Preis Mk. 12.—. Nachahmungen weise man zurück.

Zu haben in Parfümerien, Friseurgeschäft., Drogerien und Apotheken, wo nicht, direkt zu haben vom alleinigen Hersteller

Parfümeriefabrik Exlepäng, Berlin SO, 128, Muskauer Strasse 9

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Juli 1930.

Karlsruhe ehrt das Andenken Stresemanns.

Der Karlsruher Stadtrat hat beschlossen, dem Platz vor der Festhalle, auf dem das Bismarckdenkmal steht, den Namen Stresemannplatz zu geben zum ehrenden Gedächtnis des allzufrüh verstorbenen Außenministers Stresemann, dessen hingebender Arbeit im Dienste des Vaterlandes die frühere Räumung des besetzten Gebietes zu danken ist.

Karlsruhe und die Befreiungsfeier.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Man kann wohl über Art und Durchführung der Befreiungsfeier in Maxau verschiedener Meinung sein; aber jeder Beteiligte und eben nur jeder, der sich der Mühe unterzogen hat, um die Mitternachtsstunde des 30. Juni an den nunmehr deutschen Rhein bei Maxau zu ziehen, kann den Grad des Versäumnisses ermessen, den sich die Behörden — sei es die Staats- oder Gemeindeverwaltung — durch ein gänzliches Versagen haben zu schulden kommen lassen. Das Volk schuf sich seine Feier selbst!

Sehen wir hinweg über den in einem „Eingesandt" erwähnten und verständlichen Mangel verkehrstechnischer Organisation; wenn schätzungsweise 6 bis 8000 Radfahrer, zirka 3000 Automobile, Omnibusse und Motorradfahrer binnen einer Stunde an schwach besetzten Verkehrsposten vorbeisausen, wenn auf der Knielinger Landstraße zirka 10 000 Personen auf derselben Straße dahineilen, wenn zirka 20 000 freudig bewegte, ja übermütige Menschen zu einem mitternächtlichen Feste dahinströmen, wie es seinesgleichen bisher keine Stelle verstanden hat, es seinem Volke zu bieten, dann muß der Mangel der Organisation vergessen sein, dann bleibt es im Bewußtsein dieser aus innerem Volksimpuls sich entwickelten Feier gleichgültig, ob man zum Marsch über eine verstopfte Brücke eine oder zwei Stunden braucht. Die Masse, trotz allen Uebermutes verkehrstechnisch gut diszipliniert, verstand es auf ihre Art, doch wenigstens so zu passieren, daß Unglück vermieden wurde. Das will, weiß Gott, für diesen gänzlich improvisierten Aufmarsch, wie er viel schlimmer auch s. Zt. bei der Kölner Befreiungsfeier über die Brücken nicht war, wirklich viel heißen.

Trotz fühlbarer Unvollkommenheiten war das Ganze doch eine nationale Sammel- und Erhebungsstunde. Es kann nicht begriffen werden, daß das Bedürfnis eines schwer geprüften Volkes hierfür vergessen wird. Die Stunde des 1. Juli schlägt. Die Böller donnern eine vielfältige und schauerliche Melodie in die weite Nacht. Die Dampfpfeifen der Schiffe, die Sirenen der Fabriken heulen über den rauschenden Rhein; Raketen leuchten über den Strom. Feuer leuchten von Ufer zu Ufer. Die Musiken intonieren. Die Glocken der Schiffe und der Brücke läuten. Ohrenbetäubender Lärm? Nein, grenzenlose Erschütterung des ganzen Ich. So war die Wirkung! Das Volk in nationaler Begeisterung stimmt an. Machtvoll ertönt die „Wacht am Rhein", wie sie überzeugungsvoller und ehrlicher seit über einem Jahrzehnt hier nicht erklungen ist. Schwer liebt die Masse an einem Etwas, was bisher nicht verstanden oder aus übertriebenem pazifistischen Gefühl heraus vermieden wurde. Lehrt eine jahrtausendlange Geschichte nicht, daß jedes Volk, daß jeder Mensch eine nationale Erbauungsstunde braucht? Meint man, daß Republiken darüber erhaben sein könnten? Dann schaut hinüber nach jenem Land, das unfreiwillig uns zu dieser erhebenden Stunde den äußeren und inneren Anlaß gegeben hat.

Und auch hier sei der Freude über die rege Beteiligung der jüngeren Generation Ausdruck gegeben. Die Jugend war da, wo sie in dieser Stunde sein mußte, gleichgültig, ob es der Staat für nötig erachtet hat, des andern Morgens um acht Uhr zur Schule zu rufen. Auch die für Baden ein Kapitel für sich. Die einem mehrstündigen Unterricht angeschlossene kurze Befreiungsfeier mancher Schulen scheidet im Sinne des Eindrucks, die sie auf die Jugend machte, zumal wenn sie zuvor beim Fest am Rheine war, aus. Die Tradition der preußischen Schule birgt auf diesem Gebiete bessere Erfahrung in sich. Nationale Begebenheiten haben mit parteipolitischen Einstellungen nichts zu tun. Man sucht die radikalen Parteien zu bekämpfen. Das beste Mittel hierzu wäre gewesen, man hätte der Jugend die Möglichkeit gegeben, ihrer nationalen Begeisterung Genüge zu leisten, man hätte von der Stelle aus, wo man radikale Bestrebungen mit Recht bekämpft, die Jugend aufgefordert, in Scharen hinauszuziehen, was sie aus eigenem innerem Impuls heraus von sich aus getan hat. Man spare alle Worte; die reife Jugend hat sich selbst ein Urteil gebildet. Hoffen wir, daß der schon angedeutete Vorwurf Irrtum sei, daß alles Absicht und System gewesen sei, weil es ja ungeheuerlich und deshalb unmöglich scheint.

Doch alles zu spät. Hier haben verantwortliche Stellen ihre Schuldigkeit nicht getan. Es wurde Boden verloren, der schwer zurückgewinnen ist. Daß andere Städte gottlob Befreiungsfeiern abgehalten haben, enthebt die Landeshauptstadt davon nicht. Die Verbindungsgedanken mit dem „Bad. Heimattag" sind treffend schon zurückgewiesen. Die Stadtgartenfeier, an sich erfreulich, trug keinen offiziellen Charakter. Man schreite nicht weiter auf solchen Wegen. Parteipolitische Berechnungen jeweils bestehender Regierungskonstellationen können nationale Bewegungen nicht hemmen. Denn Patriotismus ist unerschütterliche Herzenssache.

*

Postscheckverkehr in Karlsruhe im Juni. Zahl der Postscheckkunden Ende Juni 1930 44 268, dagegen Ende Mai 44 210, mithin Zugang im Juni 58. Auf den Konten sind im Juni ausgeführt 1 324 660 Gutschriften über 208 501 127 RM., 870 704 Lastschriften über 207 580 752 RM. Umsatz 2 195 364 Buchungen über 416 081 879 RM. Davon sind bargeldlos beglichen 334 660 331 RM. Durchschnittliches tägliches Gesamtguthaben 21 783 333 RM. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland sind umgesetzt 1 207 837 RM.

Verkehrsunfälle. Am Donnerstag abend kam es Ecke Kornweg und Daxlanderstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer, der eine Rippenquetschung und Schürfungen am Kopf davontrug, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Die Schuld liegt auf beiden Seiten. Der Kraftwagenführer hatte die falsche Straßenseite eingehalten, während der Radfahrer die Ecke schnitt. — Ecke Westend- und Jahnstraße stießen am Donnerstag abend ein Lastkraftwagen und ein Straßenbahnzug zusammen. Auf beiden Seiten gab es erheblichen Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. Der Kraftwagenführer hatte der Straßenbahn das Vorfahrtsrecht nicht gelassen; ob auch ein Verschulden des Straßenbahnführers vorliegt, werden die weiteren Erhebungen ergeben. — Ecke Adler- und Markgrafenstraße wurde am Donnerstag abend ein Radfahrer, der auf unbeleuchtetem Fahrrad fuhr und außerdem sich nicht an die Vorfahrtsbestimmungen hielt, von einem Personenkraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei er sich leichtere Verletzungen zuzog. Das Fahrrad wurde demoliert. — Außerdem ereigneten sich am Donnerstag drei Verkehrsunfälle leichterer Art.

Motorraddiebstähle. Vergangene Nacht wurde einem Fahrlehrer in der östlichen Hebelstraße ein Motorrad „ Marke „Ardie" IV B, 20 818, im Werte von etwa 1000 Mark entwendet.

Gestohlene Fahrräder. Am Donnerstag wurden drei Fahrraddiebstähle angezeigt. In einem weiteren Fall wurde von einem Fahrrad das Vorderrad entwendet.

Schweres Verbrechen im Rheinhafengebiet.

Ein Vater erwürgt seine Stieftochter. — Der Täter flüchtig.

Der Polizeibericht meldet:

„Der 43 Jahre alte Taglöhner Rudolf Speck aus Daxlanden begab sich Freitag früh bei Tagesanbruch mit seiner 21 Jahre alten Stieftochter Lydia Heck nach dem Gelände am Städt. Rheinhafenbad, um dort auf den Schlackenhalden Koks zu sammeln. Während sich die beiden in ihrer südlich der Honsellstraße gelegenen Gartenhütte sammelfertig machten, versuchte allem Anschein nach der Taglöhner seine Stieftochter zu vergewaltigen, wogegen sich diese zur Wehr setzte. Dabei wurde sie von ihrem Stiefvater, nach den Würgmalen am Hals zu schließen, erwürgt. Schon früher hatte Speck seine Stieftochter wiederholt belästigt. Gegen 4.45 Uhr erschien der Täter bei seiner Frau in Daxlanden und teilte ihr mit, daß sich die Lydia beim Kokssammeln die Füße verbrannt habe und nun in der Gartenhütte liege, weil sie nicht mehr gehen könne. Die Mutter begab sich daraufhin sofort zu ihrer Tochter nach der Hütte, fand sie jedoch nicht mehr lebend vor. Sie verständigte gleich die Polizei, auf deren Veranlassung ein Arzt am Tatort erschien und den Tod der Lydia Heck feststellte. Der Täter war inzwischen mit dem Rad geflüchtet. Zeugen wollen ihn auf der Fahrt nach Knielingen, andere auf dem Weg nach Teutsch-Neureut gesehen haben. Alsbald nach Bekanntwerden der Tat erschienen die Staatsanwaltschaft, der Erkennungsdienst, die Kriminalpolizei und der Bezirksarzt am Tatort. Es folgten größere Aufgebote der Polizei, die zum Teil mit Reitern und Hunden die Suche nach dem Täter aufnahmen."

*

Ueber den Mord im Rheinhafengebiet, der begreiflicherweise in Daxlanden und im Stadtteil Mühlburg Hauptgesprächsstoff bildet, erfahren wir

folgende Einzelheiten:

Der Taglöhner Rudolf Speck, wohnhaft im Stadtteil Daxlanden hatte im Jahre 1919 eine Witwe mit 3 Kindern geheiratet. Nach Aussagen der Mutter der Ermordeten hat Speck in den letzten Jahren verschiedentlich versucht, sich seiner Stieftochter in unsittlicher Weise zu nähern. Am Freitag in den frühesten Morgenstunden begab sich Speck mit seiner Stieftochter von der Wohnung aus nach dem Rheinhafengebiet, um dort auf den Schlackenhalden Koks zu sammeln. Die Familie Speck besitzt in der Honsellstraße beim Elektrizitätswerk einen Schrebergarten, auf dessen Gelände sich eine Gartenhütte befindet, die auch zum Kochen eingerichtet ist. Speck ging mit seiner Stieftochter zuerst nach der Gartenhütte, um sich dort zum Kokssammeln umzukleiden. Während sich nun die Stieftochter umkleidete, hat Speck anscheinend versucht, das Mädchen zu vergewaltigen. Diese setzte sich zur Wehr

und dabei muß der Stiefvater das Mädchen erwürgt haben.

Nach der Tat begab sich Speck nach Hause und erzählte seiner Frau, daß sich die Tochter beim Kokssammeln die Füße verbrannt habe. Er habe die Füße mit Oel eingerieben. Er forderte seine Frau auf, doch nach der Gartenhütte zu gehen und dort nach der Tochter zu sehen. Er erzählte seiner Frau, daß Lydia vor Schmerzen so sehr schreie. Die Frau begab sich natürlich in begreiflicher Aufregung sofort nach der Gartenhütte, während Speck sich auf sein Rad setzte und davon fuhr. Die Frau war der Meinung, daß ihr Mann nach der Gartenhütte vorausgefahren sei und ahnte nichts Schlimmes. Als sie gegen 5 Uhr morgens zur Gartenhütte kam, war die Türe der Hütte verschlossen. Die Frau schloß mit einem zweiten Schlüssel die Gartenhütte auf und

fand ihre Tochter zugedeckt tot auf dem Boden liegen.

Frau Speck begab sich sofort zur Polizeiwache in der Hardtstraße, um dort Meldung über das Verbrechen zu erstatten. Es wurde sofort die Staatsanwaltschaft und der Erkennungsdienst alarmiert, die gegen 6 Uhr morgens am Tatort erschienen. Die Leiche der Ermordeten wurde im Laufe des Vormittags nach der Karlsruher Leichenhalle gebracht, wo am Nachmittag eine Sektion der Leiche vorgenommen wird, um die genaue Todesursache festzustellen.

Der Täter hatte von seiner Wohnung aus auf einem Fahrrad die Flucht ergriffen und ist anscheinend in Richtung Knielingen über den Rhein geflüchtet. Es wurde von der Staatsanwaltschaft sofort

die Verfolgung des Täters

angeordnet und eine Polizeibereitschaft unter Führung von Hauptmann Hemberger angesetzt, die das Gebiet zwischen Rheinhafen und Maxau absuchte. Die Verfolgung des Täters erfolgte durch berittene Polizei und einige Polizeihunde.

Der Taglöhner Speck ist seit acht Jahren arbeitslos. Er ist der Polizei durch mehrere Vorstrafen bekannt. Sein Bild befindet sich auch in der Kartothek der Landespolizei, so daß die Verfolgung dadurch wesentlich erleichtert wird.

Speck ist ohne jede Geldmittel,

so daß er sicherlich im Laufe des Tages versuchen wird, Nahrungsmittel bezw. Geld zu erhalten. Die Karlsruher Polizei hat sofort sämtliche pfälzische Behörden über die Tat benachrichtigt. Falls der Täter sich nicht ein Leid angetan hat, hofft die Staatsanwaltschaft, noch im Laufe des Tages seiner habhaft zu werden.

Der Tatort in der Honsellstraße

zwischen Bahnhof Mühlburg und Elektrizitätswerk, etwa 50 Meter von der Straße entfernt, war den ganzen Vormittag von einer neugierigen Menge umlagert, die den Mord eingehend erörterte.

Die Reichstourenfahrt des D.T.C. in die befreiten Gebiete.

Der Begrüßungsabend in Karlsruhe.

Die Süddeutschen Teilnehmer an der Reichstourenfahrt des Deutschen Touringclub, die in diesem Jahre in die befreiten Gebiete in die Pfalz und das Rheinland führt, trafen, wie bereits kurz berichtet im Laufe des Donnerstag in der badischen Landeshauptstadt ein. Die Ortsgruppe Karlsruhe veranstaltete für die Teilnehmer der Reichstourenfahrt am Abend im kleinen Festhallesaal eine Begrüßungsfeier, der als Vertreter der Stadtverwaltung Oberbürgermeister Dr. Finter, als Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe Buchdruckereibesitzer Lang anwohnten. Der Saal war sehr sinnvoll mit der Flagge des D.T.C. und mit kleinen Wimpeln geschmückt.

Nach einleitenden Musikstücken einer Abteilung der badischen Polizeikapelle sprach Herr Rudolf Schmitthenner einen vaterländischen Prolog, der die Bedeutung der Befreiung der besetzten Gebiete hervorhob. Anschließend wurde von den Anwesenden das Deutschlandlied gesungen. Besonders wirkungsvoll waren die vaterländischen Lieder zur Laute, gesungen von Ada und Karl Heinz Kögele. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des D.T.C., Herr Rechtsanwalt Bopp, begrüßte sodann die Teilnehmer an der Fahrt und gab seiner Freude Ausdruck, daß zum ersten Male eine größere Veranstaltung des Clubs in Baden ihren Ausgang nehme. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande.

Kommerzienrat Ebenhofer-München, Vizepräsident des D.T.C., dankte allen Teilenhmern an der Reichstourenfahrt für ihr Erscheinen. Sein besonderer Dank galt dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, der Presse für ihre herrliche Begrüßung der Teilnehmer und der Ortsgruppe Karlsruhe für die tadellose Organisation. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er Oberbürgermeister Dr. Finter und dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe, Rechtsanwalt Bopp, kleine Erinnerungsgaben.

Oberbürgermeister Dr. Finter begrüßte die aus allen Teilen Süddeutschlands eingetroffenen Teilnehmer an der Befreiungsfahrt und betonte, daß der D.T.C. gerade in eine richtige Stimmung in die badische Landeshauptstadt komme. Karlsruhe sei gerade dabei, einen großzügigen Heimattag vorzubereiten, der den Heimatsinn neu beleben und alle Badener enger mit der Heimat verbinden solle. Im Rahmen dieses Heimattages sei auch eine Kundgebung vorgesehen, die der Pfalz, dem Rhein und der Saar gewidmet sei. Die besten Wünsche begleite alle Teilnehmer an der Befreiungsfahrt. Diese Fahrt des D.T.C. würde dazu beitragen, die Verbundenheit mit unseren Brüdern über dem Rhein zu stärken. Er dankte dem Deutschen Touringclub, daß er Karlsruhe, die Hauptstadt des Grenzlandes Baden, als Ausgangsort gewählt habe und wünschte allen Teilnehmern eine gute Fahrt.

Nachdem noch der Fahrtleiter, Generaldirektor Hauptmann a. D. Weber-München, Einzelheiten über die Fahrt bekanntgegeben hatte, die über Speyer, Bad Dürkheim, Kaiserslautern, Trier an der Mosel entlang nach Mainz führt, vereinte der bunte Teil, unter der geschickten Leitung von Herrn Rudolf Schmitthenner, die Teilnehmer bis um die Mitternachtsstunde. Frau Ada und Karl Heinz Kögele mit ihren prächtigen Liedern zur Laute, Fräulein Emma Lackner, Solotänzerin des Badischen Landestheaters, mit ihren rassigen Tanzdarbietungen und vor allem Herr Staatsschauspieler Paul Müller mit seinen originellen Rezitationen fanden den herzlichen Beifall der Anwesenden.

Der Start zur ersten Etappe.

Am Freitag vormittag starteten die Teilnehmer an der Reichstourenfahrt zur ersten Etappe, die von Karlsruhe über Eggenstein—Graben nach Speyer führte. Auf der badischen Seite der Rheinbrücke versammelten sich die Teilnehmer und fuhren dann in geschlossener Kolonne über die Rheinbrücke bei Speyer in die befreite Domstadt ein, wo ihnen die Bevölkerung, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Leiling und Bischof Dr. Sebastian, einen herzlichen Willkomm bereiteten.

Um die Mittagsstunde ging die Fahrt über Bad Dürkheim weiter überall in der befreiten Pfalz von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Teilnehmer der Weltkraftkonferenz in Karlsruhe.

Besuch in der Technischen Hochschule.

Eine Gruppe von 40 Teilnehmern der Weltkraftkonferenz besuchte am Dienstag, den 1. Juli, vormittags, im Rahmen des allgemeinen Besuches der Landeshauptstadt Karlsruhe, die Technische Hochschule. Es war eine ganze Reihe von Nationen vertreten, nämlich: Belgien, England, Finnland, Japan, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Ungarn. Besonders stark war die japanische Gruppe. Sie stand unter der Führung des durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete des Luftfahrtwesens und der Wasserkraftnutzung weltbekannten Ingenieurs Baron Dr. Shiba. Die Gäste wurden vom Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Stock, im Senatszimmer mit einer Ansprache begrüßt, machten dann einen kurzen Gang über das Gelände der Hochschule, vorbei am Gefallenendenkmal, nach den Anlagen für Leibesübungen, dem Stadion und dem Studentenhaus und teilten sich dann in mehrere Gruppen, die eine Reihe von Instituten und Laboratorien besichtigten.

Mit Genugtuung kann festgestellt werden, wie wohl bekannt der Name der Karlsruher Fridericiana im Ausland ist und wie groß das Interesse war, mit dem die ausländischen Gäste die Einrichtungen und Arbeiten in den Instituten studierten.

Eröffnung des Badener Heimattages 1930.

Freitag den 11. d. M., 20¼ Uhr, wird der Badener Heimattag (11. bis 14. Juli) in der Festhalle feierlich eröffnet werden. Diese große, öffentliche Abendveranstaltung, die von musikalischen Aufführungen des Orchesters des Badischen Landestheaters unter Leitung des Generalmusikdirektors Krips umrahmt wird, erhält eine besondere Bedeutung dadurch, daß der badische Staatspräsident die Eröffnungsansprache halten und Reichsfinanzminister Hermann Dietrich die Grüße der Reichsregierung überbringen wird. Im Mittelpunkt des Abends steht ein sehr interessanter Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Eugen Fischer-Berlin, Ehrenvorsitzender des Landesvereins „Badische Heimat", über „Heimat und Volk". Schriftsteller H. Berl eröffnet sodann den Kongreß der führenden Badener in Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft. Der festliche Abend klingt aus mit einer Dankansprache des Oberbürgermeisters und dem von der Versammlung gemeinsam gesungenen Deutschlandlied. Voraussichtlich wird ein prominenter Auslandsbadener aus dem Banat Grüße der Badener Kolonisten, die ihn zum Teil hierher begleiten, überbringen. Der große Festhallesaal wird auf den Heimattag eine festliche, dem Charakter der Veranstaltungen angepaßte Ausschmückung erfahren und zweifellos angenehm überraschen.

Der Kartenvorverkauf für das Karlsruher Publikum beginnt am 7. Juli bei der Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, und bei der Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

Geschäftliche Mitteilungen.

Achtung! Die heutige Anzeige der Firma Schuhhaus Bertolde, Kaiserstraße 108, enthält sehr günstige Schuhangebote, die auch Ihre Beachtung verdienen.

✦

Vom Badischen Ministerium des Innern wurde des guten Zweckes wegen die Erlaubnis zum Straßenverkauf der Badischen Krüppelfürsorge-Lose erteilt. Nächste Woche finden die Ziehungen der Stuttgarter Pferde- und Studentenhilfe-Geldlotterie statt. Es werden insgesamt 31 500 Geldgewinne verlost. Die Lose kosten 50 Pfg. und 1 RM. Sie sind bei der Firma Stürmer, Mannheim, O 7, 11 und allen Verkaufsstellen zu haben.

Trinkt Teinacher Sprudel! • Unübertroffene, altbekannte natürliche Mineralquelle. Angenehm prickelnd, stets erfrischend. Billige Lieferpreise. • Erhältlich in Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen usw. Hauptniederlage: BAHM & BASSLER Zirkel 30 – Gegründet 1887 – Telephon 255

KKA

ZUR REISEZEIT

kaufen Sie am bequemsten mit Hilfe unseres bewährten Kreditsystems!

Sie kaufen in den ersten Geschäften zu Kassepreisen und zahlen dann ganz nach Ihrem Wunsch in bequemen Raten an uns.

Unverbindliche Auskunft im Bad. Handelshof Marktpl., II. Stock, Zimm. 8.

Benutzen Sie jetzt diese günstige Gelegenheit zum Einkauf Ihres Bedarfs für die Sommersaison.

KUNDEN-KREDIT G. m. b. H.

Das Wandern bei den flotten Klängen einer Harmonika ist ein besonderer Genuß.

Dieses rasch erlernbare Musikinstrument erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir geben Ihnen gern kostenlose Auskunft über Preise und Unterricht und gestatten

bequeme Teilzahlung.

Einige Gelegenheitskäufe in gebr. Instrumenten sind z. Zt. besonders preiswert abzugeben.

Besichtigen Sie unsere Auswahl in Harmonikas allererster Marken.

Schriftl. Preisangebote kostenlos.

Musikhaus SCHLAILE — Kaiserstr. 175. —

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

Weitere Waggons Frischgemüse

Italiener Tomaten 3 Pfd. 50 Pfg.

Auslands-Kartoffeln 6 Pfd. 50 Pfg.

Pfankuch 5% Rabatt

Mietgesuche

Beamter sucht preisw. **4 Zim.-Wohnung** mit Bad u. Zubehör, möglichst 2. Stock, in der Weststadt, auf 1. Okt. Angeb. unt. Nr. H.S.8400 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Mittl. Beamter — 2 ält. Personen — sucht beschlagnahmefr. **Wohnung** m. Zubehör auf 1. Okt. 1930. Angeb. mit Preis unt. Nr. M 7662 an d. Bd. Pr.

Mietgesuch! Auf sof. oder 1. Aug. **2 oder 3 Zim.-Wohnung** zu mieten gesucht. Wohnungsberechtig. vorhd. (Neubau) od. Wohng. a. Land (Nähe Karlsruhe) mit Bahnverbindg. auch erwünscht. Ang. u. Nr. K 7660 an d. Badische Presse.

Aeltere Dame sucht **2 Zim.-Neubau-Wohng.**, hochpt. od. 1 Tr. hoch. Off. m. näh. Ang. sow. Preis u. 37575 an Bad. Presse.

Lebensbedürfnisverein

Preisabschlag:

Schönste gelbe Zitronen ... Stück 8 Pfg.

Neue Kartoffeln ..... Pfund 8 Pfg.

Abgabe nur an Mitglieder

Beamter (3 erwachs. Personen) sucht sofort ruhige, saubere **3—5 Zimmer-Wohnung** am liebsten Nähe Moltkestraße. Angebote unt. Nr. W8450a an die Badische Presse.

Schöne **4 Zimmer-Wohnung** 3. Etage, an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. (B163) Südendstr. 43, II., r.

Laden in verkehrsreich. Lage, billig, sofort od. spät. zu vermieten. (B152 Schützenstr. 12a, 2. St.

Nähe Bahnhof, Erdgeschoß schöne **Büro-Werkstatt-Lagerräume** ganz oder geteilt, billig zu vermieten. Gas, Wasser, Elektr. Angebote unt. F15936 an die Badische Presse.

In gutem Hause **5 Zimmer-Altwohnung** Bahnhofsnähe, zu vermieten, evtl. m. Garage. Angebote unter H.T.8394 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kleinere **4 Zimmerwohnung** bill. Miete, vollst. neu hergerichtet, geg. teilweise Vergütg. d. Instandsetzungsk. umstehalber in d. Gartenstr. part., auf 1. Oktob. z. verm. Angeb. u. R7667 an die Bad. Presse.

Schöne (16779) **4 Zim.-Wohnung** mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich. Zubeh., Kriegsstr. 280, auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

3 Zim.-Wohnung part., mit Bad, Etagenheizung, Warmwasserbereitung, sofort od. später zu vermieten. Nähe Weinbrennerstr. Näheres Südl. Hildapromenade 5, 2. Stock. (16635)

Drei Tage Samstag - Montag - Dienstag billige Strümpfe

künstliche Waschseide, in modernen Farben

1.95 2.45 2.90

Haferlsöckchen weiß u. farbig 95 Pfg.

Gebrüder Ettlinger

ERÖFFNUNG!

BEBE HERREN-SCHUHE

Samstag vormittag 9 Uhr

KARLSRUHE Kaiserstraße 163

BEBE führt nur Herrenschuhe u. Stiefel zum Einheitspreis 16.60

60 Modelle in allen Modeformen u. Farben in Boxcalf Chevro u. Lackleder in echt. Rahmenarb. Goodyear Welt

BEBE Herrenschuhe sind deutsche Qualitäts-Arbeit. Verkaufsstellen in vielen Großstädten

BEBE HERREN-SCHUHE

EINMAL BEBE, DANN NUR NOCH BEBE

Verkaufsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 163

Junges, berufst. Ehepaar sucht auf sofort oder 1. August **1 od. 2 Zim.-Wohng.** Angebote mit Angabe des Mietpreises unt. Nr. N7513 an die Badische Presse erbeten.

Auf 1. Oktober herrschaftliche (8489a) **7 Z.-Wohnung** Moltkestr. 27, zu vermieten. Preis monatlich 192 M. Näh. dch. Major a. D. Reinle, Rohr bei Waldshut.

6 Z.-Wohnung Leopoldstr. 44, 3. St., mit all. Zubeh., in f. gut. Zustand, an ruhig. Familie alsbald zu vermieten. Auskunft: parterre, 1—2½ Uhr. (B106)

Schöne **3 Zim.-Wohnung** (Weststadt), an Mietberecht. auf 1. August zu vermieten. Angeb. unter Nr. R7542 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung in 2 Jahre alt. Neubau, Geibelstr., auf sofort o. später, part., mit Gartenanteil, zu vermiet. Miete 85 M. Telefon-Anruf 1695.

Beschlagnahmefreie **Wohnung** i. Neubau, Durlach, sonnige Lage, 2 Zimmer, Küche, Besenkammer, Bad, Loggia, Balkon und Zubehör zu vermieten. Gefl. Angeb. u. Nr. D16143 an die Bad. Presse.

Auf 1. August eine schöne (B143) **3 Zim.-Wohnung** im 2. Stock geleg., zu vermieten. Zu erfr. b. Metzgerei Hodapp, Mainstr. 19 (Weiherf.)

Günstige Gelegenheit für Eheleute oder Brautpaar. In ein. 2-Fam.-Haus d. 1. od. 2 Stock, sehr gut möbl., zu verm. Ev. könnt. neue Möbel mit übernommen werd. (2 Zim., Küche, Bad etc.) Miete nach Uebereink. Angeb. u. D7654 a. d. Bad. Pr.

Junges, berufst. Dame, wohnberecht., sucht 1—2 Z.-Wohnung, Südwestst., Miete bis 50 Mk. Angebote u. Nr. N7663 an die Bad. Presse.

Kinderlos. Ehepaar, Mann berufstät., such. für bald od. 1. Oktob. **1—2 Z.-Wohnung** Offert. u. Nr. X7598 an die Bad. Presse.

Jg. kinderl. Ehep. sucht **1 Zim. u. Küche** auf 1. August od. spät. Ang. u. H. L. 8386 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Zimmer

Jg. anst. Mann sucht **möbl. Zimmer** geg. Arbeit gleich welcher Art. Zuschriften unter Nr. S7643 an die Badische Presse.

Besserer Herr, ausw. tätig, sucht auf 1. Aug. **gut möbliertes Zimmer** in Hauptbahnhofnähe. Angeb. u. Nr. O7664 an die Bad. Presse.

Zimmer erhalten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse

Zu vermieten

Umzüge Autoumzüge zuverlässig und billig Georg Beck Georg-Friedr.-Str. 26 Telefon 6681

Rockhose Kunstseidentrikot, oben u. unten eingearbeitete Spitze in hübschen Farben, Mark 3.90 BURCHARD

Moderne, hochherrsch. **4 Zimmer-Wohnung** Neubau, Hirschstr., mit Etagenheizg. u. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres G. Maier, Körnerstr. Nr. 55, Telefon 241. (15481)

Im Stadtzentrum Amalienstraße 39 ist d. II. St. (früher P. Bang) m. 8 z. T. sehr schönen Räumen nebst Zubehör, evtl. auch Garage, auf 1. August zu vermieten. Näheres Eignet sich besonders f. Arzt, Rechtsanwalt, Architekt o. sonst Büro. Angeb. an: (16674) Dr. Günzer, part.

Schöne (16699) **3 Zim.-Wohnung** im Hause Kaiserstraße 105, per 1. August zu verm. Ph. Nagel, Kaiserstraße 55.

2—3 Zimmer u. Küche, Mittelstadt, werden billig sofort b. 3 monatl. Vorzahlung für dauernd abgegeb. Angeb. unt. H.F.8406 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schöne **2 Zim.-Wohnung** in bester Lage d. Karlstraße, frei, zu vermieten. Angebote unt. Nr. B16138 an die Badische Presse.

Zu vermieten **Wohnung** mit 2 Zim., Küche u. Werkst. f. Wohnungsb. Zu erfrag. unt. S7368 an die Bad. Presse.

Herrenalb Schöne 4 Zim.-Wohnung in Gartenvilla an ruhiges Ehepaar sofort zu verm. Näh.: „Villa Marianne" Herrenalb.

Ein Landhaus 5 Zimmerwohnung Gas, Wasser u. elektr. Licht, Scheuer, eventl. Autogarage, gr. Garten, Monatsmiete 70 Mk., per sofort in Rotensels (Murgtal) zu vermieten. Auskunft erteilt Rotensels, Finkenstr. 137. (8495a

Sommerfrischler! Möbl. 2 Z.-Wohnung mit Küche, sofort zu vermiet., evtl. auch für Dauermieter. (8494a Rud. Zeltmann Gernsbach (Murgtal).

Zimmer

Leeres Zimmer in Neubau, Bahnhofsnähe, preisw. zu verm. Adr. zu erfr. u. Nr. Z7644 i. d. Bad. Pr.

Frdl. möbl. Mansarde an solid. Fräulein zu vermieten. (B125) Kronenstraße 6, 1. St.

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu vermieten. FO5666 Bahnhofstr. 32, 1 Tr.

2 leere Zimmer zu vermieten. (16781 Treuhandbüro Kaiserstraße 239.

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sof. zu verm. Amalienstr. 67, 3. St. (FO5663)

1 großes, (16787) **leeres Zimmer** evtl. Küchenbenützung, sofort zu vermieten. Sternbergstr. 9, rort.

Zimmer freundl. möbliert, zu vermieten. (B149) Belfortstr. 11, 1 Tr.

Part.-Zimmer, separ., zu vermieten. Zu erfragen (B150 Zähringerstr. 70, II.

Gut möbl. Zimmer m. el. L., sof. z. vm. Westendstr. 18, III. (FO 5678)

Akademiestr. 28, part., nahe d. Hauptp., gr., hübsch möbl. Zim. a. sol., bess. berufst. H. sof. zu vm. (FO5683

Neubau, Bahnhofn., ist schönes Mansarden-Zimmer inkl. voller Pension, Licht u. Bad, für 16 M in d. Woche auf sof. zu verm. Off. unt. H.B.8402 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Nächste Woche!

Studenten-Hilfe-Geldlotterie Ziehung garant. 8. Juli

19000 8000 5000 3000

Preis 50 Pfg. Porto u. Liste 35 Pfg

Stürmer Mannheim O 7, 11 Postscheck 17043 Karlsruhe

Alle Lotterie-Einnehmer und Verkaufsstellen

Weststadt, Möbl. Zim. frei und sonnig gelegen, mit Badben., evtl. voll. Pens. z. vm. Geranienstr. 24, I. r. (B151)

Geräumige Lokalitäten eines **Spezerei- und Delikatessen-Geschäftes** mit kompletter Geschäftseinrichtung, direkt neben der Markthalle in Lahr i. B. zu vermieten. Selten günstige Gelegenheit für Anfänger oder als Filialgeschäft. Offerten an (8488a) Alfred Massa, Lahr i. Bd.

300 M. monatlich sparen Sie durch Ausnützung unserer Wasserkraft, mit großen Fabrik- und Lagerräumen, daselbst auch Büro- und Lagerräume frei. Billige Miete. S. Kerner & Co., Bruchsal, Ordinstr. 6.

Eilt! Eilt! **Komplette 2. Etage** Büroräume, auch als Wohnräume zu verwend., sofort oder später sehr günstig zu vermieten. — Ettlingerstr. 47, Nähe Bahnh. Anzufr. Telephon Nr. 14. (16539)

Moderne **Neubauwohnung** in bester Lage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, Etagen- u. Warmwasserheizung, umständehalber sofort günstig zu vermieten. Angebote unt. Nr. G 16146 an die Badische Presse.

Alle sind begeistert

Necetin

Macht alte Kleider neu. Beseitigt Glanz, Schmutz u. Geruch. Gibt neue Appretur - Desinfiziert. Für Kleider, Hüte, Teppiche etc. Garantiert unschädlich!

von der überraschenden Wirkung unseres Necetin. Es macht durch einfaches Durchbürsten alte Kleidungsstücke wie neu! Necetin entfernt spielend abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken, frischt gleichzeitig die Farben auf und gibt den Stoffen neue Appretur. Garantiert unschädlich! Deutsches Reichspatent! Einfachste Anwendung! Versuchen Sie noch heute!

Eine Schachtel, für einen kompletten Anzug usw. ausreichend, kostet nur 75 Pfg.

In allen Drogerien etc. erhältlich.

Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1.

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. 4. Juli 1930.

Der freie Rhein erwartet Dich!

Das Rheinland als Verkehrsgebiet.

Der Sommer dieses Jahres steht für uns Deutsche im Zeichen der Räumung der letzten Zone des besetzten Gebietes. Solange die Besatzung am Rheine und in der westlichen deutschen Grenzmark die Zeichen des Krieges aufgerichtet hielt, glaubten so manche Deutsche das Rheinland meiden zu müssen. Nach der Räumung gilt die Ausrede der Besatzung nicht mehr, heute ist es Pflicht, das Rheinland zu besuchen, jedem Deutschen deutlich genug gemacht. Wie uns die Rheinländer die Treue gehalten, so wollen wir sie ihnen nun auch halten!

Welche deutsche Landschaft wäre als Quelle der Lebensfreude besser geeignet, als das Rheinische Land? — Mag sein, daß der Deutsche von heute nicht mehr mit jener harmlosen Unbefangenheit und trinkfrohen Gemächlichkeit Burgen und Städte am Rhein besuchen kann, wie seine Vorväter. Aber ungebrochen ist der deutsche Hang zur Romantik, die dieser „schönste Strom der Welt" in Fülle ausstrahlt.

Wer von Inner-Deutschland kommt, bemerkt — sobald das Hessische Bergland durchfahren ist — eine Veränderung des Charakters der Landschaft und Kultur. Es öffnet sich die Zone, die vor 2000 Jahren von den Römern besetzt und kolonisiert war. Am eindruckvollsten wird uns das, wenn wir auf der römischen Saalburg oben am Taunus stehen und in das weite Tal gegen den Rhein hinblicken: Wie eine schützende Mauer liegen die Taunushöhen um diesen ausgedehnten Brückenkopf, in dessen Bereich die warmen Quellen schon die Römer anlockten. Da liegt das auf eine glanzvolle Tradition zurückblickende, jetzt neu erblühende Bad Homburg, da liegen in Grün gebettet die Bäder Soden, Schwalbach, Schlangenbad und in der Mitte Wiesbaden, Deutschlands größtes Heilbad. Nach den Jahren schwerer Besatzungsnöte ist die prachtvolle Bäderstadt jetzt wieder auf dem Wege, das begehrteste Ziel für Tausende von Leidenden oder Erholungsbedürftigen zu werden. Hier sind wir schon am Rhein selbst. Durch die Villenstraßen und Ausläufer Wiesbadens rollt der bequeme Autobus nach (dem in Wiesbaden eingemeindeten) Biebrich. Aus der grünen Dämmerung unter den hohen Bäumen des idyllischen Schloßparks tritt man in die weite leuchtende Helle des Rheinufers. Stromaufwärts ragen drüben die Türme des „goldenen Mainz", aus dem Grün der Ufer leuchten diesseits und jenseits stromabwärts die Landhäuser und Städtchen. Besteigt man einen der schmucken Rheindampfer und läßt sich von ihm stromabwärts führen, so zieht zur Rechten und zur Linken die großartige Landschaft vorüber. Wie ein einziges langes Volkslied klingen die Namen der berühmten Weinorte, der Burgen und Höhen auf, jeder Name eine Strophe voll von Romantik.

Wer diese Landschaft selber in ihren feinsten Reizen kennenlernen will, der muß auf die Berge am Rhein hinaufsteigen und den Rheinhöhenweg entlang wandern. Er muß die prächtigen Wälder durchstreifen, die auf der rechten Seite des Stromes sich zwischen Wiesbaden-Biebrich und dem Siebengebirge ausdehnen, und er muß drüben auf dem linken Ufer den Rückweg wieder auf den Höhen nehmen, zur Rheinpfalz hinauf. Er muß eindringen in die Seitentäler, die fast ausnahmslos enge Wald- und Felsschluchten bilden. Er muß die Rebenhöhen der Weinberge erklettern und die Burgen, Schlösser, Ruinen dieses sagenumwobenen Landes am Rhein. Der Rheinhöhenweg ist seit dem Jahre 1924 vom Rheinischen Verkehrsverband (Godesberg) unter Anlehnung an die alte Linienführung neu durchgeführt und verbessert worden. Die Gesamtdurchwanderung dauert etwa drei Wochen. Der Weg führt von Wiesbaden, Biebrich oder Schlangenbad nach Rüdesheim hinab, von da weiter über Lorch, St. Goarshausen, Braubach, Ehrenbreitstein, in weitem Bogen um Neuwied über die Höhen hinab nach Linz und Unkel, nach Honnef hinter dem Drachenfels hinweg, hinab nach Beuel gegenüber Bonn. Auf der anderen Seite, von Bonn aus, führt der Rückweg über Bad Godesberg nach Rolandseck, über Remagen, Sinzig, Brohl, Andernach, dann weiter nach Koblenz und durch die berühmte Mittelrheinlandschaft, die durch die Namen Boppard, St. Goar, Bacherach, Bingen charakterisiert wird, nach Mainz zurück.

Hier in Rhein-Hessen reihen sich am Rheine die uralten deutschen Kaiserstädte. Das goldene Mainz, die alte kurfürstliche Residenz und machtvoll erblühte Stadt, eröffnet den Reigen. Wie die meisten dieser Städte, wurde Mainz im hohen Mittelalter über 200 Jahre lang freie Stadt. Es war der Sitz des Reichskanzlers, und in seinem mächtigen, kurz nach 1000 geweihten Dome ruhen Fürsten des Reiches, der Kirche und der Kunst. Hier in Mainz wurde die Buchdruckerkunst von Gutenberg erfunden. Nicht weit von ihm, inmitten des fruchtbaren und vielgepriesenen „Wonnegaus", liegt die Nibelungenstadt Worms, die älteste deutsche Königsstadt, die seit dem 4. Jahrhundert Bischofssitz war. Heute gruppiert sich die malerische Barockstadt um den wundervollen romanischen Dom mit der berühmten Kaisergruft. Und ringsum in dem blühenden rhein-hessischen Lande liegen verstreut die Weinstädte: Oppenheim, Nierstein, Ingelheim, Guntersblum, Alzey, das an Volkers, des Spielmanns, Namen uns erinnert. Von diesem hessischen Lande aus ist der Weg nicht mehr weit hinüber in die bayerische Rheinpfalz. Dort lockt eine Rundfahrt vom betriebsamen Ludwigshafen nach Neustadt a. d. Haardt, nach Speyer mit seinem 900jährigen Kaiserdom, nach dem weinfrohen Bad Dürkheim, dem lieblichen Landau und über Pirmasens-Zweibrücken, Kaiserslautern hinauf wieder am Donnersberg vorbei, zur Nahe ins Hessische. Dort treffen wir auf das idyllische Bad Münster a. Stein, das älteste Salinen- und Solbad der Rheinprovinz, und weiter auf das sich vorzüglich entwickelnde Bad Kreuznach, bekannt durch seine Radiumsol-Heilquellen. Von hier aus beginnt eine der reizvollsten Wanderungen oder Fahrten innerhalb des zuletzt befreiten Gebietes: durch den Soonwald oder

das Birkenfelder Land hinauf zum Hunsrück und dort auf alten Römerwegen hinüber zur Mosel.

Wer einsame deutsche Waldgebiete mit entlegenen Städtchen und verschwiegenen Tälern liebt, kommt bei dieser Durchwanderung des stillen Winkels zwischen Nahe und Mosel vollauf auf seine Rechnung. Er besteigt den Erbeskopf und genießt den Rundblick über die grünen Kuppeln. In Cochem, dem steil zu den Burghöhen anstetgenden Moselstädtchen, macht er vielleicht zum ersten Male Rast. Ein Abend in seinen Weinlauben am Ufer des grünen Flusses ist unvergeßlich. Wer die Zeit dazu hat, benutzt von hier aus das Schiff, um an verträumten Weinorten vorüber sich allmählich dem Mittelpunkte des Moselweinbaues zu nähern: der Gegend von Traben-Trarbach und Bernkastel. Von Bullay ab kann er die Moseltalbahn benutzen, die ihn durch dieses unvergeßliche Weinland nach der Moselhauptstadt Trier bringt. Hier im weiten Talkessel von Trier, wo die Ausläufer des Hunsrücks denen der Eifel begegnen, rechts und links der Mosel, hier lag vor Jahrtausenden schon der Mittelpunkt des Lebens und der Kultur dieser Landschaft. Großartige Zeugen der Baukunst der Römerzeit, wie die „Porta Nigra", künden das heute noch in Trier. Daneben ragen prachtvolle Kirchen, und im Lande ringsum befinden sich neben ehrwürdigen Klosterbauten die interessanten Reste römischer Landhäuser. Von Trier aus ziehen gute Straßen ins Saargebiet hinüber, in das lebhafte und interessante Industriegebiet.

Durch die Eifel führen Wanderungen an einsamen Maaren vorüber durch herbe Höhenlandschaften und tiefe schluchtenartige Täler, wie das der Kyll, hinauf ins Hochland, nach Gerolstein und weiterhin ins kölnische Land. Es lohnt sich auch nordwestwärts die vom Reich losgerissenen Landesteile um Eupen und Malmedy zu besuchen. Man erreicht sie bequem von der alten deutschen Kaiserkrönungsanstalt Aachen, heute als „Bad Aachen" in der Welt berühmt. Auch hier belebt sich seit dem Abzuge der belgischen Besatzung das Kurleben. Das bequeme und elegante Kurhaus und die außerordentlich kräftigen heißen Quellen locken Kurgäste aus aller Welt herbei. Den Sportsmann lädt die alte Stadt alljährlich zu den bekannten Aachener Turnieren ein. In diesem Jahr findet das Turnier vom 18. bis 28. Juli statt, und eine starke Anziehungskraft wird auch die „Aachener Heiligtumsfahrt" vom 10. bis 27. Juli ausüben.

Curt Hotzel.

Die freie Rheinpfalz.

Die Pfalz ist ein Gebiet, das von den meisten Deutschen noch als Reiseziel entdeckt werden muß! Die Zeit dazu ist jetzt günstig: In diesen Tagen sind die letzten französischen Besatzungstruppen aus der Pfalz verschwunden. Die weinfrohen, lebenslustigen Pfälzer dürfen sich wieder frei fühlen und so lustig sein wie vordem!

Man kann in der Pfalz eigentlich überallhin reisen. Jedes Fleckchen Erde ist in diesem von der Natur besonders begnadeten Lande reizvoll, Schönheit, Genuß und Erholung spendend. Fruchtbar dehnt sich vom Rhein her die Ebene, leicht ansteigend wie ein einziger großer Obstgarten zu den rebenschweren Hängen des Haardtgebirges, wo zwischen den „Wingerten" und an den Straßen Pfirsiche, Mandeln, Feigen und Edelkastanien reifen. Unvergeßlich ist eine Wanderung am Haardtgebirge entlang, von Landau nach Neustadt und von da weiter nach Ruppertsberg, Königsbach, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim, Kallstadt, Ungsheim, Herxheim, Freinsheim, Orte mit verlockendem Klang für jeden Freund eines guten Tropfens, denn hier gedeihen Qualitätsweine, die einzig in der Welt sind. Für Wanderungen ist besonders der schöne Pfälzerwald geeignet, der den Hauptbestand des gebirgigen Westrich ausmacht, und das Land von Nord nach Süd durchzieht. Nicht nur die freundlichen, lebhaften Städtchen mit ihrer arbeitsamen Bevölkerung und die weinduftersfüllten Dörfer bilden das Entzücken des Besuchers der Pfalz, sondern das ganze, immer wieder abwechslungsreiche Landschaftsbild nimmt gefangen. Dabei kommt auch die Romantik einer reichen Vergangenheit nicht zu kurz, denn auf den Pfälzer Bergen erheben sich weit mehr als hundert Burgen und Ruinen.

Das Verkehrsnetz ist in der Pfalz außerordentlich dicht. Eisenbahn, Kraftpost, Straßenbahnen bieten zahlreiche und günstige Verbindungen. Unterkunft und Verpflegung sind erfreulich billig (Zimmer von 2 RM. an, volle Pension von 3.50, 4, 4.50 RM. an). Für einige zehn „Penninge" — das F ist bei den Pfälzern verpönt! — bekommt man in den Weinorten Brot mit Butter und einem riesigen Stück Schweizerkäse oder auch mit erfrischendem Weißkäse (mit Zwiebel!), der den Weinappetit fördert. Der „29er" ist herrlich süß und blumig; die Freinsheimer nennen eine Sorte den „Starkstrom"...

Zur Sommersaison wurde eine Reihe von Neuerungen getroffen. Ludwigshafen, das östliche Eingangstor, eine der jüngsten deutschen Großstädte, hat durch zahlreiche neue, monumentale Bauten und einen wichtigen Straßendurchbruch sein Stadtbild modernisiert. Der Ebertpark, einer der schönsten neuzeitlichen Parks am Rhein, ist fertig. Von Ludwigshafen ist's nicht weit nach Bad Dürkheim, wo ein neues Sanatorium eröffnet und der neue Maxbrunnentempel über der arsenhaltigen wichtigsten Quelle des

Die Pfalz

Restauration gegenüber dem Bahnhof Wörth am Rhein.

Neuer Besitzer: Otto Beyerle. — Eigene Schlächterei, stets frische Rheinfische, gute Biere u. reine Naturweine. Gemütl. Räume. Schöne, helle Fremdenzimmer. (6889a

Besucht den Luftkurort **Bergzabern** Rheinpfalz

mit seinen herrlichen Wäldern u. seinem neuen Schwimm- u. Luftbad. — Prospekt versendet Städtische Kurverwaltung.

St. Germanshof Bergzabern-Land

Familien-Pension „Waldfriede".

Ruhiges Haus, beste Verpflegung. Auf Wunsch Reformküche. Prospekte auf Verlangen. Pensionspreis 4.50—5.— RM. Fernspr. Bobenthal 6. K. Paulus.

Bitte ausschneiden!

Was bietet Neustadt a. d. Haardt im Monat Juli?

5. Juli: Rheinlandbefreiungsflug mit Zwischenlandung in Neustadt a. d. Haardt (80 Flugzeuge).
5.—8.
12. u. 13. Juli: Pfälzer Volksfest „Winzinger Kerwe".
6. Juli: Festzug von 11 bis 13 Uhr.
13. Juli: Erste Landungsfahrt des „Graf Zeppelin" in die befreite Pfalz (zweimalige Landung). Rund- und Passagierflüge.
20. Juli: Große Tagungen, sowie
Jubelfeier des T. V. 1860 Neustadt a. d. Haardt, kreisoffene Wettkämpfe.
Bei Eintritt der Dunkelheit große in ihrer Wirkung einzigartige Höhen- und Villen-Beleuchtung.
Verstärkte Zug- und Omnibusverbindungen nach allen Richtungen.

Im Räumungsjahr der Pfalz erwarten wir Sie in Neustadt a. d. Haardt — der Perle der Pfalz und der Zentrale des pfälzischen Weinbaugebietes. Sie finden hier, ob zu kurzem oder längerem Aufenthalt, überall gastliche Aufnahme. Gaststätten-Preisliste und Prospekte durch Verkehrsverein und Bürgermeisteramt. 18364a

Wiesloch herrlich zwisch. Odenwald und Kraichgau gelegen.

Bekannter Weinort. Historische Sehenswürdigkeiten. Prächtige Spaziergänge in die Umgebung. Gediegene Lokale. (6856a) Auskunft d. d. Verkehrsverein.

Billiger Kur- u. Erholungsaufenthalt

im Solbad Rappenau, Kurhaus. Verpfl. tägl. 4—6 ℳ, je nach Zeit u. Z. mit u. ohne fließ. W. (15605) Marxzell (Albtal) Theodor Fliednerhaus (ab 1. Juli) 4—5 ℳ tägl. Dauerheime für ältere Leute. Näheres durch die Leitung der Heime.

Der nördliche Schwarzwald

WALDMATT b. Burg Windeck, Stat. Bühl

Gasthof u. Pension zur „Traube"

Für Kurgäste, Touristen und Vereine bestens empfohl. Großer Saal, mäßige Preise. Besitzer: G. Burkhardt.

Bades eingeweiht worden ist. Auf einem Berge über der Stadt ist ein neuer Aussichtspavillon errichtet. Am 6. Juli wird die Limburgruine beleuchtet, und am 27. Juli feiert man das 900jährige Bestehen der Limburg, deren Grundstein am gleichen Tage wie der des Speyerer Doms (12. Juli 1030) durch Kaiser Konrad II. gelegt wurde. Das weiter südlich, kurz vor Neustadt gelegene Haardt hat die Spazierwege und die Markierungen in der waldigen Umgebung verbessert. Neustadt a. Haardt selbst berichtet keine besonderen Neuerungen; vom 5.—13. Juli findet die „Winzinger Kirchweih", ein großes Weinfest mit Winzerumzug, statt, und am 5. und 6. Juli ist Befreiungsfeier.

In St. Martin, einem freundlichen Weindorf bei Edenkoben, wurden neue Schmuck- und Weganlagen geschaffen. Bergzabern in der Südpfalz hat sein Schwimm- und Luftbad bedeutend ausgebaut und die Wegemarkierungen erneuert und verbessert. Kraftpostrundfahrten in das südpfälzische Burgengebiet sind neu eingerichtet. Zweibrücken schuf Verkehrsverbesserungen durch Einrichtungen von Parkplätzen, Aufstellung von Verkehrszeichen und Erneuerung einer Reihe wichtiger Straßen. Die Markierungen der Ausflugswege sind erneuert und erweitert. Vom 13. bis 20. Juli ist eine große Rosenwoche (Zweibrücken besitzt bekanntlich ein sehr schönes Rosarium). Kirchheimbolanden (Nordpfalz) erhielt eine Musikübertragungsanlage. Zum Schluß sei der pfälzischen Hauptstadt Speyer gedacht, deren Dom am 12. Juli die 900jährige Wiederkehr seiner Grundsteinlegung feiert. Vom 6.—15. Juli wird die ehrwürdige Stadt von Festtrubel erfüllt sein. Hohe Würdenträger der katholischen Kirche, darunter ein Legat des Papstes, werden sich im Dom versammeln, in dessen Krypta acht deutsche Kaiser zur ewigen Ruhe gebettet sind. Anläßlich des Jubiläums wird am 6. Juli die alte Speyerer Marienwallfahrt wieder eröffnet. Der berühmte „Domnapf" wurde vom Chor des Domes entfernt und wieder an seinen ursprünglichen Platz vor dem Hauptportal gebracht. Im Mittelalter bezeichnete er hier die Grenze zwischen Bischofsstadt und Stadt Speyer, und jedesmal, wenn ein neuer Bischof einzog, ward er mit Wein gefüllt, der dem Volk als Geschenk dargebracht wurde...

Bergzabern.

Unter den zahlreichen schönen Punkten der Rheinpfalz eignet sich wohl keiner besser, sowohl zum beschaulichen Aufenthalt des Ruhe und Erholung suchenden Sommerfrischlers, als zum Standquartier des Touristen, der die romantische Südpfalz kennen lernen will, wie das liebliche Wasgaustädtchen Bergzabern.

Viele Kilometer weite Waldspaziergänge führen den Wanderer in die Tiefen und auf die luftigen Höhen des Wasgenwaldes. Hier können die Blicke hinausschweifen in die weite Ebene des Rheintales bis hinüber zum Schwarzwald und Odenwald, zum Königsstuhl bei Heidelberg, dem Melibokus und Mercurius, zum Kniebis und zur Hornisgrinde. Freundlich winken die Türme der altehrwürdigen Kaiserstadt Speyer herüber, während im Süden das Straßburger Münster seinen Turm zum Himmel erhebt. Gesättigt fällt der vor Freude trunkene Blick zurück und sieht mitten in einem Hain von Obstbäumen gelegen, umrahmt von üppigem Rebengelände, das hübsche Städtchen Bergzabern an die malerisch schöne Bergkette hingestreckt.

Zur Unterbringung der Gäste entstanden malerisch am Waldesrand gelegene Kurhäuser, die ihren Stolz darein setzen, den fremden Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Uebernachtungen auf rund 45 000 gestiegen. Die Jugendherberge im Schloßhofe, das moderne Freischwimmbad im Kurtale, wie die neu erbohrte Mineralquelle, werden sicherlich geeignet sein, in Zukunft eine weitere Hebung der Besuchsziffer herbeizuführen.

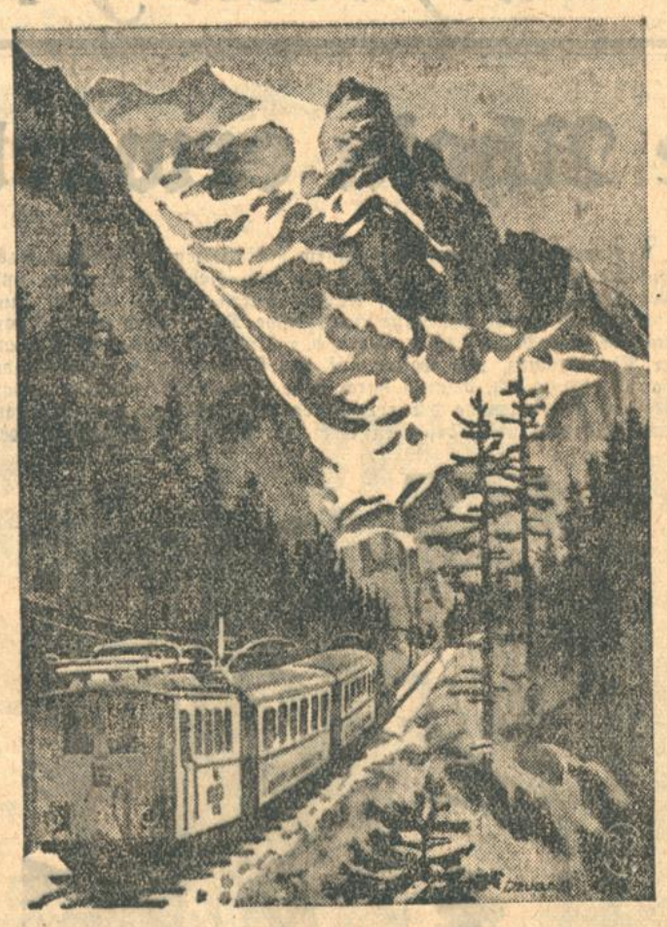
Aber auch der Tourist, der von der Südpfalz etwas sehen will, kommt von hier aus auf seine Rechnung, mag er nach Norden zur Landeck, zur Madenburg und zum Trifels, oder nach Westen zum Lindelbronn und Berwartstein, nach den Dahner Schlössern, nach dem idyllischen Schönau mit seinem Burgenkranz wandern, mag er Dörrenbach mit der Colmerkapelle und das Guttenberger Schloß aufsuchen oder in der Rheinebene sich erquicken an lachenden Fluren, goldenen Getreidefeldern und üppigen Wiesen. Gut markierte Waldungen führen den Wanderer weg von den durch den Autoverkehr oft staubumwallten Landstraßen; für der Seele Labung und des Leibes Atzung hat es keine Not. So wird er ein herrliches Stück Land unserer deutschen Pfalz am Rhein kennen und neu lieben lernen; immer gerne wird er wieder nach dem schönen Wasgaustädtchen Bergzabern seine Schritte lenken, weil er sich hier wohl aufgehoben fühlt.

Die bayerische Zugspitzbahn.

Auf dem Schienenweg zu Deutschlands höchstem Gipfel.

Am 6. Juli wird die neue bayerische Zugspitzbahn eröffnet werden.

In der südlichsten Ecke des deutschen Reiches, dort wo sich das Tal der Loisach nach Süden gegen Mittenwald, nach Westen gegen Reutte öffnet, liegt, malerisch ins Tal eingebettet, der Doppelort Garmisch-Partenkirchen, überragt von dem Wettersteinmassiv, dessen höchste Erhebung mit 2964 Meter die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, bildet. Der unvergleichliche Rundblick, den der Zugspitzgipfel über die Bayerischen und Tiroler Berge bis nach der Schweiz hin bietet, hat schon vor 20 Jahren den Plan angeregt, durch den Bau einer Bergbahn die Schönheiten dieses Berggipfels



Die bayerische Zugspitzbahn.

auch denen zu erschließen, die ihn nicht zu Fuß bezwingen können. Aussichtsvolle Vorarbeiten wurden durch den Krieg unterbrochen. Bei der Neuausschreibung wurde die Konzession der Bayerischen Zugspitzbahn AG. übertragen, von deren Kapital die Lokalbahn drei Fünftel, die AEG. zwei Fünftel übernahm. Die gesamte Bauleitung übernahm die AEG.

Die Linienführung der Bahn beginnt unmittelbar am Bahnhof Garmisch-Partenkirchen der Reichsbahn, folgt dieser ein Stück gegen Westen bis zur Station Riesersee, überschreitet dann die Reichsbahn auf einer Brücke, an die sich ein kurzer Tunnel anschließt, berührt bei Kreuzeck die Talstation der Schwebebahn auf das Kreuzeck, bei Hammersbach-Höllental den Eingang zur berühmten Höllentalklamm und verläuft dann zwischen Ober- und Untergrainau auf die Station Grainau-Badersee zu. Hier beginnt der größeren Steigung wegen die Zahnstangenstrecke, zunächst sanft ansteigend bis zum Eibsee; von dort erklimmt sie erst in offener Bauweise, meist mit 25 Prozent Steigung, den Nordwestabhang der Riffelwand und tritt beim Riffelriß in 1650 Meter Höhe in den großen Tunnel ein. In diesem verläuft sie, gegen Steinschlag, Lawinen und Schneeverwehungen vollkommen geschützt, auf 4,4 Km. Länge quer durch das Gipfelmassiv bis zu dem 300 Meter unterhalb des Zugspitzgipfels gelegenen Plattferner. Dieser bildet mit seiner 6 qkm großen Fläche, die von 2700 Metern sanft bis auf 2300 Meter Höhe abfällt, ein bis in den Sommer hinein benutzbares, ideales Skigebiet. Hier wird am Zwischenendpunkt der Bahn auf 2650 Meter Höhe das Schneefernerhaus am Platt errichtet, ein Berghotel, das bescheidenen wie größeren Ansprüchen für 600 Personen genügen soll. Da der Bau des Schneefernerhauses sich nicht bis zur Eröffnung der Bahn vollenden ließ, so ist zunächst eine provisorische Unterkunft- und Bewirtungsmöglichkeit für 400—500 Personen geschaffen worden. Gleichzeitig wird aber der Bau des reichlich mit Sonnenterrassen ausgestatteten Hotels durchgeführt. Unmittelbar an das Hotel schließt sich die untere Station der kurzen Seilbahn auf den Gipfelkamm in der Nähe des Münchnerhauses.

Die Vorarbeiten waren sowohl wie die Bauarbeiten selbst sehr schwierig, da erst im Juli 1928 mit dem Bau begonnen wurde und im Sommer 1930 schon die Strecke bis zum Gipfel fahrbereit sein mußte. Für die Festlegung der Trace im Gipfelgebiet waren ganz neue Schichtenpläne erforderlich, die nach einem neuartigen Verfahren unter Zuhilfenahme von Flugbildern hergestellt wurden.

Ausschlaggebend für den Fertigstellungstermin der ganzen Bahn war die für den großen Tunnel von 4½ Km Länge erforderliche Bauzeit, die bei dem bis dahin üblichen Vortrieb mindestens drei volle Jahre betragen hätte. Der Tunnel wurde deshalb in großen Windungen so im Berginnern geführt, daß er an vier Stellen wieder in die Nähe der Außenwand kommt. Hier wurden von außer her Zugangsstollen angelegt und der Tunnel so außer am Eingang noch an vier Stellen zugleich angegriffen. Dieses neue Verfahren hat die Bauzeit auf knapp 1½ Jahre herabgedrückt. Am 1. Oktober 1928 hat die Arbeit am Tunnelmund eingesetzt, am 8. Februar 1930 ist der letzte Durchschlag nach dem Plattferner erfolgt.

Der Lokomotivpark der Bahn besteht aus vier zweiachsigen Reibungslokomotiven und acht Zahnradlokomotiven. Den Dienst im Tal von Garmisch bis Grainau versehen die vier Reibungslokomotiven; sie können jede bis zu sechs Personenwagen mit 40 km Geschwindigkeit befördern. In Grainau übernehmen die Zahnradlokomotiven den Zug, und zwar wird er hier unterteilt, weil dort die Steigung einsetzt, auf der aus wirtschaftlichen Gründen bis Eibsee nur drei, von dort sogar nur 2 Wagen gleichzeitig bergwärts befördert werden können. Der Wagenpark besteht aus 18 vierachsigen Durchgangswagen zweiter und dritter Klasse mit je 54 Sitz- und sechs Stehplätzen.

Ganz besondere Sorgfalt ist auf die Sicherheitseinrichtungen der Betriebsmittel verwendet worden. Die Tallokomotiven haben Kurzschlußbremse, Luftsaugebremse und Handbremse, die Wagen ebenfalls Hardy- und Handbremse. Außerdem ist das talseitige Drehgestell jedes Wagens mit einem Bremszahnrad versehen, auf welches Hardy- und Handbremse einwirken und das nur auf der Bergstrecke in Tätigkeit tritt. Die Zahnradlokomotiven haben nicht weniger als vier voneinander unabhängige Bremsen. Bei Ueberschreitung der vorläufig auf 9 km/St. festgesetzten Höchstgeschwindigkeit tritt eine selbsttätige Fliehkraftbremse in Tätigkeit.

Die ursprüngliche Forderung, daß die Bahn imstande sein soll, in jeder Richtung stündlich mindestens 300 Personen bis zum Gipfel zu befördern, wird, wenigstens auf der Strecke bis zum Plattferner, bei weitem übertroffen. Hier gestatten bereits die Betriebsmittel des ersten Ausbaues, bis zu 720 Personen in einer Stunde zu befördern. Die kurze Endstrecke bis zum Gipfel ebenso leistungsfähig auszugestalten, empfiehlt sich schon deshalb nicht, weil der schmale Gipfelgrat gar nicht Platz genug für die gleichzeitige Unterbringung so vieler Besucher bietet. Bis zum Eibsee ist noch eine weit höhere Beförderungsleistung möglich und wird bei den dort im Winter stattfindenden Sportfesten wohl auch nötig werden. Der erste Teil der Bahn, von Garmisch bis zum Eibsee, ist schon seit dem 19. Dezember 1929 in Betrieb. Man nimmt an, daß im Jahre 275 000 Reisende die Strecke von Garmisch bis Eibsee und 140 000 die ganze Strecke bis zum Gipfel befahren werden. Im laufenden Jahr werden die Passionsspiele mit ihren 300 000 Besuchern vielleicht einen weit stärkeren Verkehr bringen. Groß ist die Bedeutung der Bahn auch für den Wintersport, weil in Höhen über 1500 m sicher auf klaren Himmel, Sonne und Schnee zu rechnen ist. Für Skifahrer bietet das Platt herrliche Sportmöglichkeiten, und für die Rodler wird vom Riffelriß ab eine neue 4 km lange Rodelbahn gebaut. Aber auch den Reisenden, die nur Erholung in Höhenluft und Sonne suchen, wird das Schneefernerhaus am Platt Gelegenheit zu längerem Aufenthalt und einen Stützpunkt für Wanderungen bieten, die durch Anlage von neuen Höhenwegen nach allen Richtungen erleichtert werden sollen.

Radioaktive Kochsalzthermen, 67° C. gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe. Erstklassige Kuranstalten. Künstlerische, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen: 18./19. Juli: Tontauben-Schießen. 16./17. Aug.: Deutsches Golfmeisterschafts-Turnier. 15. Aug. bis Ende Oktober: Traubenkur. Mitte Aug.:

Sommer in BADEN BADEN

„Ein Paradies von Wäldern und Blumen"

Deutsche Filmwoche. 23./31. Aug.: Internat. Pferde-Rennen. 19./21. Sept.: Schönheitskonkurrenz. — Täglich Theater und Konzerte. — Auto-Rundfahrten. — Alle Sportarten. — Mäßige Pensionspreise. — Prospekte durch die Städt. Kurdirektion Baden-Baden.

Besuchen Sie das **Konditorei-Kaffee Fremersberg** Schöner schattiger Garten. Tiergartenlinie. Haltestelle Bismarckplatz. Bekannt u. gelobt. Parkgelegenh. Inh. L. Rinschler.

KURHAUS-RESTAURANT Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee. Abendtanz. Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse, vornehmer Barbetrieb. (7657a) W. Pittack.

Besuchen Sie das **STADT. WALDKAFFEE** Idyll. im Tannenwald a. Fuße d. Merkurs geleg. Straßenbahn-Haltest., vom Leopoldsplatz 8 Min.

Allee-Hotel Bären Bevorz. Familienhotel. Eig. groß. Park. Appart. m Bädern. Fl. Wasser. Lift. Zentralh. Autogar. Haltest. d. Elektr. Pension v. 9 Mk. ab. Bes.: J. Mutschler.

„Der Selighof" Idealer Sommer-Aufenthalt. Inmitten der neuen Golfplätze. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Jeder moderne Komfort. Tel. 1183/84. Bes.: C. Oberst.

Hotel Terminus am Bahnhof. Zimmer m. fl. W. Günst. Pension. Bad. Offenes Restaurant mit Terrasse. Tel. 163.

Haus National allerersten Ranges, die vornehme Familienpens., in schönst. Lage d. Lichtent. Allee Gönneranlage. Strandbad u. Tennispl. Jed. mod. Komf. Tel. 236.

Pension-Haus-Rössler Telefon Nr. 898 Bismarckstr. 11. Nähe Kurhaus u. Lichtentaler Allee. mod. Komf., ruhigste Lage. großer Garten. vorz. Küche. mäß. Preise. Inh. Franz Müller.

Pension Jäger bevorzugte, ruhige Lage. Pension 8—12 Mark. Fließ. Wasser. Telefon 37 (7664a)

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz. (7685a)

PENSION MANNSS Lichtentaler Allee. Beste Lage. dir. a. Kurgarten. Fließ. Wasser. Zentralhzg., Lift, nächste Nähe der Thermalbäder. Pens. 9—12 M Tel. 635.

Pension Schlesisches Haus Haus I. Ranges fl. W. Zentralh., sehr ruhig gel. an der Gönneranlage. vorz. Küche, auf Wunsch Diät. Pens. von 9 Mk an. Tel. 691 (7665a)

„Regina" Palast-Hotel

„Hotel Quellenhof" Die alte bad. Weinstube Tel. 1574 — Otto Hohly **„Im süßen Löchel"**

Hotel Schwarzwaldhof das gut bürgerl. Haus nächst d. Badeanst., fl. Wass., Pens., Wein- u. Bierrest. Moninger Export Dortm. Union. Tel. 9. Bes.: A. Wäldele (7668a)

Hotel Gunzenbachhof das vornehme Familienhotel. In nächster Nähe d. Lichtent. Allee. Kaffeerest. Tel. 150. (7666a)

Pension Parkhaus Zink in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage, großer Park, Zentralheiz. fließ. Wasser. Pens. 7.50—10.00. (7670a) Bes. J. M. Goetz.

Pension Blümel Fließ. Wasser. Zentralheiz. Anerkannt beste Verpfl. Mäß. Preise. Tel. 604. Bes. A. Blümel.

Hotel Augustabad Gut bürg. Hotel m. Münchener Bier- u. Speise-Rest. Zim v. 2.50 M. Pens. v. 7. M. an Altbek f. vorzügl. Küche u. mäßige Preise. Touristen sehr zu empfehlen. (7672a) Bes. A. Degler.

Kasino Stephanie Täglich 5 Uhr Tanztee

Bad-Hotel Zähringer Hof großer Park, eigene Thermalquellen. Garagen. Angeschlossen Zähringer Weinstube. (7674a)

Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Lift, fl. Wasser. Pens. von 10—12 Mk. Tel. 198. (7675a) Inh.: Gust. Hoffmann.

Hotel und Kaffee Kaiserin Elisabeth

Hotel goldener Löwen B.-Lichtental. Endstat. d Straßenb. Groß Park. Ruhige Lage. Pension von 6.50 bis 8.— Mk. Tel. 113. (7677a) Inh. J. Schulmeister.

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

Besuchen Sie das **ALTE SCHLOSS** HOHENBADEN Restaurant — Kaffee — Gartenterrasse Tel. 62. (7679a)

Goldenes Kreuz das vornehme internationale Bier- u. Weinrestaurant Augustaplatz. größter Parkplatz (7680a)

Hotel Sängerhaus Aurelia Hotel, Bier- u. Weinrestaurant. Säle. Terrassen. vorzügliche Küche. Telefon 312 (7681a)

Krokodil das gutbürgerliche Bier- u. Speiserestaurant. Spezialausschank d. Fürstenbergbrauerei. (7682a)

Lichtentaler Hof Ende d. Lichtentaler Allee. Fremdenzimmer. Pension v. 6.50 an. große Gesellschaftsräume. gr. schattiger Garten (7683a) Bes. Hugo Greiner

Gasthaus u. Pension **Schützenhof** 1 Min. v. Leopoldsplatz n. d. Staatl. Bädern. neu umgebaut Zim. m. fl. W. 3.- M. Pens. v. 6.- M. an Tel. 2097. Neuer Bes. E. Teuscher (7684a)

Café-Pension Benneville Langestr. 138. Neu eröffnet. Gartenterrasse. Parkplatz. Pens. v. 7.- an Tel. 1314. Bes. Osk. Semmler

Postautoverkehr von Bühl, Baden-Baden u. Ottenhöfen **Die Höhenkurorte des nördlichen Schwarzwaldes** Höhenlage 800—1100 m

Kurhaus Hundseck 900 m ü. M. in Schwarzwaldluft u. Höhensonne.

Besuchen Sie den schönen romantischen **Mummelsee** 1032 m ü. d. M. Bekannt gute Küche u. Keller. Tel. Kappelrodeck 265 Inh. Karl Bürk (7654a)

Baiersbronn 550–1000 m ü. M. Das schwäb. Berchtesgaden im Schwarzwald

mit den Luftkurorten **Mitteltal, Obertal, Buhlbach, Ruhestein, Kniebis, Tonbach u. Schönmünz**

Station der Murgtalbahn Karlsruhe–Rastatt–Freudenstadt. Günstige Verkehrs-Verbindungen mit dem Höhenluftkurort Freudenstadt. Gut geführte Gasthöfe u. Pensionen mit mäßigen Preisen. Gelegenheit zur Jagd u. Fischerei. Auskunft u. Prospekte durch den Verkehrsverein BAIERSBRONN

Albtal

Moosbronn. – Gasthaus z. „Strauß"
am Fuße des Malbergs, ruhige Lage, schöne Fremdenzimmer. Mäßige Preise. (7647a) Bes.: B. Abend.

Moosbronn (Althof). Pension „Linde"
Albtalbahnhof Fischweiher. Schönster Familien-Aufenthalt. Wochenendpreis 6.— ℳ. Gute Küche, reine Weine. Eigenes Auto. Telephon 101 P. Herrenalb. (8108a)

Wo verbringe ich mein Wochenend?
In
HERRENALB
— das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes —
Vornehmes Freischwimm-, Luft- u. Sonnenbad. ◆ NEU ERÖFFNET!
Ermäßigte Badekarten an den Albtalbahnhaltestellen Karlsruhe, Rüppurr, Ettlingen erhältlich

BERNBACH bei Herrenalb mitt. i. Tannenwald
Pension Grüner Baum
30 Zimmer, Saal mit Klavier, Garten, gute Küche, Bad, Tel. Bernbach Amt. Mäß. Preise. (7634a) Bes.: Otto Lutz.

Bernbach Gasthof, Pension und Metzgerei **z. Bären**
schöner, ruhiger Sommeraufenthalt, staubfreie, waldr. Höhenlage. Neu eingericht. Fremdenzimm. m. fließ. Wasser, erstkl. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 ℳ. Prospekte auf Wunsch. (6897a) Bes.: Friedr. Beich.

DOBEL Gasthaus u. Pension z. Rößle
Ruhige, staubfreie Lage. Schöne, luftige Fremdenzimmer. Pension von 5 Mark an. Telephon Nr. 153 Herrenalb. (7632a) Besitzer: E. Barth.

Höhenluftkurort **Dobel**
Hotel-Pension Funk
gutgeführtes Haus. Telef. Herrenalb 160. (7633a)

Murgtal

Billiger Kuraufenthalt!
Oberkirch — Gasthaus „zur Rose"
Geräumige Fremdenzimmer, im herrlichen Murgtal am Fuße vom Schloß Eberstein, Bahnstation Hilpertsau. — Pensionspreis 4.50 Mk. Bad im Hause. (B1280) Der Besitzer: B. Strobel.

Waldhaus „Rote Lache" B.-Baden
Schöner Ausflugsort. Neuerrichtete Glas-Veranda für 100 Personen. Gute Verpflegung. Telefon Forbach 22. Mäßige Pensionspreise. (7641a

Hundsbach. – Gasth.-Pens. z. „Löwen"
Bahnstat. Raumünz. Postautoverbindg. Rings Tannenwald u. Wiesengel. Neu umgebaut, schöne, luftige Zimmer, neue Veranda, gute bürg. Küche. Post u. Tel. i. Hause. Mittelp. f. Tourist. u. Vereine. Höhenkurort Hornisgr.-Badn. Höhe Mäß. Pr. Bes: Franz Schnurr. (6888a)

Hotel und Pension Waldhorn Schönmünzach
Unmittelbar am Tannenhochwald u. Murgfluß gelegen, 60 Zimmer, 80 Betten. Passanten u. Kurgästen bestens empfohlen. Prosp. d. d. Besitzer: Scherer & Bader. Telephon 5. Durchschaltung mit Freudenstadt. (5664)

Baiersbronn. Pens. Ruth. Telefon 104. 650 m ü. d. M.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer, schöne staubfr. Lage; direkt am Walde, mit schöner Fernsicht. Gut bürgerl. Küche. Getränke auf Wunsch. Autogarage. Geflügelhof. Prosp. gratis. (6861a) Besitzer: Glaser.

BAIERSBRONN
bei Freudenstadt
Bahnhof-Hotel. Gut bürgerliches Haus.
Schöne Zim. Schott. Terr. u. Gart. Gute Verpflegung. Pens. Mäß. Pr. Tel. 24. (6860a) Bes.: Karl Morlok.

OBERTAL Gasthaus und Pension zur „Blume"
Schönste, sonn., staubfreie Lage, am Walde. Angenehmster, ruhigster Aufenthalt, liebevolle Aufnahme. Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. (5669a) Besitzer: E. Gaiser Wwe., Tel. 13.

Renchtal

Oberkirch Gasth. u. Pens. Gold. Adler
Renchnerstr. 6. Besitzer: A. Huderer. Tel. Nr. 96. Altrenomm. bürgerl. Haus f. Geschäftsreisende u. Touristen. Gute Verpfleg. Reine, gute Weine. Sonnige Fremdenzimmer. Wochenende. Mäß. Preise. Garage.

Oberkirch Gasth. u. Pens. z. Ochsen
Tel. 29. Inhaber: Josef Kimmig, Oberkirch.
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Mäß. Preise. Gut gepfl. Naturweine, Saal, Gart. u. Kegelbahn.

Lautenbach (i. Renchtal) Gasthaus und Pension „Kreuz".
Gut bürgerl. Haus. Großer Speisesaal. Veranda. — Bäder. — Gute Verpflegung. — Forellen. — Pensionspreis von ℳ 4.50 an. (7638a) Besitzer: Geschw. Maier.

Württemberg. Schwarzwald

Wildbad. – Hotel Kühler Brunnen.
Nächst d. Bahnhof. Gut bürg. Haus. Pension. Großes Gartenrestaurant. Anerkannt vorz. Verpflegung. Autogaragen. Tel. 74. (6884a) Besitzer: E. Eisele.

Sprollenhaus Mittelpunkt Wildbad und Enzklösterle
600 m ü. M. Tel. Posthilfst. Sprollenhaus Amt Wildbad.
Gasthaus und Pension „zur Krone"
Neu eingerichtete Fremdenz., in staubfr. Lage. Herrl. Tannenwäld. Pensionspr. v. 4.50 ℳ an. Bes.: K. Seufried.

Enzklösterle bei Wildbad
Gasthof und Pension zum „Hirsch"
Neu einger. Fremdenzimmer mit Dependance, fl. Kalt- u. Warmwasser. Ruhige Lage, gute Verpflegung. Eig. Schlachtung. Forellen. Tel. 1. Prosp. Bes.: K. Mast.

Enztal—Enzklösterle
PENSION STIERINGER
b. Wildbad (Schwarzwald), empfiehlt sein neu best eingerichtetes Haus zur Erholung u. Ferienaufenthalt. Beste Verpflegung garantiert. Pensionspreis 4.50 ℳ. (Eig. Metzgerei). Tel. Nr. 3. Amt Enzklösterle. (8101a

BAD LIEBENZELL
Hotel-Pension Ochsen Bestgef. Haus in schönster Lage mit großem Garten. Zentral-Heizg.
Fließ. warmes u. kaltes Wasser. Erstkl. Verpflegung, mäßige Preise. Garage. Telefon 2. Prospekt durch die (7617a) Bes.: Gebr. Emendörfer.

Bad Liebenzell Hotel u. Pension z. „Lamm"
Fein bürgerl. Haus. Zentralh., fl. kalt. u. warm. Wass. Großer Saal, Garten, Garage. Eig. Schlächterei. Erstklass. Verpflegung bei mäßigen Preisen. — Telefon 32. (7621a) Bes.: A. Wohleber.

Bad Liebenzell
Strand-Café und Pension Schönlen
in Verläng. d. Kuranl. u. Bäder, schatt. Garten (Liegekuren), bek. gute Verpfl. (4 Mahlz.). Vor u. nach Sais. P.-Pr. v. 5 ℳ an. Autogar. Tel. 55. Bes.: K. Schönlen.

Liebenzell Fremdenheim **Luise** Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. eing. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung. Südl. hochgel., parkart. Garten, staubfreie Lage. (Liegekuren). Bekannt gute Küche. mäß. Preise. (7619a) Näh. d. Bes. Frau Luise Schönlen Ww.

Luftkurort Neubulach Gasth. u. Pens. „zum Hirsch"
St. Bad Teinach, 600 m ü. d. M. Herrl. gelegen. Altbekannt gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenz. Gute Verpfl. Mäßige Preise. Bes.: Wilhelm Breitling.

Neubulach Gasth. u. Pens. „z. Sonne"
Schön einger. Fremdenzimmer, bei bester Verpfl. Eig. Schlächterei. Mäßige Preise. Besitzer: W. Schill.

Kurhaus Neubulach
Empfehle meine sehr schöne Zimmer mit voller Pension. Liegegelegenheit, großer Garten vorhanden. Telef. 41 Bad Teinach. (6868a) Besitzer: E. Schill.

Höhenluftkurort Neubulach 600 m über dem M. Stat. Bad Teinach.
Gasthof und Pension zum „Rößle"
Gut bürg. Haus m. best Verpflegung, in Waldesnähe. Mäßige Preise. (5674a) Bes.: Friedr. Duß.

Luftkurort Heselbronn Gasthof u. Pens. **z. Hirsch**
Station Altensteig, 3 Klm., 650 m ü. d. M., 3 mal tägl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Kell. Dependance. Tel.-Amt. Gr. Saal f. Vereine. Bes.: Konrad Kirn.

FREUDENSTADT
Wald-Café Kläger
im Teuchelwald, 20 Min. v. Hotel Waldeck, am Fußweg nach Rippoldsau. Ruh., staubfr. Lage. Eig. Konditorei. Hauptgeschäft Unt. Marktplatz 36, Tel. 124. (7610a) Besitzer: Hugo Kläger.

Luftkurort DORNSTETTEN
bei Freudenstadt — Württ. Schwarzwald — 700 m ü. M. an der Bahnlinie Stuttgart—Eutingen (Pforzheim)—Freudenstadt; Karlsruhe — Freudenstadt — Dornstetten. Ruhiger, angenehmer und preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungsuchende und Wanderer. Neu erbautes städt. Hallenschwimmbad mit Brausen, Wannenbäder. 2000 Morg. Stadtwald. Alb- u. Alpenaussicht. Aussichtsturm. Rund- u. Fernfahrten. Gute Unterkunften. Prospekte und näheres durch den (6881a) Fremdenverkehrsverein, Telephon 28.

Dornstetten bei Freudenstadt. Telefon 67. 700 m ü. d. M. **Café-Restaurant zur „Post"**
Sehr schöne Fremdenz. Beste Verpflegung. Großer Gart. z. Sonnenbäd. Bad i. H. Städt. Schwimmbad. Garage. Pensionspr. 4.50—5.00 ℳ. Bes.: Ant. Kaufer.

Dornstetten bei Freudenstadt. Gasthof u. Pension 700 m ü. d. M. Tel. 85 **„zur Blume"**
Gern besucht. Gasthof d. Kurgäste. Ruh. Lage i. d. Nähe kl. Tannenwaldung. Direkt am Haus gr. Garten zu Luft u. Sonnenbäd. Neuzeitl. einger. Fremdenz. m. fl. Wasser. Bek. durch Butterküche u. Forellen Pensionspreis 4.50 ℳ, ab 15. Juli bis 31. August 5 ℳ. Das ganze Jahr geöffnet 7 Min. vom Städt. Hallenschwimmbad. (7608a) Prosp. dch. Bes. Fr. Hiller u. Badische Presse.

Kurhaus Schübel. Schopfloch
bei Freudenstadt. Tel. Dornstetten. Neuerbaut. Haus mit 30 Betten. — Zimmer mit fließ. Wasser. Herrl. ruh. Lage. Hochwald in unmittelb. Nähe. Eig. Prosp. (6864a) Besitzer: G. Schübel.

Für Naturfreunde!
„Schwarzwaldhäusle" kl. Kurheim im romantisch-schönen **Alpirsbach**
Freundliche Zimmer, beste Verpflegung von 4.50 ℳ an. Unmittelbar an meilenweit. Tannenwäldern, sehr ruhig u. staubfrei gelegen. Große Bücherei, Garten. Auskunft ert. d. Bes. Helene Maria Matthies, Alpirsbach i. Schw.

LAUTERBACH Höhenluftkurort, württ. Schwarzwald. 600—900 m ü. d. M.
Bahnstat. Schramberg, Kraftpostlin. Hornberg (Schwarzwaldb.) Lauterbach—Schramberg. Bietet angenehmen, ruhigen Erholungsaufenthalt; prächt. Tannenwälder, bequeme Waldwege; Aussichtsturm mit herrl. Fernsicht. Prospekte durch: (N2565)
Hotel Kurhaus, Besitzer: A. Holzschuh, Tel. 241
Hotel-Pension Tannenhof, Besitzer: Schlee, Tel. 264.
Kur-Pension Siebenlinden, Besitzer: Fischer, Tel. 311.
Kurhaus Sonnenberg, Besitzer: Hans Fritz, Tel. 226.
Gasthaus z. Waldhorn, Besitzer: Otto King, Tel. 242.
Gasthof zum Adler-Fohrenbühl,
Besitzer: Josef Moosmann, Telephon 258, und Fremdenverkehrsverein, Telephon 256.

Plakate u. Prospekte
für erfolgreiche Verkehrswerbung liefert in wirkungsvoller ein- und mehrfarbiger Ausführung preisw. Badische Presse, Karlsruhe i. B.

Wohin Sie auch reisen
in den schön. Schwarzwald, an die See, oder ins Gebirge, nirgends werden Sie Ihre gewohnte Tageszeitung missen wollen. Geben Sie uns deswegen rechtzeitig Nachricht von Ihrer Abreise, damit wir Ihnen die „Badische Presse" regelmäßig nachsenden können. Für unsere Stadt- u. Agenturenbezieher betragen die Nachsendegebühren pro Woche in Deutschland und Österreich 70 Pfg., nach dem Ausland Mk. 1.— Für unsere Postleser kostet die Ueberweisung 50 Pfennig, sie ist beim zuständigen Postamt zu beantragen.
Verlag d. Bad. Presse

Thermalkurort Badenweiler
südl. bad. Schwarzw., 450 m ü. d. M. Bester Aufenth. f. Ruhe u. Erholung. Ausk. kostenl. d. d. Kurverw.

Bühlerhöhe 800 m ü. d. M.
Kurhaus (90 Bett.) Sanatorium (60 Bett.) phys. diätet. Kurmittel. — Abteilung f. Zuckerkranke. Sommer- u. Wintersport. Réunions usw.

Ottenhöfen am Fuße d. Hornisgrinde prächt. gelegener Luftkurort mit wundervoller Umgebung. Prospekte Verkehrsverein.

Sanatorium St. Blasien für Leichtlungenkranke
Bewährtes Heilverfahren. Neueste Einrichtungen. Prospekte kostenlos. Ärztl. Leiter: Prof. Dr. Bacmeister.

Ueberlingen am Bodensee
Mineral-, Strand- u. Sonnenbad. Klimat. Kurort, 410 m ü. d. M. Prospekte Städt. Verkehrsbund.
Badhotel, 1. Haus a. Pl., neuzeitl. renov.

KONSTANZ am Bodensee und Rhein
Die Stadt der alten Baudenkmäler, der Seebäder und des Wassersports. Ausflugsmittelpunkt am Fünfländersee. Auskunft Verkehrsverein.

TRIBERG die Stadt im Hochwald
700—1000 Meter Höhen- u. Nervenkurort. - Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn. - Internationale Schnellzüge. - Schnittpunkt wichtiger Autostraßen. - Typische Schwarzwaldlandschaften. Erholung, Wanderung, Sport. - Deutschlands größte Wasserfälle. A.-E. 1312. Auskunft Städt. Kurverwaltung.

Wegweiser und Hotelführer für Baden erhältlich durch den Bad. Verkehrsverband, Karlsruhe.

Der mittlere Schwarzwald

Erholungs-Aufenthalt
für leicht Nieren- od. Nervenkranke. „Diät-Kost". Preis pro Tag 5 ℳ, bei Julius Valser, zum „Badischen Hof", in Diersburg im Schwarzwald. (8488a)

Schonach Nerven- und Höhenluftkurort Familienbad 880—1040 m ü. M. Schwarzwald
Hotel Rebstock Das behagliche Familien-Hotel
mit seiner altbekannten vorzügl. Unterkunft, Veranda, Garten, Liegewiese. Verlangen Sie Prospekte. Telephon 327 Triberg. (8107a) Inhaber: A. Schule.

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus u. Pension **zum Engel**
in herrl. Lage des Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. z. Bernektal, umgeb. v. Tannenwald, Veranda. Eig. Forellenfischerei. Tel. 1. Bäder im Hause. (7714a) Besitzer: Lorenz Fleig.

Der südliche Schwarzwald

Schauinsland bei FREIBURG i. Br. **Berghotel.** 1285 m ü. M.
40 Betten. Fließendes Wasser. Fernsprecher Kirchzarten 11.
Berg-Restaurant der Schauinsland-Schwebebahn unter gleicher Führung. H. Burggraf.

Falkau Gasthaus u. Pension „Krone"
Ruhige Lage, Wald und See, gute Küche, 10 Min. von der Bahn. Mäßige Preise. Tel. Altglashütten 5. (7705a) Besitzer: Aug. Feser.

Vöhrenbach im Hochschwarzwald 800 Mtr.
Idyll., ruhige Lage, rings v. Tannenwald. umgeben.
Gasthof u. Pension zum „Kreuz"
Altbek., bestempfohlenes Haus, vorzügl. Verpflegung, bestens eingericht. Zimmer m. fließ. Wasser, Pensionspreis 5.50 RM. Verlangen Sie ausführl. Prospekte.

Bonndorf i. Hochschwarzwald
860 m ü. d. M. Ausgezeichn. Höhenluftkurort. Pensionspr. ℳ 4.80—6.50. Prosp. durch Kurverwaltung.

Muggenbrunn – Höhenluftkurort
974—1120 m. Zentral gelegen, zwischen Feldberg und Belchen. Geschützte Lage, engumkränzt v. herrlichen Tannenwaldungen. Tägl. 4 mal Postautoverbindg. Freiburg—Schönau. (7724a)
Prospekte u. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Gasthof und Pension zum „Adler" (7725a)
Gut bürgerl. Haus. Pensionspreis Mai u. Juni 5.—, Juli. Aug. 5.50 ℳ. Telefon Todtnau 83. Zentralheiz. Zimmer teilw. m. fl. Wasser. Eigent.: Aug. Hablitzel.

Schlechtbach 900—1000 m ü. M. Höhenluftkurort Stat. Schopfheim. Regelm. Autoverk. d. Reichspost; Schopfheim—Schlechtbach—Gersbach
Gasthaus u. Pension zum „Auerhahn"
Pensionspreis 5 ℳ. 4 Mahlzeiten. Alpenaussicht. (7717a) Besitzer: Ottmar Rall.

Reiselfingen südl. Schwarzwald, 800 m ü. M. Station der Höllentalbahn.
Gasthof-Pension zum Sternen
Erb. 1927/28. Gemütl. Sommeraufenth., groß. schattig. Garten, eig. Landwirtsch. Beste Verpfl., Bad, Garage. Pens. ab 4.50. Prosp. grat. Tel. 41. Bes.: Karl Hinterich.

Steinen i. W. Gasth. u. Metzg. z. Hirsch
wald-, berg- u. wasserreiche Gegend. Pension f. Fam. von 4.— ℳ an. (8104a) Besitzer: K. Gebhardt.

Steinen i. W. im südl. bad. Schwarzwald **Gasthaus u. Pension z. Hirschen**
Angen. Landaufenthalt in berg-, wald- u. wasserreicher Gegend, eigene Metzgerei, Fischerei u. Landwirtschaft, großer Garten, Pension von 3.50 ℳ an. Vor- u. Nachsaison. Gut bürgerl. Haus. Besitzer: K. Gebhardt.

Höhenluft-Kurort
Immendingen a. Donau
660—900 m ü. M. — Ruhiger Erholungsaufenthalt. Billigste Preise. Herrliche Waldungen. Freibad. 8102a
Auskunft u. Prospekte durch den Verkehrsverein.

Bodensee

Radolfzell am Bodensee, 400 Meter, vermittelt Ihnen durch seine zahlreichen Seebade-Gelegenheiten, insbesondere durch sein prächtiges Strandbad und als verkehrsgünstiger Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Land: Schönheit, Freude u. Gesundheit. Gute Verpflegung, bei insbesondere billigen Preisen. Verkehrsverein.

Überlingen am Bodensee
Bad-Hotel
Inh. Bruno Hammer.
Erstes Haus am Platze, Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwass. Privatbad. Prachtvoll in großem, schattigem Garten am am See gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. Pension. Garage. Mäßige Preise. Tel. Prosp. bereitwilligst. (5695a)

Überlingen am Bodensee
Gasthaus zum Bürgerbräu
Neu eingericht. Fremdenzimmer Groß schatt. Gart. Ruh. Lage. Mäß. Preise. Tel. 96. Bes Gustav Appert.

Immenstaad
am Bodensee
Beliebter Ferienaufenthalt. Modern eingerichtetes Strandbad mit schönem Sandplatz. Auskunft durch die Gasthöfe und den Verkehrsverein. Prospekt auf Wunsch. (5683a)
Gasthof u. Pension Adler
Altbek. Haus, 40 B., m. Dependancen dir. am See.
Gasthof u. Pension Schiff
Bestgel. Gasth., dir. a. See, fl. W. Tel. 22 Bes. A. Litz.
Gasthof Pension Seehof
Dir. am See (Landungsstelle), Fremdenz., fl. Wasser (Seeterrasse), Autogar. Altbekanntes Haus. Tel. 3. (5684a) Bes.: A. Rebstein-Reichle.

LANGENARGEN am Bodensee Gasthaus und Pension „Engel"
Tel. 161. Altrenomm. Haus, über 200jähr. Familienbesitz. Neuzeitl. einger. Fremdenzimmer. Ausblick auf den See u. die Alpen. Schöner, schattiger Wirtschaftsgarten an der Seepromenade. (5689a)

Pension Fischer, Bregenz
Fließendes Wasser. — Pensionspreis 5—6 Mark.
(5678a) Eigene Fleischhauerei.

Walzenhausen
Appenzellerland — Schweiz 800 m ü. d. Bodensee.
Auf 7—800 m Höhe der schönste Luftkurort der Ostschweiz. Unerreichte Fernsicht auf See u. Alpen. Tannenwälder. Vorzgl. Verpflegung zu mäßigen Preisen (ab Fr. 6.50) Kurkapelle. Fahrgelegenh. n. d. Strandbad Alten Rhein. Drahtseilbahn ab Rheineck. Postauto ab St. Margrethen. (7750a) Prospekt durch den Verkehrsverein.

HARD am Bodensee Vorarlberg **Gasthof SCHIFF**
Altbekanntes Haus in unmittelbarer Nähe vom See. Pensionspreis 4.80—5.40. Prosp. durch den Besitzer: (5679a) Jos. Berenter.

Bregenzerwald Au Alpenhaus „Edelweiß"
1441 m hoch, am südl. Fuße d. Canisflüh. Milchwirtsch. aus eig. Viehhaltg. 100 Pers. fassd. Gute Küche, reelle Weine. Bes.: Jos. Dünser, Post Au i. Bregenzerwald.

DONAUESCHINGEN

705—710 m ü. d. M.
Heilkräftige Sole - Höhensonne
Hochwälder u. Parks - Strandbad
Knotenpkt.: Schwarzw.-Höllent.-Bregtalb, Schnittpkt. bed. Autostr. Kurunterh. Sehensw. Samml. Gute Verpfl. Mäß. Pr. Ausk. Verkehrsamt
HÖHENSOLBAD UND LUFTKURORT

Kurhaus BAD BRANDENBURG
a. Iller, Bahnstation Illertissen, Autoverbind. Idealster Aufenthalt für Kuren, Nachkuren, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- u. Kaltwasser, elektrischer Heizung. Schöne Gesellschaftsräume. Herrliche Waldungen. Mineralbäder, ärztlich empfohlen bei Blutarmut, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenleiden. Voller Pensionspreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Butterküche). — Prospekt durch den (5653a)
Besitzer Jos. Kuschela.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Bädern und Kurorten.

ie. **Bad Rippoldsau.** Die diesjährige Fremdensaison läßt sich gut an. Der Badeort selbst präsentiert sich mit einer Modernisierung seines Kurhauses, mit Nebenhäusern, die Bad Rippoldsau A.-G. sowie des ihr gehörigen Sanatoriums Sommerberg. In der Hauptsaison Juli—August können jetzt insgesamt etwa 400 Personen von der Bad Rippoldsau Akt.-Ges. aufgenommen werden und zwar derart, daß sowohl bescheidenere als auch die verwöhntesten Ansprüche Befriedigung finden. Dabei sind die unteren Empfangsräume und der große Speisesaal im Kurhaus ganz neuzeitlich hergerichtet worden. Ab 1. Juli bietet sich täglich bei freiem Eintritt im Kurhaus Gelegenheit zu Nachmittags- und Abendtanz.

)(**Der Windgfällweiher,** ein See von 1000 Meter Länge, bei Altglashütten im Hochschwarzwald, wird, wie das Schluchseewerk mitteilt, in der 1. Juli-Woche seine frühere Wasserhöhe wieder erreicht haben, so daß der Badebetrieb ungestört aufgenommen werden kann. — Durch die Bauarbeiten des Schluchseewerkes ist der Kurbetrieb in diesem Sommer weder in Altglashütten noch im Feldberggebiet in keiner Weise beeinträchtigt.

)(**Heilbad Hoheneck-Ludwigsburg.** Im Heilbad Hoheneck erschien heute der 10 000. Badegast dieser Saison. Bad Hoheneck ist dank der billigen Bäder- und Unterkunftspreise auch in dieser Saison wieder sehr stark frequentiert. Vor einigen Tagen wurde der Neubau des Kurhauses Meeh festlich eingeweiht. Der Erweiterungsbau enthält 15 Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser und allen Bequemlichkeiten.

× **Bad Neuenahr im befreiten Rheinland.** Die Vorwahl des schönsten Kurgastes Deutschlands (Gesamtpreise 10 000 RM. in bar) findet in Bad Neuenahr in Form einer Festwoche vom 6. bis 10. August d. J. statt. Bei diesem Anlaß werden zwei schöne Damen gewählt. Der erste Preis beträgt 200 RM., der zweite 100 RM. in bar. Die erste Preisträgerin von Bad Neuenahr erwirbt ferner das Recht zur Teilnahme an dem Schlußwettbewerb in Baden-Baden vom 19. bis 21. September 1930 (erster Preis 1000 RM. in bar, zweiter Preis 500 RM. in bar) und erhält die Fahrt 2. Kl. nach Baden-Baden und zurück, sowie einen dreitägigen Aufenthalt dortselbst bezahlt. Die Bedingungen zur Teilnahme an diesem Schönheitswettbewerb versendet kostenlos die Kurverwaltung Bad Neuenahr.

)(**Oberegg bei Heiden.** Der hiesige Kurbetrieb hat kräftig eingesetzt. Oberegg herrliche, voralpine Lage, im wohltuendsten Sommergrün, umsäumt von lieblichen Wäldern, wird immer mehr einer der gesuchtesten Anziehungspunkte. Oberegg ist wohlvorbereitet für den Hochbetrieb des kommenden Sommers.

Heilbäder des Toggenburgs. Es ist zweifellos eine Merkwürdigkeit des Toggenburgs, daß in seinen Bergen die Heilquellen so mannigfaltig sprudeln. Die Mineralischen Wasser sind aus der Tiefe aufgestiegen, wahrscheinlich infolge von Querbrüchen, die die Gebirge in Schollen zerlegten. Dadurch sind Quellen erschlossen worden, die einen Gesundbrunnen für die Menschen bedeuten. Das Toggenburg besitzt Schwefelquellen, Eisenquellen etc. und mancher Wanderer gedenkt heute in Dankbarkeit seiner frischen Gesundung, die er in toggenburgischen Bädern wieder gefunden hat. Diese toggenburgischen Bäder sind nicht „medizinische Strafanstalten", sondern Ferienaufenthaltsorte, wobei man seine intimeren Angelegenheiten ja schön und unauffällig verbinden kann. Wir nennen hier hauptsächlich die radioaktive Schwefelquelle in Rietbad, die vorzüglichen Badanlagen in Sennrüti, das eisenhaltige Bad in Henberg, das Mineralbad „Spitzbad" in Mogelsberg, das Rheumabad „Moos" bei Magdenau und das Schwefelbad Grabserberg. Diese Bäder weisen immer eine gute Frequenz auf.

Literatur.

= **Lörrach, Hauptstadt des Markgräflerlandes.** Mit diesem Schlagwort hat die Stadt Lörrach einen neuen Werbeprospekt herausgegeben. Das 16seitige Heft von handlichem Format aus feinem Kunstdruckpapier enthält zahlreiche schöne Bilder von Lörrach und seinem Umland. Sie zeigen die reizvolle Lage dieser Stadt, der man infolge der Anmut der sie umgebenden Wiesen und Wälder keineswegs die Industriestadt anmerkt. Sie zeigen auch die zahlreichen schönen und interessanten Stätten in Lörrachs Umgebung, wie das Röttler Schloß, das Wasserschloß in Inzlingen, den Isteiner Klotz, das Weindorf Ötlingen und andere. Der begleitende Text weist auf das Sehens- und Besuchenswerte der Stadt und des Markgräflerlandes hin. Auch die Verbundenheit Lörrachs mit dem Wiesental findet Berücksichtigung. Der Prospekt enthält ferner einen Stadtplan und für den Fremden wichtige örtliche Angaben der Auskunftsstellen, Verkehrsmöglichkeiten, Behörden usw. So ist die neue Schrift sehr geeignet, ein brauchbares Propagandamittel zu bedeuten und den Verkehrsverein in seiner Werbung für Lörrach und das Markgräflerland wirksam zu unterstützen.

)(**Höhenwanderungen im Schwarzwald.** Mit der zunehmenden Entwicklung der Sportbewegung und der Pflege der Leibesübungen hat auch das Interesse für Wanderungen von Jahr zu Jahr eine Zunahme erfahren. Besonders sind es die Höhenwege des Schwarzwaldes, die für längere Wanderungen bevorzugt werden. Diese bieten bei einer durchschnittlichen Höhenlage von 1000 Meter ü. M. eine seltene Gelegenheit, die Ferien in nervenstärkender Höhenluft und heilkräftiger natürlicher Höhensonne zu verbringen. Drei verschiedene gutmarkierte staubfreie Höhenwege führen über die vielgestaltige Bergwelt des Schwarzwaldes bis zum Oberrhein. Der Höhenweg I hat eine Länge von 332 Km. und berührt die höchsten Erhebungen des bis zu 1500 Meter ansteigenden schönen südwestdeutschen Waldgebirges. Wunderbare Fernsichten erschließen sich dem Wanderer, Tallandschaft und Höhenromantik zaubern immer neue Bilder hervor. Plätschernde Quellbäche begleiten den Wanderer überall. Gebirgsseen laden zum erquickenden Bade ein. Wer Steigungen vermeiden will, kann die aussichtsreichen Hochtäler bequem mit den hochinteressanten Gebirgsbahnen oder den zahlreichen Postkraftwagenlinien mühelos erreichen. Eine Auswahl der beliebtesten Wanderpläne mit Tageseintellung und Marschzeit nebst Skizze der Höhenwege ist in einem Faltprospekt „Höhenwanderungen im Schwarzwald" enthalten, der kostenlos durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe erhältlich ist.

× **Mit dem „Rheingold" von der Nordsee zu den Alpen.** Unter diesem Titel hat die Deutsche Reichsbahn eine geschmackvolle, illustrierte Schrift herausgegeben, welche die Schönheiten der Städte und Landschaften, die dieser modernste und mit äußerster Bequemlichkeit ausgestattete Expreßzug auf seiner Nord-Südfahrt durcheilt, in Wort und Bild trefflich schildert. In hervorragender, auch informatorisch wertvoller und durch originelle Bildwirkung dem Gedächtnis fest einprägender Art schildert dies kleine Reisewerk die gesamte Fahrt von der Nordsee bis zu den Alpen. Sehr anschaulich und mehrfarbig sind die einzelnen Streckenabschnitte mit entsprechenden Schilderungen und ausgewählten Illustrationen dargestellt. Holland, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Mainz-Wiesbaden, Mannheim-Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Basel, Luzern, und Zürich sind die Schlagworte für die einzelnen Abschnitte der internationalen Rheinhauptroute. Die interessante Schrift, die nach der Art ihrer Bearbeitung mit Teilkarten und Gesamtverkehrsskizzen ohne weiteres auch als allgemein orientierender Streckenführer für den Verkehr Holland — Rheinland — Schwarzwald — Schweiz gelten kann, ist bei allen Bahnhofsbuchhandlungen, sowie durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe (Postscheckkonto Nr. 4422 Karlsruhe) erhältlich.

)(**Alpenbuch der Oberpost-Direktion Bern.** Das von der Eidgenössischen Postverwaltung in Bern herausgegebene Alpenbuch, das den Freunden der Kraftpostfahrten über die Bergpässe besonders gewidmet ist, liegt in der Ausgabe für diesen Sommer. Dieses Alpenbuch ist kein Prospekt, sondern ein Almanach, der hohen Ansprüchen an künstlerischen Bildschmuck und sonstiger Ausstattung entspricht. Unter den textlichen Abhandlungen seien genannt: die wissenschaftlich praktische Einführung in das Werden der Alpen von Prof. Dr. Albert Heim, dem Altmeister der Geologie, die Skizzen „Mit hundert Pferden durch die Alpen" und „Herbergsgäste", die technische Plauderei „Unsere Alpenstraßen" und seine zusammenfassende Betrachtung über die Alpenmalerei „Von Diday bis Hodler" (vom Kunsthistoriker Prof. Weese). Nützliche Ratschläge für Amateur-Photographen in den Alpen, Auskunft und Statistik über den Bergpaßverkehr usw. beschließen den Text. Auch eine große Reisekarte für die Schweiz ist beigegeben. Der reiche vornehme Bildschmuck bringt u. v. a. auf vier fertigen Kunstbeilagen Reproduktionen von Lithographien erster Alpenmaler. Das Buch ist durch das Amtliche Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin NW. 7, Unter den Linden 57/58, zu beziehen.

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Gastbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 12: **E. K. i. B.** Was kostet ein Rundreiseheft für folgende Strecke: Wiesloch — Basel Bad. Bahnhof — Zürich — Wetzikon — Basel — Lahr-Stadt — Wiesloch? Gibt es für die Schweizer Strecke Ermäßigung?

Antwort: Der Preis eines Rundreiseheftes 3. Kl. Schnellzug ab Bruchsal (Wiesloch nicht im Rundreisetarif) über Basel — Zürich — Wetzikon mit Abstecher nach Rapperswil und wieder zurück über Basel — Lahr bis Bruchsal beträgt 39 RM. Für die Schweizer Strecken genießen Sie bei Benützung des obigen Abstechers eine Ermäßigung von ca. 25 Prozent, die im genannten Preis schon berücksichtigt ist. Das Rundreiseheft erhalten Sie im Reisebüro Karlsruhe A.-G.

Anfrage 17: **H. St. in B.** Wir möchten unsere Ferien im August gerne in Tirol verbringen und wären Ihnen dankbar für Angabe eines Ortes im Hochgebirge, der sich sowohl als Standquartier für Ausflüge, als auch für längeren Aufenthalt eignet und nicht zu abgelegen ist. Ferner bitten wir um Empfehlung eines gut bürgerlichen Hotels daselbst mit Angabe des Pensionspreises. Wie hoch käme ein Rundreisebillett nach Mayrhofen mit Hinfahrt über den Bodensee und Rückfahrt über München für Schnellzug 3. Kl.?

Antwort: Mayrhofen ist für Ihre Ansprüche der gegebene Platz. Sie können von hier aus zahlreiche Ausflüge und Bergtouren unternehmen; auch eignet sich der Ort für längeren Aufenthalt. Gute Unterkunft finden Sie im Gasthaus „Alte Post", Pension 9—12 öst. Sch. oder Gasthaus und Pension „Neuhaus", Pension 10—12 öst. Sch. Ein Rundreiseheft Karlsruhe — Konstanz — Bregenz — Innsbruck — Jenbach — Mayrhofen — Jenbach — Kufstein — München — Stuttgart — Karlsruhe kostet in 3. Kl. 55.70 RM. Prospekte von Mayrhofen und Rundreisehefte sind im Reisebüro, Ecke Kaiser- und Hirschstraße, erhältlich.

Anfrage 18: **F. E.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 27: **E. B. in B.-B.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 29: **H. A. in K.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 30: **R. M. O.** Ich beabsichtige anfangs August d. J. eine Rheinlandreise bis nach Köln zu unternehmen. Von wo ab würden Sie mir Dampferfahrt empfehlen? Welche Hotels können Sie mir in den verschiedensten Städten von Mainz bis Köln empfehlen? Was kostet ein Rundreiseheft für Bahn- und Dampferfahrt bis Köln und zurück mit mehrmaliger Unterbrechung?

Antwort: Die Ausführung einer Rheinlandreise empfehlen wir Ihnen von Offenburg bis Mainz per Bahn, Mainz — Köln per Schiff mit Unterbrechung und Uebernachtung in Rüdesheim, Koblenz und Köln. Gute Unterkunft bieten in Rüdesheim: „Felsenkeller", in Koblenz: „Neuer Franziskaner", in Köln: „Belgischer Hof". Ein Rundreiseheft von Offenburg nach Köln und zurück zwischen Mainz und Köln wahlweise gültig für Bahn oder Schiff, kostet in 3. Kl. 40.70 RM. Ausführliche Angaben über die Sehenswürdigkeiten der Rheinroute enthält Griebens Reiseführer „Kleine Rheinreise". Derselbe, sowie das Rundreiseheft sind durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. zu beziehen.

Anfrage 43: **E. B. in K.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 998: **H. T. R.** Brieflich beantwortet.

IDEALE Sommerferien in der Schweiz

Voralpiner Luftkurort **Feusisberg** bei Zürich (Linie Zürich-Einsiedeln-Gotthard.) Hotels: Schönfels Frohe Aussicht. Volle Pension v. Fr. 8.50 bis 10.—. B. Mächler. R. Suter.

SOLBAD BEX Sol- u. Kohlensäurebäder. Wunderbare Lage. Gd. Hotel de Bex und Hotel des Bains. Pens. Fr. 12 bis 18. / Pens. Fr. 10 bis 13.

LUGANO Hotel WASHINGTON Altbek. ruh. Hotel in gr., schön. Park, überh. d. Stadt. Prachtv. Auss. Vollst. renov. Lift. Fl. warm u. kalt Wasser. Privatb. m. WC. Neue Gesellsch.-Räume. Gar. Mäß. Preise. Prosp. S. Gaßmann.

Pension AXALP Brienzersee Bern. Oberl. 1530 m ü. M. Reinste Höhenluft. Wunderb. Alpenrundsicht. Eig. Autoverb. m. Brienz. Tel. 122. Prospekte durch Frau Michel.

Brissago ein Paradies am Lago Maggiore Südschweiz. Hotels u. Pensionen für jeden Stand. Strandbad eröffnet. Auskunft durch den Kurverein. (N4000)

Bern Hotel de la Gare. Neuengasse b. Bahnh. Gutes Familien- u. Passantenhotel. Mod. Komfort. Prosp.

Bad Gurnigel 1150 m ü. M. Voralpine Lage. Nähe Bern. Prospekte durch die Direktion. (N4000)

Hotel PIORA am Ritomsee, 1850 m ü. M. Bestempfohlenes Kur-Touristen-Hotel. Bahnstat. Ambri-Piotta. Piotta-Piora m. elektr. Seilbahn Ritom. (N4000) Prospekte: Severino Lombardi.

Kurhaus ARCHE Affoltern a/Albis. Telephon 12. Schweizer-Wörishofen. 50 Betten. Gute Verpfl. Bill. Pr. Prosp.

Vierwaldstätter See

Seewis i. Pr. (Schweiz) 1000 Meter ü. M. Hotel Scesaplana. Linie Landquart-Davos. Vorzügl. in Lage u. Verpfleg. Pens.-Pr. v. Mk. 6.50 an. Prosp. Autogar.

Buochs, Hotel u. Pension Krone. Vorteilhaft bekannt für feine Küche. Park. Auto-Garage. Eig. Seebadanst.; großes Natur-Strandbad. — Volle Pens. mit Zim. Fr. 8.50 bis 10.—. (N4000)

Beckenried Bevorzugt. Luftkurort in sonniger, ruhiger u. staubfreier Lage. Ausflugszentrum. Strandbad. Prospekte durch den Kurverein. (N4000)

Brunnen Hotel METROPOL bestempfohlenes Familien-Hotel in idealer Lage am See. Fl. Wass. Lift. Pens. ab Fr. 10.50. L. Hofmann.

St. Niklausen a. Vierwaldstättersee. Erste Schiffstat. von Luzern. Hotel-Pens., dir. am See. Gr. Park, See-Bäder, Ruder- u. Angelsp. Pensionspr. v. Fr. 8.- an. Feine Butterk. Prosp. d. Frz. Schönenberg, Küchenchef. (N4000)

SEEWEN Badhotel RÖSSLI a. Lowerzersee. Altbek. Landferienort. Heilquell. Seesp. Exkursionsgeb. Kein fl. Wass., daf. Ia. Verpfleg. Gar. Pens. ab Fr. 7.50 Prosp. Frau C. Beeler. Im Winter: Savoy-Hotel, Nervi (Riviera).

— Gediegene Ferien — **HOTEL HONEGG Bürgenstock**

Bad Rippoldsau Höchstgeleg. Mineral- und Moorbad Südwestdeutschlands. Kurhaus 600 m ü. d. M. mit vier Nebenhäus., 250 Betten. Zimmer mit fließ. Wasser und Privatbädern. Prospekte durch die Direktion. Sanatorium Sommerberg mit all. mod. Komf., 80 B. Für innere u. Stoffwechselkrankh., Gicht, Zuckerkrankh., Fettsucht Ernährungsstörungen. Mäßige Preise.

Insel Juist Das vornehme Familienbad der Nordsee. Schönster Strand sämtlicher Seebäder. Seebäder kostenlos, für nicht Seebadende für Warmbäder halbe Preise. Tennissport und Tennisturniere. Reitsport. Strandburgenwettbewerb. Mäßige Pensionspreise laut Prospekt, der durch Reisebüros und die Badeverwaltung kostenlos erhältlich. (N1925

SCHÖNHALDEN Wildenberg ob Flums (St. Galler Oberland) (Schweiz) 1494 m ü. M. Tel. 96. Alpenkurhaus geöffnet v. 1. Juni bis Ende September. Wunderschöner Rundblick. Reizende Spaziergänge. Tannenwald. Pension v. Fr. 5— bis 6.— je nach Zimmer (4 Mahlzeiten). Vorzügliche Küche. Elektr. Licht. 2 Sennereien direkt beim Haus. Stets frische Milch. Prospekt durch die Besitzerin Wwe. B. Kurath-Frei, Flums. (N2594)

Ringgenberg • Hotel Seeburg bei Interlaken (Schweiz) direkt am See. Sehr gut geführtes Familienhotel. Bad Ruderboote, Angelsport etc. Pension von Mk. 7.50 an. Bitte Prosp. verlang. Fam. Michel.

St. Anton bei SCHRUNS im Montafon (Vorarlberg). Pension 5.— Mark. GASTHOF POST Der Besitzer Wilh. Kurzemann

Pfronten-Heitlern bayr. Allgäu 850 m ü. d. M. 5 Min. v. Bahnst. Pfronten-Ried (8457a) Gasthof Adler Schöne Fremdenz., Bad, Balk., Speisever. Gute Küche. Pensionspr. Juli—Aug. 4.80 u. 5.— M. Sept. 4.50 M. Prosp. Ludw. Gschwend.

Kurhaus Gräpplang, Flums (St. Galler Oberland) Schweiz, 30 Min. v. Wallensee, 600 m ü. M. Sonnige, staubfreie Lage. Tannenwäld. Pension v. Fr. 6.50 an. Tel. Nr. 41. Prosp. d. d. Bes. W. Stöckli.

Luftkurort **Ottobeuren** (Allgäu) 660 m ü. M. Gasthof u. Pension Benediktinerbräu. Wer sucht, der findet, nur einmal probiert's! Inmitten herrlich. Wälder liegt das Schmuckkästchen Ottobeuren, ruh. u. staubfrei. Erstkl. Verpfl. m. Nachmittagskaffee 4.50 M. Prosp.

VILTERS (SCHWEIZ) Kurhaus Sonnenberg. St. Galler Oberland, 800 m ü. M. Tel. 184. In schönster Höhenlage. Waldpark. Hochgebirgstouren (Piz Sol etc.). Bestgeführte Butterküche, 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 6.50 u. 7.-. Garage. Prospekte durch d. Verkehrsbureau oder J. Vogler-Dietrich.

Sennis-Alp 1400 Meter. Station Flums (Schweiz). Herrlicher Ferienort. ideale Lage inmitt. prächt. Tannenwäld. an kl. Seeli. Badegelegenheit. Verbring. Sie Ihre Sommertage bei uns. Wir biet. Ihnen zum Pensionspreise Fr. 7—9.- anerkannt beste Verpfleg. Illustr. Prosp. gibt Einzelheiten. Verlang. Sie ihn bei Reisebureaux. Kurhäuser Sennis-Alp. (N2562

Bäder-Prospekte

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser **kostenlos durch die Badische Presse**

Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel. Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung gegen Rückporto die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.)

Bis jetzt liegen uns Prospekte von nachstehenden Orten vor:

Schwarzwald und Baden:
Altburg 209, Altensteig 198, Bad Dürrheim 127, Baden-Baden 3, Badenweiler 67, Bärental 226, Baiersbronn 183, Bernau 115, Berneck 149, Beienfeld 119, Bonndorf 58, Breitnau 13, Breitnau-Staig 254, Calmbach 59, Calw 280, Dobel 252, Donaueschingen 109, Dornstetten 16, Enzklösterle 236, Forbach 23, Frauenalb 180, Freudenstadt 118, Friedenweiler 37, Furtwangen 114, Göschweiler 237, Griesbach 162, Gündelwangen 256, Heidelberg 275, Herrenalb 48, Herrenwies 227, Heselbronn bei Altensteig 170, Hinterzarten 27, Hirsau 97, Höchenschwand 171, Hornberg 28, Hundseck 24, Hutzenbach 199, Immendingen 104, Kappel 187, Kirnbach 103, Kirschbaumwasen 166, Klein-Enzhof 182, Klosterreichenbach 102, Kniebis 26, Königsfeld 44, Krozingen 72, Laiz-Sigmaringen 158, Langenbrand i. M. 198, Lautenbach im Murgtal 169, Lautenbach im Renchtal 163, Lenzkirch 71, Bad Liebenzell 18, Menzenschwand 76, Muggenbrunn 6, Mulden-Belchen 224, Mummelsee 249, Neubulach 248, Neustadt 185, Oberharmersbach 173, Oberprechtal 168, Bad Peterstal 46, Rattenbuch 174, Bad Rappenau 40, Reiselfingen 175, Riedöschingen 179, Bad Rippoldsau 89, Ruhestein 80, Saig b. Titisee 257, Schenkenzell 191, Scheuern b. Gernsbach 123, Schlechtbach 194, Schollach 278, Schonach 19, Schönau i. W. 125, Schönegründ 216, Schönmünzach 32, Schönwald 66, Schopfloch 52, Simmersfeld 259, Sprollenhaus 172, Stockach 279, Stühlingen 159, St. Georgen 105, Tennenbronn 151, Titisee 34, Todtnauberg 88, Triberg 20, Unterwasser b. Ottenhöfen 54, Wart b. Nagold 167, Wiesloch 246, Wertheim a. M. 242, Wildbad 36, Wildbad-Kälbermühle 211, Zell a. H. 116, Zwieselberg 147

Bodensee:
Birnau-Maurach 42, Bodman 83, Bregenz 33, Hagnau a. B. 186, Hard a. Bodensee 87, Hegne 225, Horn a. Bodensee 35, Immenstaad 113, Konstanz 21, Krebsbronn 200, Langenargen 120, Lindau 39, Meersburg 178, Radolfzell 29, Insel Reichenau 43, Bad Schachen 31, Ueberlingen 41, Unteruhldingen 70

Seebäder
Ahlbeck 240, Binz 258, Borkum 2, Brunshaupten 17, Juist 12, Misdroy 126, Norderney 130

Oberbayern und Allgäu:
Bad Aibling 47, Bad Brandenburg 45, Füssen 79, Garmisch-Partenkirchen 69, Oberammergau 150, Oberstaufen 108, Oberstdorf 155, Pfronten-Heitlern 11, Bad Reichenhall 95, Schwangau 241, Bad Tölz 61, Bad Wörishofen 64

Kurorte im Reich:
Bad Ems 62, Hoheneck bei Ludwigsburg 117, Bad Homburg 60, Bad Meinberg 1, Bad Nauheim 5, Bad Neuenahr 78, Bad Orb 10, Bad Mergentheim 109, Rüdesheim a. Rh. 220, Schwäb. Hall 255, Bad Wildungen 176, Wimpfen a. N. 197

Ausland:
Adelboden 132, Aeschi 266, Affoltern 235, Andeer 212, Andermatt 267, Arolla 177, Arosa 265, Baden (Schweiz) 110, Basel 270, Beatenberg 164, Beckenried 213, Belalp (Wallis) 247, Berwang (Tirol) 208, Brissago 260, Brunnen (Schweiz) 77, Brunnadern-Neckertal 219, Buochs 215, Bürgenstock 232, Celina 263, Curoglia (Schweiz) 201, Davos 239, Emetten-Schönegg 204, Finhaut 222, Flums 245, Franzensbad 112, Fulpmes (Tirol) 271, Gaschurn (Vorarlberg) 207, Bad Gastein 131, Gräpplang-Flums 214, Gstaad 140, Heiden 217, Herisau 142, Bad Heustrich 228, Hittisau 272, Bad Hofgastein 14, Hospental 206, Immensee 229, Interlaken 99, Kandersteg 141, Kaprun Zell a. S. 188, Kerns 221, Lugano 137, Lungern (Schwz.) 148, Lenzerheide-See 251, Luzern 65, Marienbad 196, Morschach 135, Neklau (Toggenb.) 192, Riesen-Kulm 264, Oberegg 233, Reichenbach-Kienthal-Griesalp 190, Rietbad 230, Ringgenberg 239, Saanenmöser 218, Saas-Fee (Wallis) 244, Bad Schinberg 250, Schwarzenberg i. Bregenzerwald 181, Seelisberg 268, Seevenalp 160, Sennis-Alp 223, Sils-Fex 181, St. Gallen 129, St. Peterszell 277, Stans (Schweiz) 165, Stansstad 143, Tschiertschen 156, Unterägeri 203, Unterwasser (Schw.) 90, Urnerland 261, Veyen 273, Vilters 243, Vorder Wägital 203, Wallenstadt 253, Walzenhausen 124, Weggis 15, Weissfluhjoch 238, Wengen 154, Wolfenschießen 234, Zürich 210, Zweisimmen 231

Bahn- und Sammelprospekte:
Furka, Oberalp-Bahn/Schweiz 276, Schweizer-Hotelführer 144, Schweizer-Kurprogramme 145, Gesellsch.-Reisen 195, Stanserhornbahn 274, Toggenburger-Land 193, Untersee u. Rhein 202, Zugerland 202

Der Reisebriefkasten erteilt ferner gerne individuelle Auskunft über Reiseverbindungen jeglicher Art, über Bäder, Sommerfrischen usw.

Anfrage 21: L. Sch. in K. Ich bitte um Angabe einer günstigen Zugsverbindung nach Einsiedeln. Ich möchte Sonntags gegen Mittag in Freiburg i. Br. abfahren, sodaß ich noch am Abend nach Einsiedeln komme. Sodann bitte ich um Angabe eines Zuges von Einsiedeln nach Radolfzell, ich möchte aber nicht vor etwa 10 Uhr morgens in Einsiedeln wegfahren.

Antwort: Die günstigste Zugsverbindung mittags ab Freiburg nach Einsiedeln ist folgende: Freiburg ab 12.11, Zürich an 16.11, ab 17.51, Wädenswil an 18.24, ab 18.37, Einsiedeln an 19.22. Weitere Verbindungen erteilt das Reisebüro Karlsruhe A.-G. oder die Bahnhofsauskunftsstellen.

Anfrage 26: H. G. R. Ich beabsichtige Anfang August nach München zu fahren. Fährt um diese Zeit ein Sonderzug und was kostet die Fahrt? Wo finde ich dort gute und billige Unterkunft? Von München aus möchte ich dann eine dreitägige Tour durch Oberbayern machen. Ist für die Strecke München — Rosenheim — Chiemsee — Freilassing — Salzburg — Bad Reichenhall — Kufstein — Oberammergau — München ein Rundreiseheft zu haben und zu welchem Preise? Können Sie mir eine praktischere Rundreise empfehlen?

Antwort: Ueber die Fahrzeiten und Fahrpreise der Feriensonderzüge erteilen die Bahnschalter nähere Auskunft. Für die Strecke München — Rosenheim — Prien — Freilassing — Salzburg — Reichenhall — Kufstein — Innsbruck — Garmisch — Oberammergau — München kann ein Fahrscheinheft ausgefertigt werden. Dieses Fahrscheinheft kostet in 3. Kl. 39.40 RM., gültig für alle Züge. Gute Unterkunftsmöglichkeiten bei bescheidenen Ansprüchen bieten in München: Hotel „Schwarzer Adler", in Prien: Hotel „Chiemsee", in Salzburg: „Schwarzes Rößle", in Bad Reichenhall: „Goldener Hirsch", in Innsbruck: „Grauer Bär". Ausführliche Angaben über die Sehenswürdigkeiten von München, sowie kurze Reisebeschreibung der auf der Rundstrecke in Frage kommenden Plätzen enthält Woerls Reiseführer „Südbayern". Führer und Rundreiseheft sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229, erhältlich.

Anfrage 31: A. Sch. in K. Ich beabsichtige eine Rundreise durch die Schweiz und möchte hierbei die Plätze Basel — Luzern — Meiringen — Interlaken — Spiez — Montreux — Martigny — Brig — Domodossola — Locarno — Lugano — Andermatt — Disentis — Thusis — Filisur — Samaden — St. Moritz — Pontresina — Bevers — Filisur — Davos — Klosters — Ragaz — Sargans — Zürich — Schaffhausen — Immendingen — Donaueschingen und Freiburg berühren. Was kostet diese Rundreise 2. und 3. Klasse? Gibt es in der Schweiz noch das sogenannte „Generalabonnement?" Und wenn ja, fährt man hiernach billiger? Würden Sie auf Grund Ihrer Erfahrung eine andere Einteilung der Reise empfehlen? Die Tour soll Anfang September bezw. Ende August ausgeführt werden.

Antwort: Ein ermäßigtes Rundreiseheft über die von Ihnen gewünschte Strecke kostet 2. Kl. 195.40 RM., 3. Kl. 118.40 RM. Bei Benützung eines 15 Tage gültigen Generalabonnements kostet obige Strecke 2. Kl. 159.90 RM., 3. Kl. 112.10 RM. einschließlich 10 Sfrcs. Hinterlegungsgebühr, welche Sie nach Beendigung der Reise an einem schweizerischen Bahnhofschalter zurückerhalten. Sämtliche oben angegebenen Fahrtausweise sind im Reisebüro, Ecke Hirsch- und Kaiserstraße, erhältlich.

Anfrage 32: H. M. in K. Ich möchte etwa 14 Tage in einem Höhenluftkurort in den Vogesen verbringen; von da aus will ich über Verdun nach Reims und Paris. Für die letztgenannten drei Plätze stehen mir 8—10 Tage zur Verfügung. Wie reise ich im vorliegenden Falle am besten, so daß mir genügend Zeit zur Besichtigung der Schlachtfelder in der Umgebung von Verdun verbleibt. Welche Hotels, in denen deutsch gesprochen wird, können Sie mir empfehlen? Benötige ich zur Einreise nach Frankreich ein Visum und wie lange dauert die Ausfertigung desselben?

Antwort: Einer der bevorzugtesten Luftkurorte ist Gerardmer in zirka 700 Meter Höhe. Gute Unterkunft bieten dortselbst Hotel „Moderne" oder „Paix", Pension 40—60 frcs. Zum Besuch von Verdun (Schlachtfelder), Reims und Paris empfehlen wir die Reise wie folgt: von Karlsruhe über Straßburg — Colmar — Münster — Gerardmer — Epinal — Nancy — Verdun — Reims — Paris — Straßburg — Karlsruhe. Von Verdun und Reims werden täglich Autobusfahrten nach den Schlachtfeldern ausgeführt. Wegen allen näheren Einzelheiten wollen Sie sich dieserhalb direkt an das Reisebüro Karlsruhe A.-G. wenden. Zur Einreise nach Frankreich ist ein Einreisevisum erforderlich. Dieses kann durch das Reisebüro in kürzester Zeit besorgt werden.

Anfrage 33: G. S. i. E. Ich beabsichtige demnächst von Karlsruhe aus eine Reise nach Löhne (Westfalen) zu unternehmen. Zur Hinreise ist der Weg über Köln dem Rhein entlang gedacht, während die Heimfahrt über Hannover — Frankfurt — Karlsruhe direkt nach Emmendingen erfolgen soll. Welche Züge sind für die genannten Strecken — 3. Kl. Schnellzug, ohne Unterbrechung der Fahrt — am günstigsten, was kostet die Fahrt einzeln, und ist ein Reisepaß erforderlich

Antwort: Von Emmendingen nach Löhne über Köln empfehlen wir folgende Verbindung: Emmendingen ab 6.45, Darmstadt an 11.08 umst., Darmstadt ab 11.30, Köln an 15.25, Köln ab 16.12, Löhne an 20.52. Der Fahrpreis 3. Kl. von Emmendingen über Darmstadt — Köln — Löhne und zurück über Hannover — Frankfurt nach Emmendingen beträgt 63.70 RM. Ein Reisepaß ist nicht erforderlich. Das Fahrscheinheft für obengenannte Strecke erhalten Sie vom Reisebüro Karlsruhe A.-G. unter Nachnahme.

Anfrage 34: R. S. in M. Ich bitte, mir den Preis eines Rundreisehefteses über nachfolgend angeführte Strecke aufzugeben. Karlsruhe — Stuttgart — Ulm — München — Salzburg — Bischofshofen — Bruck a. d. M. — Neuberg (Steiermark) zurück von Lunz (Steiermark) — Waidhofen a. d. J. — Wels — Böcklabruck — Gmunden — Ischl — St. Lorenzen — Salzburg — Schwarzach — St. Veit — Zell am See — St. Johann — Wörgl — Kufstein — Rosenheim — München — Stuttgart — Karlsruhe. Alternativ von Wörgl — Innsbruck — Garmisch-Partenkirchen — Murnau — Tutzing — München — Stuttgart — Karlsruhe. Weiter bitte ich um Angabe von guten Unterkunftsmöglichkeiten in München (Bahnhofsnähe), Salzburg, Innsbruck, Zell am See und Garmisch-Partenkirchen.

Antwort: Der Preis eines Rundreisehefteses über die Strecke Karlsruhe — Stuttgart — München — Salzburg — Bischofshofen — Bruck a. d. M. — Neuberg, dann wieder ab Lunz — Waidhofen — Wels — Böcklabruck — Gmunden — Ischl — St. Lorenzen — Salzburg — Schwarzach — St. Veit — Zell am See — St. Johann — Kufstein — Rosenheim — München — Stuttgart — Karlsruhe beträgt zweiter Klasse 151.10 RM., dritter Klasse 90.60 RM. Bei Benützung der Strecke Wörgl — Innsbruck — Garmisch-Partenkirchen — Murnau — Tutzing — München — Stuttgart — Karlsruhe beträgt der Gesamtpreis zweiter Klasse 160.80 RM., dritter Klasse 96.20 RM. Gute Hotels sind: in München: Hotel Deutscher Kaiser, in Salzburg: Hotel Pitter, in Innsbruck: Arlberger Hof, in Zell am See: Lebzelter, in Garmisch: Neuwerdenfels. Die Fahrscheinhefte sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G., Ecke Hirsch- und Kaiserstraße erhältlich.

Anfrage 36: K. O. K. Ich möchte im Laufe des Monats August mit Frau folgende Ferienreise unternehmen. Von Bruchsal über Stuttgart — Ulm — Augsburg — München. Für Ulm, Augsburg sind je ein Tag Aufenthalt, für München drei Tage vorgesehen. Dann soll die Tour weitergehen über Rosenheim — Traunstein — Salzburg — Kufstein — Innsbruck — Füssen — München — Ingolstadt — Ansbach — Würzburg — Lauda — Osterburken — Heidelberg bis nach Mannheim. Die Reise soll höchstens 20 Tage dauern. Wie hoch stellt sich der Fahrpreis des Rundreisehefteses?

Antwort: Der Fahrpreis für ein Rundreiseheft 3. Kl. mit 60täg. Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung für folgende Strecke: Bruchsal — Stuttgart — Ulm — München — Rosenheim — Salzburg — Rosenheim — Kufstein — Innsbruck — Reutte wiederbeginnend in Füssen — München — Ingolstadt — Ansbach — Würzburg — Heidelberg — Mannheim beträgt 70.30 RM. Diese Fahrscheinhefte sind durch das Reisebüro Karlsruhe, Ecke Hirsch- und Kaiserstraße, erhältlich evtl. unter Nachnahme.

Anfrage 37: G. D. Anfang August werde ich zu einer Tagung nach Kiel fahren. Bei dieser Gelegenheit möchte ich ein Seebad aufsuchen, jedoch kein großes Luxusbad. Ich lege aber Wert darauf, daß in der Nähe etwas Wald ist, um Spaziergänge machen zu können. Ich bitte Sie um Vorschläge: Welche Seebäder können Sie mir empfehlen? Welche Hotels? Wie sind die Preise und welche Route zur Rückreise?

Antwort: In der Nähe von Kiel empfehlen wir Ihnen das Ostseebad Laboe oder Eckernförde. Beide Plätze bieten in vielen Pensionen gute Unterkunft und Verpflegung von 6 bis 8 RM., u. a. in Laboe Pension Jahn oder Erholung; in Eckernförde Kurhotel Seegarten oder Hotel Stadt Hamburg. Die direkte Reiseroute führt rückwärts auch über Kiel — Hamburg — Hannover nach Karlsruhe. Der Fahrpreis von Karlsruhe nach Kiel und zurück beträgt in dritter Klasse 68.60 RM. Fahrtausweise sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 39: K. S. in K. Wäre Ihnen dankbar für Nennung einiger Kurorte, woselbst alles vertreten ist, zum Beispiel See, Badestrand, Kurkapellen, Tanzabende usw. bei bestehenden Preisen. Jedoch Bodensee ausgeschlossen.

Antwort: Wir empfehlen Titisee im Schwarzwald, Pensionspreis von 7 bis 16 RM.; Garmisch-Partenkirchen an der Mittenwaldbahn, Pensionspreis von 7 bis 15 RM.; Arosa in Graubünden, Pensionspreis von 10 bis 20 frcs.; Weggis am Vierwaldstättersee, Pensionspreis von 9 bis 18 frcs.; Pörtschach oder Velden am Wörthersee, Pensionspreis von 12 bis 40 S. Sch.

Anfrage 40: R. H. Ich beabsichtige nächsten Monat eine größere Radtour zu machen und zwar nach Mühldorf a. Inn über München und wieder zurück nach Karlsruhe. Können Sie mir den lehrenswertesten Weg mitteilen evtl. über Friedrichshafen. Wieviel Km.? Habe ungefähr 16 Tage Zeit. Kann man in Jugendherbergen übernachten, wenn man Mitglied eines Sportvereins ist?

Antwort: Wir empfehlen folgenden Weg: Karlsruhe — Pforzheim — Horb — Balingen — Sigmaringen — Friedrichshafen — Lindau — Kempten — Kaufbeuren — Buchloe — München — Mühldorf. Näheres über Kilometer-Anzahl und Tageseinteilung ersehen Sie aus der Iro-Straßenkarte von Süddeutschland im Reisebüro Karlsruhe erhältlich. Sie können unseres Wissens in Jugendherbergen übernachten.

Anfrage 41: M. B. Was kostet eine ermäßigte 10-Tage-Rückfahrkarte von Baden-Baden — Straßburg — Paris — Deauville, bezw. Dieppe? Können Sie ein anderes, von Paris leicht erreichbares Seebad empfehlen? Bis wann gelten die ermäßigten Seebadkarten nach französischen Bädern?

Antwort: Zum Besuche der französischen Seebäder werden in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September ermäßigte Bäderfahrscheine ausgegeben. Von Baden-Baden über Straßburg—Paris nach Deauville und zurück kostet eine solche Karte in 3. Kl. 48.00 RM., nach Dieppe 46.20 RM. Außer den genannten Plätzen empfehlen wir Ihnen das Seebad St. Malo. Fahrpreis Baden-Baden—Paris—St. Malo und zurück 57.10 RM. Bei rechtzeitiger Bestellung sind die Karten durch das Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich.

Anfrage 44: H. Th. in O. Ich möchte im August d. J. ein deutsches Einzelkriegergrab auf dem Friedhof Hautecourt (Meuse) 12 Km. ostnördlich von Verdun besuchen. Gleichzeitig sollen hierbei die wichtigsten Schlachtfelder um Verdun und etwaige Sehenswürdigkeiten berührt werden. Auf der Rückreise möchte ich noch Luxemburg-Stadt besuchen. Die Reise soll von Straßburg aus beginnen über Zabern — Metz — Thionville — Luxembourg (Uebernachtung) — Longwy — Longuyon — Spincourt — Etain — Verdun (Uebernachtung). Rückfahrt über St. Mihiel — Toul — Nancy — Luneville — Saarburg — Zabern — Straßburg. Was kostet diese oben beschriebene Fahrt Schnellzug 3. Kl.? Nennen Sie mir empfehlenswerte Hotels (mittlere) oder gute Gasthäuser in Verdun, Luxembourg und Metz. (Preislage für Uebernachten mit Frühstück etwa 20 Frr. Nennen Sie mir bitte die wichtigsten Stützpunkte in Verdun und größerer Umgebung (Kriegererinnerungen), deren Besuch unbedingt zu empfehlen ist. Darf man überall photographische Aufnahmen machen?

Antwort: Ein Rundreiseheft mit 60täg. Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung von Straßburg über Metz — Diedenhofen — Luxembourg — Longwy — Spincourt — Etain — Verdun — St. Mihiel — Toul — Nancy — Saarburg nach Straßburg kostet in 3. Kl. 23.50 RM. Gute Unterkunft bieten in Verdun: Hotel Nouvel; in Luxembourg: Hotel Continental; in Metz: Hotel Regina. Ueber die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Verdun finden Sie alle näheren Angaben in Woerl's Reiseführer „Die Schlachtfelder". Rundreisehefte und Reiseführer sind durch das Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich. Photographische Aufnahmen dürfen u. W. in Frankreich überall gemacht werden, ausgenommen in Nähe von Festungsanlagen.

Anfrage 45: A. B. D. Welche besondere Sehenswürdigkeiten bieten sich auf der Strecke: Karlsruhe — Freudenstadt — Donaueschingen — Singen — rund um den Bodensee — Konstanz — Basel — Karlsruhe, die mit dem Motorrad zurückgelegt werden soll? Sind für die Umfahrung des Bodensees und für Vorarlberg Pässe nötig? Wo befindet sich in der Zeit vom 3. bis 8. August das Luftschiff „Graf Zeppelin"?

Antwort: Wir sind leider nicht in der Lage, Ihnen über Motorradtouren Vorschläge zu machen. Unterlagen hierzu bieten Griebens Reiseführer vom „Schwarzwald" und „Bodensee mit Vorarlberg". Diese Führer, sowie gute Straßenkarten, sind im Reisebüro Karlsruhe AG., Ecke Hirsch- und Kaiserstraße, erhältlich. Für die Schweiz und Oesterreich benötigen Sie einen Reisepaß, über die notwendigen Papiere für Ihr Motorrad geben Ihnen die Motorsportklubs nähere Auskunft. „Graf Zeppelin" macht anfangs August kurze Besuchsfahrten.

Neuenahrer Sprudel
zur Vor- oder Nachkur einer Hauptkur in Bad Neuenahr / Hies. Hauptniederl.: Bahm & Baesler, Zirkel 30
gegen Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht und Katarrhe. Bade- und Hauskurschriften durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhld.). Erhältlich in Mineralwasserhandlg., Apotheken u. Drogerien.

gute Schweizer Hotels

Hotel Schönegg, Beatenberg ob Interlaken bietet idealen Sommeraufenthalt. Pension von 9.— Fr. an. G. Wüthrich.

Lenzerheide-See Hotel Heidsee. 50 Bett. Inmitt. v. Fichtenwäld., dir. a. See.

WENGEN. Hotel Schweizerhof. Pension von Fr. 9.— an. (N2129

FINHAUT (Wallis) 1237 m. Hotel du Perron - Fließ. Wasser - Prosp.

Wallenstadt (Schweiz) am Wallensee und Churfirstengebirge. Gut bürgerlicher Aufenthalt. Prospekte durch Verkehrsbüro (N2779)

DEUTSCHES NORDSEEBAD Büsum Bahnstation in Schl.-Holstein Grüner Strand **Wattenlaufen** Badeplätze für See-, Sonnen- und Luftbäder, Warmbad, Kurmusik. **Führer umsonst durch die Badeverwaltung.**

INTERNATIONALE HYGIENE AUSSTELLUNG DRESDEN MAI OKT. **1930**

WHITE STAR LINIE
Eine Amerika-Reise ist mehr als ein Vergnügen . .
. . . . . sie ist eine Lebensbereicherung. Unvergeßliche unvergleichliche Eindrücke nehmen Sie mit sich. Eine vierwöchige Gesellschaftsreise mit einem der weltbekannten Dampfer der (N2372)
WHITE STAR-LINIE
kostet ab Mannheim und dahin zurück nur **1029 Mark.** Ruhige Fahrt. Größte Bequemlichkeit. Vorzügliche Verpflegung. Viele Sehenswürdigkeiten. Leichte Verständigungsmöglichkeit. Verlangen Sie Prospekte durch **Verkehrsverein Karlsruhe.** Auskunftstelle II mit Passage-Abteilung. **Kaiserstraße 159.** Eing. Ritterstr., **Karlsruhe i. B.** Tel. 1420.

Luftkurort WEISSTANNEN Kt. St. Gallen/Schweiz. Postauto v. SARGANS u. MELS, 13 km Hochromant. Partien, 1000 m ü. M. Mild. Alpenklima. **Hotel u. Pension Gemse.** Ged. Veranden. Bad. Garage, ruh. Lage a. Wald. Gartenanl., prächt. Spaziergänge, viele ebene Gebirgsstr., Hoch- u. Gletschertour. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. Refer. Prosp. gratis. **J. Moser,** Besitz.

Tschiertschen Hotel-Pension **JÄGER** Graubünden - Schweiz - 1351 m. Postauto. Haus im I. Rg. a. Pl. vorzügl. Verpflegung. Gr., gesch. Terrasse - Pens. Fr. 7—7.50 Bäd. Radio. Prosp. - Empf. **H. Meier,** Bes.

Erholung in der SCHWEIZ

Vierwaldstättersee-Zentralschweiz

Kurort Flühli : Kurhaus Flühli Alpine Lage. Staubfrei. 900 m ü. M. Postauto ab Schüpfheim. (Linie Bern—Luzern.) **Natur-Strandbad. Waldungen. Gediegene Hausmusik.** Stundenlange, ebene Spazierwege. Volle Pens. (4 Mahlzeiten) Fr. 7.50—8.50. Prosp. durch **L. Enzmann's Erben.**

Kurort Hergiswil Vierwaldstättersee **Brünigroute.** Beliebt und idyllisch gelegen, auch für Ausflüge. Bescheidene Preise. Prospekte durch d. Verkehrsbureau.

STANSSTAD HOTEL FREIENHOF Ideales Strandbad. Dir. am See. Exkursionszentrum. Pension von Fr. 9.— an. Prospekte.

Stansstad Hotel Schiff Vierwaldstättersee. Ideales Strandbad. Pensionspreis Mk. 6.50—7.-. Prospekte. Telephon 179. **A. Waser.** (N2129)

Schimberg-Bad Stärkste Schwefelquelle. Höhensonne. Von deutschen Herrschaften hochgeschätzt. 1425 m ü. M. Auto von Entlebuch. Linie Bern—Luzern. Vielseitige Spaziergänge. Tagespreis v. Schw. Fr. 8.- an. Prospekte.

RIGI Kurgebiet von unerreichter landschaftlicher Schönheit
Berühmt durch seine Aussichtspunkte und seine Vielgestaltigkeit. Prächtig für längern Aufenthalt.
Herrliches, sonnenreiches Winter-Kurgebiet.
Aussichtsreichste Spaziergänge und Wanderungen. Vorzügliche Verbindungen durch die Vitznau-Rigi-Bahn und Arth-Rigi-Bahn. Ruhe und Erholung. Sport und Unterhaltung. Orchester. Aerzte.
Hotels und Pensionen aller Rangstufen mit Minimal-Pensionspreis von Fr. 8.— bis 16.—, in Höhenlagen von 1300—1800 m ü. M. Kollektiv-Prospekt der Rigi-Hotels durch Verkehrsverein „Rigi" in Arth a. See. (N2129

SAANENMÖSER 1300 m. Linie Montreux—Oberland (Schweiz) **SPORTHOTEL KURHAUS** Komf. Haus. Neue Tennisplätze Schwimmbad. Pensionspreis von Mk. 10.— an. Prospekte. (N2129/II)

Hotel-Restaurant Steffani • ST. MORITZ Altbek. komf. Haus. Zimm. m. fl. Wasser. Groß. Café-Restaurant im Engadiner Stil. Gepfl. Küche. Spezialitäten: Sternbräu und Paulaner vom Faß. Privat-Park f. Autos d. Gäste. **O. Cloëtta-Steffani,** Bes. **G. Frank,** Dir.

Bad Ragaz Walders Hotel **Rosengarten** Für Ausflug, Ferien oder Kuraufenthalt sehr schön gelegen. Beim Bahnhof, mit großem Garten u. herrl. Aussicht, bietet Ihnen die sorgfältigste Küche, den rassigen Wein und die Behaglichkeit des guten **Landgasthofes.** Volle Pension von Mk. 7.50 an. — Auto-Garagen. (N2847)

Kurhaus Sässliwiese Schweiz 1200 m ü. M. **FLUMS** St. Galler Oberland **Luft- u. Molkenkurort.** Ruhige, idyll. u. staubfr. Höhenlage m. einzigart. Fernsicht i. Tal u. Gebirge. Ausgangspunkt von sehr lohnend. größ. u. klein. Spaziergäng., Ausflüg., Bergtouren Fahrpost. Elektr. Licht. Pensionspreis bei voller Verpfleg. (4 Mahlzeiten) von **Fr. 4.50 bis 5.50,** je n. Zimmer. Prospekte d. **Fam. Wildhaber.** Tel. 95.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei F. Thiergarten.**

Kräftiger Wellenschlag. Steinfreier Strand. 1. Juni bis 15. Juni 50 % Kursteuerermäßigung. Preiswerte Unterkunft.

Dippmann's Strandhotel. Direkt a. Strande, I. Ranges. Pension von 9.— Mk. an.

Kaiserhof. Fließ. Wasser. Zentralheizung. Aufzug. Pens. v. 8.— M. an, verl. Prospekt.

BAD GASTEIN Oesterreich / Land Salzburg / 1083 Meter ü. d. M. **Die Quelle ewiger Jugend.** **Radioaktivste Thermen der Welt, 47 Grad Cels.** Prospekte und Auskünfte durch alle Reisebureaux und Kurkommission Bad Gastein.
Weltbekannte Heilerfolge bei: allen Alterserscheinungen u. nervösen Erschöpfungszuständen, Gicht, Rheuma, Ischias, Rückenmarkleiden, Lähmungen Magen- u. Darmstörungen, Vergiftungserscheinungen, Frauenkrankheiten. **Thermal-Bäder in sämtlichen Hotels. 86 Hotels u. Kurhäuser.** Kurmusik, Konzerte, 24 km Promenaden. Kurgebrauch ganzjährig. Sommer-Saison ab 16. April. Vor- u. Nachsaison bedeutend ermäßigte Preise
Hotel Grüner Baum Herrl. Lage a. Wald außerh. d. Kurort. Autoverbind. z. d. Bädern stündl. Neuzeitl. eingericht. Vollpension 11—14 S. i. d. Vorsaison. Werbeschriften postwendend.

Sanatorium Hohenwaldau Degerloch - Stuttgart für physik., diätetische u. homöop. Heilweise Diätkuren (u. a. Fasten-, Schroth- u. Rohkostkur). Vorzügl. Bade- u. Luftbadeeinricht. Idyll. Höhenwaldlage. 60 Betten. 2 Aerzte. Schwesternpflege. Aerztlicher Leiter: **Dr. med. Fr. Katz.**

OBEREGG ob Heiden, 886 m ü. M. Hotel u. Pens. Bären Bestbek., altrenom. Fam.-Hotel. Vorzügl. Butterküche. Forellen. Pens. Fr. 7.50 bis 8.50 (4 Mahlz.). Vorsaison Ermäßigung. Illustr. Prospekt. Telephon 306. (N2482) **A. Fallegger-Werder,** Küchenchef.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Während wohl unter dem Einfluß der Annahme des Deckungsprogramms der Regierung durch den Reichsrat vorbörslich eine etwas freundlichere Stimmung zum Durchbruch zu kommen schien, brachten die ersten Kurse doch einiges Angebot hervor, ohne daß besondere Gründe hierfür anzugeben wären. Die Folge war eine Abschwächung auf der ganzen Linie, die nach Festsetzung der ersten Kurse noch weitere Fortschritte machte. Insbesondere erlitten wieder diejenigen Werte, die vor einigen Tagen stärker heraufgesetzt worden waren, erhebliche Einbußen. So verloren Salzdetfurth bereits zum ersten Kurs 5 Prozent und schwächten sich alsdann um weitere 2 Prozent ab. Auch die führenden Elektrizitätswerte, sowie Polyphon, mußten sich Kursabstriche größeren Ausmaßes gefallen lassen, wobei Siemens bis zu 4½ Prozent gegen gestrigen Schluß verloren. Die Dividendenerhöhung bei Eisenbahnverkehrsmittel blieb ohne Einfluß.

Ausgehend vom Kunstseidemarkt trat in der zweiten Börsenstunde ein völliger Umschwung ein. Es konnten nicht nur die Anfangsverluste wieder wettgemacht werden, sondern die Kurse erhöhten sich teilweise erheblich über die Anfangskurse. Für Kunstseidenwerte kamen höhere Notierungen aus Amsterdam. Darauf stiegen hier Aku um 5½ Prozent gegen den ersten Kurs und Bemberg um 4½ Prozent. Von den übrigen Märkten sind zu erwähnen Siemens plus 3, Schuckert plus 2¼, gegen ersten Kurs. Auch Cellulosewerte, die zeitweise erheblichen Vorstößen ausgesetzt waren, konnten sich wieder erholen. Besonders fest L.-G. für Verkehr plus 2⅛ gegen ersten Kurs. Die Börse rechnet nach wie vor mit einer Erhöhung des Dividendenvorschlages. Angeboten blieben Karstadt und Tietz. Auch Bankwerte erholt. Reichsbank 1 Prozent über ersten Kurs. Privatdiskont unverändert 3⅛ Prozent.

Die Festigkeit hielt bis zum Schluß im allgemeinen an. Nur vereinzelt verursachten Glattstellungen leichte Kursabschwächungen. Der Montanmarkt blieb vernachlässigt: Gelsenkirchen 125.75, Rheinstahl 101.75, Vereinigte Stahl 86. Von Elektrowerten Siemens 210.5 nach 211, Schuckert 164.75, Bergmann 178, Schlesische El. 146.25. Einzelne Spezialwerte besonders fest. So Verkehrswesen 81, Conti Gummi 161, Polyphon gut erholt 225; desgleichen Deutsche Linoleum 201. Zellstoffwerte nur wenig erholt. Feldmühle 150½, Waldhof 140. Auch Warenhauswerte schwach. Tietz 147.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 4. Juli. (Funkspruch.) Die Annahme der neuen Haushaltspläne der Reichsregierung vermochte der Börse keine besondere Anregung zu geben. Die neuerliche Schwäche an der Newyorker Börse drückte das Kursniveau, vor allem der führenden Werte, so daß wieder Abschwächungen zu verzeichnen waren. Die Beunruhigung bezüglich der Aufnahme der Lohnsenkungen der Eisen- und Stahlindustrie der nordwestlichen Gruppe hält weiter an. Die Spekulation schritt vor allem wegen des morgigen Ausfalls der Börse zu Glattstellungen. Teilweise wurden an verschiedenen Märkten neue Baissevorstöße vorgenommen. Das Geschäft bewegte sich im kleinsten Rahmen.

Zum amtlichen Beginn sanken die Farben um 2 Prozent unter dem gestrigen Schlußkurs. Von Elektrowerten waren besonders Siemens um 5 Prozent, Schuckert um 3 Prozent abgeschwächt. AEG. 3⅝ und die übrigen Elektrowerte bis zu 1 Prozent niedriger. Etwas widerstandsfähiger waren Montanwerte, die jedoch gleichfalls schwächer lagen. Jedoch scheint die Preissenkung des Stahlwerkverbandes etwas anzuregen. Buderus 1, Mannesmann 1⅛, Rheinstahl 1½ niedriger. Bankaktien ¼ bis 1 Prozent abgeschwächt. Kaliwerte lagen stärker gedrückt. Aschersleben 3, Salzdetfurth 3½, Westeregeln 4 Prozent schwächer. Am Zellstoffmarkt waren Waldhof 4 Prozent abgeschwächt. Aschaffenburger knapp behauptet. Auch Kunstseidewerte knapp gehalten. Am Markte für Verkehrswerte waren AG für Verkehrswesen ⅜ niedriger. Schiffahrtswerte, trotz der Verwaltungserklärung, 1½ Prozent wieder nachgebend. Einzelwerte waren durchweg ¼ bis ½ Prozent nachgebend. Reichsbank lagen am variablen Markt behauptet. Von Anleihewerten Deutsche Anleihe gut behauptet. Türken auf der gestrigen Basis gehalten.

Londoner Börse.

London, 4. Juli. (Drahtbericht). Anfang

	3. 7.	4. 7.		3. 7.	4. 7.		3. 7.	4. 7.
Engl. Cs. 2½	55⅜	55⅜	Braz. Tract.	41⅛	40⅝	Glanzstoff	1 1/16	1 1/16
Anaconda	10⅜	10⅜	Int. Holdgs.	4⅞	4¾	Swed. Match	15	15⅛
Rio Tinto	34⅞	34⅝	Mex TramC	19	19	East Rand	10	10.3
DeBeersDef	7½	7½	Celanes Ord	13.6	13.1½	Schwd Kug.	11½	11 5/16
Mex Eagle	13.1½	13.3	Courtaulds	43.9	43.9	Intern. Nick.	25⅝	25⅛
Royal Dutch	32⅞	32⅞	Polyphon	2¼	2¼	Kreug. & Toll	27⅜	28⅛
ShellTransp.	4¾	4¾	Gramophon	3 5/16	3⅛	Mex. e. Ligh.	77	77
Can. Pacif.	202⅛	203	Columbia	3 21/32	3 9/16	4½ Türk. unt	10¾	10¾

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Am Geldmarkt setzte sich die Verflüssigung weiter fort. Tägliches Geld notierte 4½ bis 6½ Prozent, Monatsgeld unverändert 4½ bis 5¾ Prozent, bankgirierte Warenwechsel zirka 3¾ Prozent. Am Devisenmarkt befestigte sich das Pfund weiter. Man hörte Pfunde-Kabel 20,40¼, Kabel-Mark ziemlich unverändert 4,1944 bis 4,1949, Pfunde-Kabel 4,8643. Die spanische Valuta leicht befestigt, Pfunde-Pesetas zirka 41,55.

Berliner Devisennotierungen vom 4. Juli 1930.

	3. Juli Geld	3. Juli Brief	4. Juli Geld	4. Juli Brief
Buen. Air.	1.517	1.521	1.496	1.500
Canada	4.188	4.197	4.186	4.197
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.072	2.076	2.075	2.079
Kairo	20.89	20.93	20.89	20.93
London	20.276	20.416	20.378	20.418
Newyork	4.1885	4.1966	4.190	4.198
Rio de J.	0.466	0.468	0.464	0.466
Uruguay	3.526	3.534	3.566	3.574
Amsterd.	168.48	168.82	168.48	168.82
Athen	5.46	5.47	5.425	5.435
Br.-Antw.	58.50	58.52	58.52	58.54
Bukarest	2.492	2.496	2.491	2.495
Budapest	73.29	73.43	73.32	73.46
Danzig	81.50	81.66	81.46	81.62
Helsingf.	10.544	10.564	10.547	10.567
Italien	21.95	21.99	21.94	21.98
Jugoslav.	7.415	7.429	7.418	7.432
Kowno	41.79	41.87	41.79	41.87
Kopenhag	112.15	112.37	112.20	112.42
Lissabon	18.80	18.84	18.82	18.86
Oslo	112.20	112.42	112.20	112.42
Paris	16.46	16.50	16.47	16.51
Prag	12.431	12.451	12.43	12.45
Island	92.11	92.29	92.11	92.29
Riga	80.77	80.93	80.78	80.94
Schweiz	81.30	81.46	81.30	81.46
Sofia	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien	45.50	45.60	48.40	48.50
Stockholm	112.56	112.78	112.56	112.78
Reval	111.44	111.66	111.44	111.46
Wien	59.15	59.27	59.16	59.28

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	3. VII.	4. VII.
Kabel	4.8648	4.8643
Paris	123.74	123.67
Brüssel	34.81½	34.81½
Amsterdam	12.09¼	12.09¼
Mailand	92.81	92.86
Madrid	ca. 43.00	41.65
Kopenhagen	18.16⅛	18.16⅛
Oslo	18.15¾	18.15⅞

Kabel Newyork:	3. VII.	4. VII.
Zürich	5.15⅝	5.15¼
Amsterdam	2.4852½	2.4861
Warschau	8.92⅛	8.92⅛
Berlin	4.1928	4.1942
Tägl. Geld	4½-6½%	4½-6½%
Monatsgeld	4½-5¾%	4½-5¾%

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 4. Juli 1930.

	3. 7.	4. 7.		3. 7.	4. 7.		3. 7.	4. 7.
Paris	20.26	20.26½	Stockh.	138.50	138.50	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.06¾	25.06¼	Oslo	138.10	138.00	Athen	6.68	6.68
Newyork	515.37½	515.30	Kopenh.	138.10	138.00	Konstant.	2.44	2.44
Belgien	72.00	71.97½	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.06¾	3.06¼
Italien	27.00½	26.99½	Prag	15.29	15.28½	Helsingf.	12.98	12.98
Spanien	59.25	60.00	Warsch.	57.90	57.80	Pr.-Disk.	2¼	2¼
Holland	207.35	207.35	Budap.	90.25	90.22½	Buenos	1.86½	1.83
Berlin	121.91	122.86½				Japan	2.55	2.55
Wien	72.78	72.74½				Off. Disk.	3	3

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Der gestern bekannt gegebene amtliche preußische Saatenstandsbericht, der die als Folge der langanhaltenden Trockenheit ungünstigen privaten Schätzungen bestätigt, hat einen allzustarken Eindruck auf den Berliner Roggenmarkt nicht hinterlassen. Die Preise haben sich gerade für prompte und Juli-Abladung behaupten können, sind im übrigen aber mäßig schwächer geworden. Dagegen nehmen die Befürchtungen beim Hafer ernstere Formen an. Dies kommt erneut in gestiegenen Notierungen zum Ausdruck. Vordere Sichten waren 1 bis 2 Mark höher, Oktober setzte sogar 3 Mark fester ein. Beim Weizen war das Geschäft wenig umfangreich. Der mattere Weltmarkt fällt kaum ins Gewicht, Vielmehr hat sich die Juli-Sicht ein wenig befestigt. Das Offertenmaterial in Wintergerste ist etwas zurückgegangen, ohne sich auf die Preisentwicklung auszuwirken, denn bekanntlich wird dieser Artikel seit einigen Tagen nur einzeln gefragt. Am Mehlmarkt hat es den Anschein, als ob die Unternehmungslust für Roggenmehl vorsichtiger geworden ist. Weizenmehl bleibt ohne Umsatz.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76/77 Kilo: 287—292, Juli 296.5, Sept. 259.5—59, Oktober 260.5—260, Tendenz ruhig. Roggen: Märk. 72 Kilo: 172 bis 77, Juli 171—171.5—171, September 174.5—174.75—176.5, Oktober 179—179.75, Tendenz stetig. Gerste: Futter- und Industriegerste 166—190, Tendenz stetig. Hafer: Märk. 156—165, Juli 171 und Geld, September 176, Oktober 179.5, Tendenz fest. Weizenmehl 33—51, Tendenz behauptet; Roggenmehl 23.25—25.4, Tendenz fest; Weizenkleie 9 bis 9.5, Tendenz sehr fest; Roggenkleie 8.5—8.75, Tendenz sehr fest. — Erbsen, Viktoria 22—29, kleine Speiseerbsen 21—25, Futtererbsen 18—19, Peluschken 18.5—19.5, Ackerbohnen 15.5—17, Wicken 19.5—22, Lupinen blaue 18.25—19.5, Lupinen gelbe 22.5—24.5, Rapskuchen 10.6—11.6, Leinkuchen 15.8—16.5, Trockenschnitzel 7.5—8, Sojaextraktionsschrot 13.6—14.5.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) **Schlachtvieh.** Auftrieb: 1994 Rinder, 431 Ochsen, 543 Bullen, 1020 Kühe und Färsen, 1810 Kälber, 1849 Schafe, 793 direkt zugeführt, 7603 Schweine, zum Schlachthof direkt 1348. Verlauf: bei Rindern guter Ware 26—33, Kühe 39—41, Kälbern 48—51, Schafen 57—62, Schweinen 66—73. Preise: Ochsen a 1) 60—71, b 1) 56—58, c) 53—54, d) 49—51; Bullen: a) 56—57, b) 54—55, c) 52—53, d) 48—50; Kühe: a) 40—47, b) 35—39, c) 43—48; Fresser: 42—48; Kälber: b) 57—65, c) 50—60, d) 35—45; Schafe: a 2) 63—66, b 1 58—62, b 2) 44—47, c) 48—56, d) 35—40; Schweine: a) 60—62, b) 62—63, c) 62—64, d) 62—64, e) 60—62; Sauen: 55.

Hamburg, 4. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 2848 Schweine a) 58—59, b) 59—60, c) 61—63, d) 57—60; Sauen 50—54. Tendenz mittelmäßig.

Herbertingen, 3. Juli. **Viehmarkt.** Die Zufuhr steigerte sich gegenüber dem Vormarkt auf insgesamt 507 Stück. Der Markt war daher stark befahren. Im einzelnen wurden zugetrieben: 27 Farren, 25 Ochsen, 222 Kalbeln, 243 Jungrinder, 74 Kühe, 6 Kälber. Es entwickelte sich ein lebhafter Handel bei anziehenden Preisen. Bezahlt wurden für: Farren 1. Kl. 1000 ℳ, 2. Kl. 800 ℳ, 3. Kl. 600 ℳ; Ochsen 1. Kl. 800 ℳ, 2. Kl. 700 ℳ, 3. Kl. 600 ℳ; Kalbeln 1. Kl. 900 ℳ, 2. Kl. 820 ℳ, 3. Kl. 540 ℳ; Kühe 1. Kl. 550 ℳ, 2. Kl. 400 ℳ, 3. Kl. 200 ℳ; Jungrinder 1. Kl. 380 ℳ, 2. Kl. 220 ℳ. Die Ausfuhr nach außer württembergischen Gebieten hielt unverändert stark an, nach Baden wiederum die größte Ausfuhr. — **Schweinemarkt:** Zufuhr gegenüber dem Vormarkt stark gesteigert mit 290 Stück: davon 286 Ferkel und 4 Mutterschweine. Die Preise gingen infolge des übergroßen Angebots und der verringerten Nachfrage etwas zurück mit 70 bis 80 ℳ pro Paar Ferkel. Der Handel war jedoch gut. Eine Absatzstockung war nicht zu beobachten. Nächster Monats-Vieh- und Schweinemarkt, sowie Krämermarkt, am Donnerstag, den 7. August 1930.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 4. Juli. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.95 RM. Juli 26.55 und 26.95, August 27.10. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 7.30 Br., 7.20 G.; Aug. 7.30 Br., 7.20 G.; September 7.40 Br., 7.30 G.; Oktober 7.60 Br., 7.50 G.; Nov. 7.80 Br., 7.70 G.; Dezember 7.90 Br., 7.85 G.; Januar-März 8.20 Br., 8.10 G.; März 8.30 Br., 8.20 G.; Mai 8.50 Br., 8.45 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 4. Juli. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (11 Uhr) in Dollarcent: Okt. 13.57 G, 13.60 B. Dez. 13.78 G, 13.84 B, Jan. 13.80 G, 13.81 B, März 14.09 G, 14.11 B, Mai 14.22 G, 14.22 B, Tendenz abgeschwächt.

Liverpool, 4. Juli. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Juli 7.17, Okt. 6.95, Dez. 6.96, Jan. 6.98, März 7.06, Mai 7.12. Tendenz ruhig.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) **Metallnotierungen** für je 100 Kilo Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 114.75 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung) Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel, 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 49—51 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 46—48 RM.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	140%	Gasolin	49%	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	63%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	116%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	75%
Burbach	165%	Karlsr. Lebensverk.	245%	Wintershall	175%
Deutsch Lastauto	—	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 4. Juli 1930.

Reich und Staat

	3. 7.	4. 7.
Abl. Schuld I—III	59.37	59.7
Neubesitz	8.87	8.7
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	95	—
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl. 29	103¾	103¾
6 Reich 27	88	—
3 R. Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	83	82.9
6 Bay. 27	84.9	84.9
6 Sachsen 27	83.25	83.25
7 Thür. 26	86.25	86
6½ D. Reichsp.	100.5	100.4
Dt. Schutzgeb	3.2	3.2
5 Rh. M. D.	75.5	73.25
6% Farben	101	100.5
10 Pr. Pfand 8940	101.4	101.5
8 dto. 47	101	100.9
8 dto. 50	101¾	102.5
8 dto. Komm.	98.5	99
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr. Kr. Mhm	—	—

Ausländ. Werte

	3. 7.	4. 7.
5 Mex. abg.	17.5	17.62
4 Mex. abg.	12.12	11.9
4½ Oest. S.	—	47.3
4 Goldr.	—	26.8
4 Kronenr.	—	1.9
4½ Silber	—	2.85
4 Türk. Ad.	4.5	—
4 T. Bagd. I	5.1	5.1
4 T. Bagd. II	5.05	5.1
4 T. Zoll.	5	5
Türk.-Lose	10.25	10.25
4½ Ung. 13	—	20.75
4½ Ung. 14	25	25
4 Ung. Goldr.	23.5	23.37
4 Kronenr.	1.95	1.95
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	3. 7.	4. 7.
A.-G. f. Verk.	86.5	86
Allg. Lokalb.	149	149
Canada	26.5	26.25
Dt. Eis. B. Bet.	70.5	70
7 Reichsb.	94.12	94.12
Hamb. Paketf.	98.25	98.5
Hamb. Hochb.	79.5	71
Hamb. Südam	159.5	157
Hansa	132	130
Neptun	—	—
N. Lloyd	99	98.5
Schantung	77.25	77.12
Süd. Eisenb.	106	106

Bank-Aktien

	3. 7.	4. 7.
Adca	111¼	111¼
Bad. Bank	148.5	148.5
Bk. el. Werte	125¾	126¼
Bk. f. Brau	143	131.5†
Barm. Bkv.	122	121
Bay. Hyp. B.	138.5	136.5
" Vereinsb	141	141
Berl. Hdlsges.	160	157
Commerzbk.	141	151
Danz. Priv.	105.5	105.5
Darmst. Bk.	204	204
D. Asiat. Bk.	—	43
De-Di-Bk.	132	131.5
Dt. Hyp. Bk.	141	140.5
D. Ueb. Bk.	100	100
Dresdn. Bk.	131¾	132
Gotha Grund	120	120
Lux. Inter.	5.25	5.25
Mein. Hyp.	145	146
Mitt. Bod. C.	202.5	202.5
Oest. Credit	—	—

	3. 7.	4. 7.
Pr. Boden	145	146
Reichsbank	255¼	255⅛
Rh. Hyp. Bk.	152	152
Südd. Bod. Cr	137¼	137¼
Vbk. Hamb.	125	125
Wiener Bkv.	10.37	10.37

Industrie-Aktien

	3. 7.	4. 7.
Accumulat.	128.5	128⅝
Adlerh. Gl.	74.5	—
A.K.U.	87	87.12
A. E. G.	149⅞	149
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	149	149.5
Ammend. P.	130	130¼
Aschaff. Bräu	151	151.5
Aschaff. Zellst.	106.5	104
Augsb. N.M.	81	77
Baer & Stein	105	105
Balcke Masch.	114.5	114.5
Bamb. Mälz.	114¾	114¾
Barop Walz	55.75	55.75
Basalt	34	34
Bayr. Mot.	—	73
Bayr. Spieg.	58.75	58
J. P. Bemberg	92	92
Berger Tfb.	306	303.5
Bergm. Elek.	177.5	174.5
B. Karlsr. J.	66.26	65.87
Berl. Kindl.	602	602
Bl. Masch.	61	59
Berth. Mess.	38.5	38.5
Brauh. Nürnb.	154.5	154
Brk. Brik.	144¼	147¼
Brschw. K.	224	224
Brem. Besigh.	59.5	59
Brem. Vulk.	126.5	126.5
Brem. Wolle	142.5	142
Brown Boveri	115.5	116
Buderus E.	75	72
Calmon Asb.	20.5	20.12
Capito Kl.	51	50
Charl. Wass.	99.12	99.75
J. G. Chem. voll	183¾	182¾
dto. 50 %	187.5	185
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	57.5	57.25
Ch. Gelsenk.	56	55
Ch. Albert	48	49
Chade	312	312.5
Conc. Berg	69	69
Conc. Chem.	—	40.5
Conc. Spinn.	158¾	60
Ct. Caoutch.	205	156.5
Ct. Linol. Zürich	—	204
Daimler Benz	32.12	32
Dt. Atl. Tel.	109¾	108½
Dt. Asphalt	113	113
Dt. Conti-G.	145¾	147¾
Dt. Erdöl	86	85.5
Dt. Jute	—	—
Dt. Kabel	70.12	70.25
Dt. Linol Wk.	200	198
Dt. Post	25.25	27.25
Dt. Schachtb.	91	81
Dt. Spiegel	78	77
Dt. Steinzg.	149	150
Dt. Telephon	120	120
Dt. Ton	113	112
Dt. Wolle	10	9.5
Dt. Eisenh.	59.75	59.75
Dortm. Aktien	217	216
" Union	247	245.5
Dr. Schnellpr.	68	66.5
Düren Metall	124	124.5
Düss. Masch.	—	—
Dyckerhoff	89	86
Dyn. Nobel	74†	73.37
Egest. Salz	89	90
Eilenburg K.	53	53
Eintracht	141	141
Elf. Sprottau	46.5	46.5

	3. 7.	4. 7.
Eisenb. Verk.	178¾	177¾
El. Liefer.	138.5	139.5
El. Licht Kraft	145	143.5
Engelh. Bräu	220¾	221
Enzing.-U.	72	73
Erdmsd.	—	—
Erlang. Bamb	100¼	100.5
Eschw. Bg.	214	214
Ess. Steink.	127¾	—
Fahlbg. List	63.62	63
Falkenstein	108¾	108¼
Faradit	19	19
J.G. Farben	158¼	157¾
	—	74
Feinjute	153	151
Feldm. Pap.	109⅞	107⅝
Felten Guill.	—	30.12
Flöth. Masch.	183	182¼
Ford Motor	—	—
Friedr. Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	180.5	180.5
Gg. Greiling	—	—
Gelf. Bw.	125¾	125
Genschow	—	58.5
Germania P.	137	—
Gerresh. Gl.	115	116
Ges. f. e. Unt.	145	144¼
Girmes Co.	—	116
Gladb. Wolle	139	—
Glas Schalke	162	162
Glückauf Bräu	142	—
Goedhardt	—	—
Goldschm.	57.25	57.25
Görl. Wagg.	105¼	103
Gritzner	31.65	—
Großh. Webst.	146	146
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	170¼	170
Gruschwitz	64	64.25
Guanowerke	50	50.12
Gundlach	—	—
Haberm. G.	—	—
Hacketh D.	89	88.5
Halle Masch.	86.5	87
Hamb. El.	136¼	132
Hammersen	120	120
Hann. Masch.	—	34
Harb. Gummi	67	66.5
Harpener	120¼	120⅛
Hedwigsh.	96	94
Heid. Pap.	—	—
Helim. Littm.	67	67
Hemm. Zem.	—	—
Hilpert M.	90.5	92
Hindr. Auff.	80	80
Hirsch Kupf.	130	130.5
Hirschb. Ld.	81	81.5
Hoesch	95.25	96
Hoffm. St.	57.5	57.5
Hohenlohe	78	68
Holzm. Ph.	89	88
Horchwke.	51	48.5
Hotelbetr.	123.5	124.5
C.M. Hutsch.	59.5	58.25
Lor. Hutsch	85.5	85.5
Ilse Bergb.	236	237
Dto. Genuß	119.5	119¼
Industrieb.	40	39
Jeserich	46.25	46.25
Jüdel	115	114
Junghans	38	38
Kahla Porz.	40	39.25
Kali Chemie	142.5	141
Kali Aschl.	203	200¾
Karstadt	100⅛	104
Klöcknerw.	96.25	96.25
Knorr C. H.	176¼	176
Köhlm. St.	—	57.25
Kolb & Sch.	114¾	114¼
Kollm. Jourd	30	28.5
Köln-Neuess.	93.87	92.12
Kölner Gas	50.25	50.25
Kört Gebr.	53.75	51
Kört El.	106	104.5
Krauß & Co.	66.5	66.5

	3. 7.	4. 7.
Kunz Treibr.	90	89.75
Küppersb.	114	113.5
Lahmeyer	160	160
Laurahütte	39.87	40.5
Leipz. Riebeck	134	134.5
Leopoldsgr.	51.5	57.5
Lindes Eis	161¾	161¼
Lindström	—	565
Lingel Sch.	73	73
Lingnerw.	83	82.75
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	55.75	56
Magirus	23.5	23
Mannesm. R.	93	93.5
Mansfeld	67.5	66
Maschb. Unt.	46.5	44
M. Buckau-W.	118¾	118¾
Max-Hütte	149.5	149
M. W. Lind	74	71.75
" Sorau	154	154
" Zittau	44.25	43.5
Merk. Wolle	135.5	135.5
Metallges.	114	112
Mey.-Kauffm	30	30
Mez A.-G.	81	80.25
Miag	110	112.5
Mimosa	222.5	222.5†
Minimax	94.25	94.25
Mitteld. St.	113.5	113
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	48.25	48
Mot. Deutz	69	68.25
Mülh. Bg.	99	98.75
Nation. Auto	14	14.37
Neckarwke.	123	123
Ndl. Kohle	140¼	140
Nordd. Eis	106.5	105
" Steingut	170	170
" Tril.	80.5	80.5
" Wolle	78	77
Nrdf.-Hchf.	176	176
Nbg. Herkul.	25.75	25.75
Ob.-Bedarf	61	58
Ob. Koks	94.25	93.25
dto. Genuß	86.25	85.87
Orenstein	67	67
Ostwerke	232	230.5
Phönix Bg.	87.25	86.62
Phönix Brk.	62	61.75
Pintsch	189	189
Pittler Wkz.	146.5	147
Poege el.	17	17
Poege Vorzg.	33	33
Polyphon	225	222.5
Preußengr.	121	121
Radeberg Exp.	180.5	180.5

	3. 7.	4. 7.
Rasqu. Farb.	71	72
Reichelbräu	238.5	238
Reichelt M.	35	35
Rheinfelden	145	145
Rh. Braunk.	217¼	217
" Elektro	142	141¾
" Möbel	—	—
" Stahlw.	102⅝†	101
R. W. E.	169	168¾
" Westf. K.	94.5	94.75
RW. Spreng	—	60.75
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont	101	101⅞
Roddergr.	630	630
Rosenth. P.	80	83
Rütgersw.	57.75	57.37
Sachsenw.	99	98
Sächs. Guß	67	—
S.-Th. Pil.	95	—
" Webstuhl	59	60
Sachtleben	157	157.5
Sal. Salz	106	106
Salzdetfurth	360	364.5
Sangerh. M.	111	111
Sarotti	120	120
Schering ch.	314	314
Schlegelbräu	177	177
Schl. Berg-Z.	57.5	57.5
Schl. B. Beuth	100	100
Schl. El. B.	147	146.5
Schl. Portl.	134.5	135
Schl. Text.	13.37	13.5
Hg. Schneid.	95.5	95.5
Schub. Salz	208	205⅛
Sch. Cremer	72.5	72.75
Schuckert el.	165	162
Schultheiß	296	283
Schweim Eis.	124	124
Sieg.-Sol. G.	13.87	13.75
Siegersd. Werk	52	50.25
Siem. Gl.	119	118¾
Siem. Halske	213	210
Sinner A.-G.	102¾	102¾
Staßfurt ch.	25.5	25.5
Stett. Cham	63	61
Stock & Co.	—	76
Stöhr Kg.	90	90
Stolb. Zink	81	76
Stollwerk	103¼	103
Strals. Sp.	217.5	218.5
Südd. Imb.	40.5	40.5
Südd. Zuck.	155¾	156
Svenska	307	310
Tel. Berlin	—	—

	3. 7.	4. 7.
Thörl Oel	77.5	77.5
Thür. Gas	145¾	144¾
Tietz Köln	150	150
Transradio	116.5	116¼
Tuch Aach.	115	113
Tüll Flöha	40.25	—
Gebr. Unger	45	45
Union chem.	53	54.75
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	88	89.5
Ver. Böhlerst.	122	122
" chem. Char	63	62.62
" Dt. Nickel	147	145¾
" Flansch.	60	60
" Glanzst.	113	114.5
" Gothania	95.75	96.5
" Jute B.	—	—
" M. Hall	40	—
" Pinsel	23	22.87
" Portland	162	162
" Schuhf. We	44	42.75
" Stahlw.	85.25	86
" Zypen	174	174
Vikt. Wke.	54	53.75
Vogel Tel.	84.5	84.75
Vogtl. Masch.	53	53.12
Voigt Häffn.	150	147†
Wanderer	44	43.5
Wass. Gelsenk.	132¼	132
Wegelin	51.75	51.75
Westereg.	206.5	203
Wicking	97.37	97
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	62	62
Wittener Guß	40.5	43.5
Witt. Tief	97.5	97.5
Zeiß-Ikon	—	—
Zeitz Masch.	—	101
Zellst. Ver.	—	88
Zellst. Waldh.	142	138¼

Versicherungen.

	3. 7.	4. 7.
Aach. M. Feuer	—	318
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	239	239
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	394	390

Kolonial-Werte

	3. 7.	4. 7.
Dt.-Ostafrika	87.5	85.5
Neu-Guinea	370	380
Otavi	42¾†	42.5

† exkl. Div.
§ exkl. Bezugsrecht

Berliner Termin-Notierungen

	3. 7.	4. 7.
A.G. f. Verk.	86.25	89
Allg. D. Lokalb	—	—
D. Reichsb. Vz	94.12	94.12
Hamb. Paket	99.75	99
dto. Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	160.5	—
Hansa Dampf	133	131
Nordd. Lloyd	100	99
Otavi Minen	42⅜†	42.25
Allg. D. Credit	112.5	112.5
Bk. f. Brau	144	113†
Barmer Bankv	122	122
Bay. Hy. Wech	137.5	136.5
Bay. Vereinsbk	141	141
Berl. Hdlsges.	158.5	157¼
Commerzbank	141	140⅝
Darmst. Bank	203⅝	209.5
De-Di-Bk.	132¼	132
Dresdn. Bank	133	133
A.K.U.	88	93.87
Allg. El. Ges.	150⅞	150⅝
Bay. Motore	75	72.62
Bemberg	91.5	96.5
Bergm. El.	178	178
Berl. Masch.	60	—
Brown Bove	—	—
Buderus Eis.	75	74
Charl. Wasser	101	100
Comp. Hispan	—	314
Conti Cautch	—	161
Daiml.-Benz	32.75	32

	3. 7.	4. 7.
Dt. Contl	143	148⅞
Dt. Erdöl	85.75	86.25
Dt. Linol Wke	200	201
Dynam. Nobel	75†	—
El. Lieferung	139¼	139¾
El. Licht-Kraft	144	142⅝
Essener Steink	—	—
Farbenindust	158.5	158¾
Feldm. Pap.	152.5	150.5
Felten-Guille	108	108
Gelsenk. Berg	127	125¾
Ges. f. e. Unter.	144.5	145⅝
Goldschmidt	58	58.25
Hamb. El. Wke	—	—
Harpen. Berg	121.5	120⅝
Hoesch Stahl	96	95
Holzmann	89	88.25
Hotelbetr.	—	—
Ilse Bergbau	238.5	—
Kali Aschersl.	202.5	200
Karstadt	105.5	105
Klöcknerwerke	96.12	96
Köln-Neuessen	93.25	92.5
Mannesmann	94.37	93.75
Mansf. Berg	65.75	65.25
Masch. Bau	46	46.5
Metallges.	113.5	113
Miag	110	104
Mittelstahl	—	—
Monte Catini	48.25	47.87

	3. 7.	4. 7.
Nation. Auto	—	—
Nordd. Wolle	78	77
Nrdf.-Hchf.	177	176.5
Oberbedarf	61	59.75
Oberschl. Koks	93.75	93.5
Orenstein	68	68.25
Ostwerke	233	233.5
Phönix Berg	87	86
Polyphon	224.5	225
Rhein. Braun	219	222
dto. Elektro	142	141.5
Rheinstahl	103†	101¼
RWE.	169	170.5
Riebeck Mont.	—	—
Rütgerswke.	57.75	57.87
Salzdetfurth	363	362¼
Schl. El., B	146	146¼
dto. Portland	138	138
Schub.-Salze.	207¼	207
Schuckert El.	165¼	164¾
Schultheiß	286	286
Siem.-Halske	211.5	210.5
Stöhr	—	90
Svenska	309.5	309.5
Thüringer Gas	146	145.5
Leonh. Tietz	149	147
Transradio	—	—
Ver. Stahlwke	87	86
Westeregeln	207	205
Zell Waldhof	142.5	140

Frankfurter Börse

vom 4. Juli 1930.

Deutsche Staatspapiere

	4. 7.
Dt. Werth.	—
6% Reichsanl.	87.5
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	83.25
6½% Hess. I	—
6½% Reichsp.	100.5
Altbesitz mit Abl.	59.4
Neubesitz ohne "	8.3
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.3

Deutsche Stadtanleihen

	4. 7.
6% Berl. 24	82
6% Darmst. 26	92.9
7% Dresd. St. A. 26	85.75
7% Frankf. 26	—
Heidelbg. Stadt A. 26	89.75
8 Ludwigsh. St. A. 26	92
8% Mainz G.A. 26	91.50
10% Mannh. G.A. 25	100.5
8% Mannh. St.A. 26	94
6% Mannh. G.A. 27	77.5
8% Pforzh. 26	94.5
8% Pirmasens 26	86.75

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	4. 7.
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.36
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. S Holz	26
" Hess. Braunkohl	6.5
6 Hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh. St. Kohl. 23	14.6
3 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—

Pfandbriefe

	4. 7.
8 Pfälz. Hyp. R. 2—5	100
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99
Rh. Hyp. Bank 5—8	100⅛
dto. S. 31—34	100.5
4½ Anatol. I.	14.25
4½ Anatol. II.	14.25
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	10

Bank-Aktien

	3. 7.	4. 7.
Adca	111.5	111¼
Bad. Bank	148	148
Bk. f. Brau	—	135†
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay. Hyp. W.	137	137
Berl. Hdlsges.	—	—
Danatbk.	204	204.5
De-Di-Bank	131	132
Dresdn. Bk.	132.5	131¾
Frankf. Bk.	100.5	100.5
Fr. Hyp. Bk.	150	150.5
Fr. Pfd. Br. B.	149¾	150
Oest. Credit	27.8	27.8

	3. 7.	4. 7.
Pfälz. Hyp. Bk	139	138⅞
Reichsbank	256.5	256
Rh. Hyp.	152¾	152½
Südd. Bod. Cr	138	138
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	145	145

Transportanstalten

	3. 7.	4. 7.
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb. Vz.	94.12	94.25
Hapag	98.5	98
Heidelb. Str.	24	24
Lloyd	99	99

Industrie-Aktien

	3. 7.	4. 7.
Löwenb. M.	244	245
Brau. Pforzh.	113	113
" Schwstorch	141	141
Eichb. Werger	—	—
A.E.G. St.	149¾	148
Bad. Masch. Durlach	135	135
Bayr. Spieg.	57.75	—
Bergm. Elek.	—	—
Brem. Besigh.	59	59
Brown Boveri	115.5	115
Bürst. Erlang	—	—
Cem. Heidelb	—	110
Daimler Benz	32.5	—
Dt. Erdöl	84	85.5
" G.S.Sch.	143	—
" Verlag	172	172
Dyckerh. Widm.	90	90
El. Licht u. Kr.	144	144.5
El. Liefer.	140	—
Emag	71	71
Enz.-Union	73	72
Eßl. Masch.	44.10	44
Ettl. Spinn.	—	157
J.G. Farben	158¼	157
Feinm. Jetter	—	—
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
" Hof	—	—
" Masch.	24	—
Geiling u. Co	27	27
Goldschm.	57.25	56.25
Gritzner	31	31
Grün u. Bilf.	172	170½
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	—	24
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	—	72
[illegible]ener Masch.	199	199
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	132	—
Hoch u. Tief	84	84
Holzmann	87	88.75
Holzverkohl.	94.5	95.50
Inag	87.4	87.4
Jungh. Gebr.	—	36.50
Kg. Kaisers	101	101
Klein Schanz	126	—
Knorr C. H.	175	175

	3. 7.	4. 7.
Kolb & Sch.	—	—
Konf. Braun	—	—
Krauß & Co.	67	67
Lahmeyer	160	159½
Lechwerke	96.37	—
Ludw. Walz	97	97
Mainkr.	8	80
Metallg.	113	—
Met. Knodt	—	—
Mez Söhne	80	80
Miag	110.5	108½
Mot. Darmst.	50	50
Deutzmotor	68	68
Oberursel	118	118
Neckarw. Eßl.	—	—
Oest. Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	13.25	—
Rein. Gebb.	114	113
Rh. El. Vorz.	87	86.50
Rh. E. Mm.	142⅝	—
Röder Gebr.	105	105
Rütgersw.	—	57.6
Schlink Co.	8	—
Schnell, Fr.	37	37.5
Schrift Stemp	118¼	118¼
Schuckert N.	165	—
Schuh Bern.	43.5	43.20
Seil Wolff	51.4	51
Siem. Halske	211	209
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	156	156
Thür. Lief.	101	100¾
Trik. Besigh.	44	44
Ver. Ch. Ffk.	69.75	70
Ver. D. Oelf.	—	73.50
Ver. Faß	20	20
Voigt Häffn.	148	147†
Volkohm	48	47.50
Wayß & Freyt.	75	75
Wolff W. Bl.	—	80
Württ. El.	—	—
Zellst. Aschaff.	108.5	100.5
dto. Memel	108	108
Zellst Waldhof	—	138

Montan-Aktien

	3. 7.	4. 7.
Eschw. Berg	213	213
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse Gt. A.	238¼	238
Kali Aschersl.	201	200¾
Kali Wester.	205	—
Mannesm.	—	—
Mansfelder	—	64
Phönix	86	—
Rheinstahl	—	—
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	101	102
V. Stahlw.	87.87	86.25

Versicherungs-Aktien

	3. 7.	4. 7.
Allianzverf.	200	200
Frankf. Allg.	—	—
Frankona	—	115¼
Frkf. Rückvers.	—	—
Frankf. Neue	—	—
Frank. 300er	—	—
Mannh. Verf.	58	57

Berliner Freiverkehr

	4. 7.
Bk. f. Mont.	125
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	13
Dt. Petrol.	53
Faber Bleist.	—
Glückauf Brkhl	—
Großkr. Frank	127
Haagen-Rött.	40
Hann. Wagg.	—
Hansa Lloyd	38
Kabel Rheydt	190
Lerche & Nipp.	65
Linke-Hofm.	71
Manoli	200

	4. 7.
Msch. u. Kranb	77
Dr. P. Meyer	90
Müller Kaffee	30
National Film	90
N. Bodenges.	28
Ravene Stahl	160
J. D. Riedel	62.5—63.5
Scheidemandel	48.5
Stoew. Auto	22
Terra Film	54
Ufa Film	90.5
dto. Bonds	98.5
Adler Kali	—
Bb. Krügersh.	165—166

	4. 7.
Halle Kali	—
Kaliindustrie Wintershall	174—175
Diamond Akt.	9
dto. Vorzüge	7.5
Kalao	—
Salitrera	150
Slom Salp.	—
Südsee Phos.	ca. 5
Chade B. A.	—
dto. Span.	—
Pfdb. Intern.	0.975
Russenbank	0.85

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nimm Anteil...

9 — Roman von Sophie Höchstetter —

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Der Wagen raste, man verstand einander nicht mehr. Für Ulla war es ein Entzücken, unter dem Frühlingshimmel ins Unbekannte hineinzufahren. Plötzlich, in der Nähe eines Grabmals, hielt der Chauffeur, Mrs. Warren sprang auf, zeigte Ulla den Blick auf die Campagne.

Mein Gott, dachte Ulla hingerissen, um dies zu sehen, kann man sich wirklich Bevormundung gefallen lassen! Und dann ließ Mrs. Warren am Grabmal des Licinius halten, um die schönste Strecke der Gräberstraße zu Fuß zu gehen.

„Liebe Miß Ulla, fragen und forschen Sie nicht bei jedem der Denkmäler, wem es gilt. Es ist die Fremde, es sind alte Tote. Unser Leben ist zu kurz und klein, wir müssen es mit Leben, nicht mit Erinnerungen füllen."

Ulla hörte kaum hin. Der Glanz des Frühlingstages war ihr wie eine lichte, selige Wolke, der wir alles Schwere zuwerfen und die es mit fortnimmt und in Aether auflöst, in ewige Bläue wandelt. Sie ging die Straße, angelegt dem ewigen Gedächtnis Einstgeliebter; unzählige Deutsche hatten bewegt diesen Weg beschritten, sich unvergeßliche Eindrücke gesammelt. Und angesichts all der schweigenden, halbmorschen, bröckelnden Gedächtnismale fühlte sie, daß die unerschrockene Zeit der Menschenfrühe auch noch in ihrem Herzen war, fühlte, Blumen am Wegrand pflückend, Mut und Kraft zu weiter Menschenwanderung. Es müßten nicht ferne Kontinente, unbetretene Länder sein, die ihr Fuß durchschreiten würde. Das Gefühl der Freiheit allein erneuert und verjüngt immer wieder die Welt.

Ulla sah plötzlich ihre Gefährtin vor sich herlaufen. Jenes kleine Fiebern im Schritt, das viele Frauen bekommen, wenn ein Mann in der Nähe ist — und dann sah Ulla, wie von einem ruinenhaften Grabmal, das rötlich braun in der Sonne lag, sich Gestalten ablösten, deren Kleidung der Gesteinsfarbe angepaßt schien.

Einen Herzschlag lang dachte sie an Sinnestäuschung. Und dann sah sie an das schöne Gesicht des Fremden, hörte eine Vorstellung: Mister Will Bell, Sir Charles Clinton. Und sie hörte sich angesprochen, war aber vor Erstaunen und Freude sprachlos.

„Oh, lieber Freund, Sie haben Miß Fürst schon in Paris gesehen? Das ist drollig. Nun, dann plaudern Sie von Paris. Und Sir Charles wird mir von London erzählen. Unglaublich, ich bin seit elf Monaten nicht in London gewesen."

Ulla dachte an kein Arrangement, an keine Regie.

Sie begegnete auf der antiken Via Appia dem heimlich ersehnten, dem so lange Stummen, und er ging nun neben ihr und sprach. Sprach für sie allein. Denn das Gehtempo von Mrs. Warren und Sir Charles war stürmisch, war dem Wind entgegen und trug ihnen keine Worte der Nachschreitenden zu.

Ulla war befangen und merkte nicht, daß es ihrem Begleiter ebenso erging. Sie hörte ihn sprechen, wie es ein Mann von Welt tut, und ein Mann von Welt legt nicht als Erstes die Angel aus, ich bin besonders und originell und blende mit Paradoxen. Ein Mann von Welt wundert sich auch nicht, daß man sich in Paris sah und in Rom wieder begegnet.

Mr. Will Bell redete mit Absicht das Einfache und Gegebene. Nur war das auf der antiken Gräberstraße anders als auf einem Boulevard oder auf einer Bäderpromenade. Und so klang es Ulla seltsam und voll Zauber, während Mr. Will Bell sich in nervöser Erregung befand, ob diese Jugendliebe, die seiner Einstgeliebten äußerlich so sehr glich, ihn nicht durch ihre Mentalität aus allen Illusionen warf. Ulla wagte ihn nicht anzusehen. Sie dachte, sonst würden ihre Augen Verräter. So blickte sie gerade aus, auf die Voranstürmenden und sagte endlich:

„Wie froh die beiden durch die Reihen der verfallenen Gräber wandern, im Triumph des Lebens."

Triumph des Lebens! Das hier so selbstverständliche Wort (denn wer fühlt nicht auf einer Gräberinsel den Triumph des Lebens, wenn er jung ist) bekam für Will Bell eine tiefe, symbolische Bedeutung. Im Innersten von einem mystischen Zug beherrscht, der bei manchen Personen tief verknüpft mit erotischer Erregung ist, fühlte er bei diesen ersten, an ihn gerichteten Ausspruch Ulla Fürsts wie eine Botschaft. Ueberlebende sollen den Dingen des Lebens nicht ausweichen. Und Leben ist immer Liebe!

Er antwortete sanft: „Es ist Zeit, daß Mrs. Warren wieder froh wird. Sie gehört zu den Frauen, die um die erste Jugend betrogen wurden. Und das kann leicht ein unheilbarer Bruch werden. Nur Ausnahmemenschen vermögen auf Trümmern wieder aufzubauen."

Ulla lächelte: „Und das sagen Sie im Angesicht von Rom?"

Auch er lächelte nun. Und Ulla überkam es wie ein Gelöstsein, Freimut erfüllte sie:

„Sie sind Amerikaner, Mr. Bell, verstand ich vorhin. Als ich Sie in Versailles sah, dachte ich, Sie wären Franzose, ja, ich habe Sie für einen Nachkommen aus der Familie des Generals Moreau gehalten. Denn ihr Gesicht gleicht so sehr seiner Maske."

Aergerte ihn diese Bemerkung? Dr. Will Bell schien betroffen, und Ulla fiel ein, daß gemeinhin nur die Unbedeutenden sich freuen, z. B. alte kolossale Wachtmeister und dergleichen, wenn sie mit der Ansprache geehrt werden, ihre Fassade erinnere an Bismarck oder Hindenburg. Sie wußte nicht, wie es Dr. Will Bell bewegte: sie glich der Einzig-Einstgeliebten, und er glich einer Maske, die wohl für sie Reiz hatte.

Sie gingen im Frühlingswind. Und suchten nun nicht mehr nach Worten. Sie kamen von selbst.

In der Pension verkündete Mrs. Warren, daß sie morgen abend mit Miß Ulla den Palatin besuchen würde. Bisher hatte Ulla keine Heimlichkeiten vor ihren Verwandten gehabt. Jetzt hütete sie sich, zu erzählen, daß im Palatin eine Begegnung vorgesehen war.

Ihre Erregung entging den Verwandten. Sie waren erfüllt davon, ihre Erlebnisse auf der deutschen Gesandtschaft zu erzählen. Ulla fieberte dem nächsten Abend entgegen! Gewissenhaft schrieb sie Briefe nach Hause, dankbar an die Tante, herzlich wie immer an Alexander, nur der Bruder mochte vielleicht zwischen den Zeilen lesen, daß es nicht Rom allein war, was sie bewegte. Doch sie überlas ihre Schriftstücke nicht mehr. Vor ihren Augen war immer das bezaubernde Gesicht von Mr. Will Bell.

Sie gab sich durchaus nicht Rechenschaft, was aus dieser Bezauberung werden sollte. Ihr war nur, als würden ihr die Tore des Lebens aufgetan.

Und dann lag Mondlicht über dem Nymphäum des Flavier-Palastes auf dem Palatin. Ueber ein Nymphäum, dachte Ulla, fragt man nicht weiter, Mrs. Warren war da vorbildlich, sie nannte alles eben Ruinen. Aber es ging sich so angenehm wie in einer Art Felsen-Kulissenlandschaft, die beiden Paare konnten auf die natürlichste Weise einander ausweichen. Um das Oval des Nymphäums, dem eine Vegetation entstieg, waren breite Terrassen, so niedrig, daß man auf ihrem Rand sitzen konnte, und um die Terrasse liefen gefällig die kaum über mannshohen Säulentorsen, die niedrigen Mauerblocks. So durchschritten sie die Reste des Flavier-Palastes und waren mit ihren Gedanken den alten Zeiten fern, während sie doch, wie durch Schicklichkeit gezwungen, sich laut erinnerten, daß vom Palatin aus die Sage von der Gründung Roms geht. Die Hütte des Romulus, der Schilftempel der Vesta — dann die Häuser der Republikaner, des Cicero, des Catilina. Endlich wurde Kaiser Augustus hier geboren, errichtete hier seinen Palast — dann kam Verödung und der Gote Theodorich wohnte in den Halbruinen. Dies alles flatterte flüchtig im Gespräch auf, während Ulla wie im Traum neben dem schönen Lebendigen die Treppe zu dem tiefer liegenden Plateau hinunterschritt, dem Oval des Stadiums zu. Es lag wie das Becken eines toten Sees im bleichen Mondlicht — und die Gestalten von Mrs. Warren und Sir Charles wirkten als helle, kleine, bewegliche Punkte.

„Sie tanzen", sagte Dr. Will Bell über eine bankartige Stufe, und Ulla ließ sich nieder. Er blieb neben ihr, an die Randmauer gelehnt, stehen. Ulla war es, als tönten die Steine, oder als wäre ein silberner Klang im Mondlicht. Doch dann entdeckten ihre jungen Augen in dem tribünenartigen zweiten Oval des Stadiums einen einsamen Flötenspieler, der auf dem Mauerrand saß und seine süßen und klagenden Töne der Nacht zuwarf.

Als eine Pause eintrat, sagte Ulla: „Bei Flötenspiel fallen mir immer die Verse einer Wienerin ein, die jung gestorben ist und an die nur noch wenige denken:

„Spiel mir das Lied von der Vergessenheit,
Spiel mir das Schlummerlied der Ewigkeit."

Sie dachte, Will Bell spricht wohl deutsch, aber in einer fremden Sprache sind uns rasch gesagte Verse nur ein Singsang. Ihn aber traf das wohlverstandene Wort. Traf es doch sein Problem. Er fühlte sich ewig der Jugendgeliebten verbunden — und wollte doch Vergessen, Vergessen auf die Zeitspanne eines jungen Glückes.

„Ich möchte viel von Ihnen wissen", antwortete er, Zärtlichkeit in der Stimme. Und Ulla fühlte sich überrieselt von seinem Fluidum und dem Vorgefühl des Glücks. Mrs. Warren und ihr Begleiter kamen heran, schwatzten und mahnten zum Aufbruch.

Als Ulla in die Pension kam, war ihr Onkel noch wach. Dicker Zigarrenrauch stand im Wohnzimmer, Herr von Marbach sah nervös und ernst aus.

„Meine Frau hat leider schlimme Nachrichten bekommen, Ulla. Meine Schwiegermutter steht vor einer Operation und wünscht, ihre Tochter zu sehen, um das Für oder Wider zu besprechen. Nora ist sehr alteriert, liegt schon zu Bett. Es bleibt nichts übrig, als daß wir morgen reisen —"

Ulla erschrak so fürchterlich über die Aussicht, fort zu müssen, daß sie Worte des Bedauerns wegen einer fremden alten Dame kaum hervorbrachte. Herr von Marbach sah ihre Enttäuschung, bat, sie möchte etwas bei ihm bleiben, und fing wieder an zu rauchen.

„Ich habe mir überlegt, Ulla, daß es kaum im Wunsche meiner Schwester liegen kann, daß du so rasch zurückkommst. Es trifft sich, daß Mrs. Warren dieser Tage an den Genfer See geht. Die Schweiz ist neutraler Boden, Mrs. Warren uns wohlbekannt. Ich möchte also, daß du mit ihr fährst. Sie ist weitgereist, von tadellosem Ruf, du hast Anschluß und hast schließlich auch Gelegenheit, dich etwas selbständig zu behaupten."

Ulla staunte und dachte, wenn nur der Onkel ums Himmels willen nicht erfährt, daß Will Bell mit Mrs. Warren befreundet ist.

Sie verbarg ein Lächeln. Ihr einziger Gedanke war, ob Will Bell wohl Zeit hätte, auch an den Genfer See zu gehen. Und ob er den Wunsch habe, wieder mit ihr zusammenzutreffen.

(Fortsetzung folgt.)

Konditorei u. Café Schwarz
am Kerlsior, empfiehlt
täglich 6 Sorten Gefrorenes
in bekannter Güte
Spezialität: Rahm-Eistorten

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Zwangswege versteigert das unterzeichnete Notariat am

Freitag, den 11. Juli 1930, vormittags 9 Uhr,

im Rathause in Ittersbach folgende Grundstücke der Firma Ittersbacher Sandstein-, Kalk- und Schotterwerke Brucks & Cie. in Karlsruhe, des Wilhelm Brucks, Diplomingenieur und dessen Witwe Else, geb. Hörner in Karlsruhe:

A. Gemarkung Ittersbach:

Lab. Nr. 2540 u. a. mit 6 ar 26 qm Hofreite, 11 ar 81 qm Hausgarten, 1 ar 76 qm Grasrain, 78 ar 99 qm Lagerplatz, 52 ar 88 qm Ackerland, 32 ar 43 qm Wiese, 2 ha 54 ar 78 qm Wald und 1 ha 73 ar 81 qm Steinbruch. Hierauf steht ein zweistöckiges Transformatoren- und Schotterwerkgebäude mit Kniestock, ein einstöckiges Maschinenhaus, eine zweistöckige Kuppelmühle mit Zimmer, ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller, Waschküche, Dachwohnung mit Frontenaufbau, ein einstöckig. Schweine- und Hühnerstall. (8487)

Schätzung ohne Wald 17 800 RM.
Schätzung des Zubehörs 4944 RM.

B. Gemarkung Weiler:

Lab. Nr. 1983 u. a. mit 9 ar 93 qm Hofreite 98 qm Grasrain, 92 ar 65 qm Lagerplatz, 86 ar 45 qm Acker, 1 ha 12 ar 23 qm Wiese, 60 ar 28 qm Steinbruch. Hierauf steht: eine einstöckige Steinhauerhütte mit Zimmer und Magazin, ein einstöckiges Kugelmühlengebäude mit Kniestock, ein zweistöckiger Anbau mit Oel- und Kohlenkeller im Stock, ein einstöckiges Kalkschachtofengebäude mit Kniestock, ein zweistöckiger Zwischenbau, ein Treppenüberbau, ein zweistöckiger Anbau, eine Abdämpfhalle.

Schätzung 8000 RM.
Schätzung des Zubehörs 1912 RM.

Pforzheim, den 1. Juli 1930.

Bad. Notariat III
als Vollstreckungsgericht.

Kleinbahn Durmersheim-Karlsruhe

Am Montag, den 7. Juli 1930 tritt auf der Kleinbahnstrecke Durmersheim — Karlsruhe der neue Sommerfahrplan in Kraft.

Der Fahrplan ist auf den Stationen zum Aushang gebracht und daselbst für 10 Pfg. erhältlich. (16774)

Karlsruhe, den 3. Juli 1930.

Städtisches Bahnamt.

Karlsruher Mastviehmarkt.

Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) **Hauptmarkt** für Großvieh, Schweine u. Kleinvieh. Große Zufuhr erstklassiger Mastiere. Eigene Bahnabfertigungsstelle. Mod. Schweinemarkthalle neu eröffnet.

Städt. Schlacht- und Viehhofamt.

Was fehlt zu Ihrer Sommerfrische?
ALLES
wenn Sie nicht das richtige, bequeme Schuhwerk haben.

Alterprobte Neubert's Normalschuhe
geben Ihnen Gewähr für das Richtige
Sie sind von wunderbaren Paßformen, feinster u. hygienischer Ausführung u. unverwüstlicher Qualität. (17839)
Auch elegante Sachen.
Fast unerschöpfliche Auswahl
in Stiefeln und Schuhen aller Art f. Damen, Herren u. Kinder.
Auch die gesunde Wäsche darf nicht fehlen.
Reformhaus Neubert, Karlstraße 29a.

Kapitalien

Bessere Dame sucht
kleines Darlehen
gegen gute Sicherheit. Angeb. unt. H.D.8353 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Immobilien

Villa
8 Zimm., 2 Diel., Bad, gr. Garten, bei 10 000 Mark Anzahl. z. verk.

Tausch
Rentenhaus m. groß. Zinsüberschuß wird geg. ein Landhaus mit Garten vertauscht.

Wirtschaft
zu verm. od. zu verk. Evtl. wird auch getauscht gegen Wohn- od. Landhaus.

Schreinerei und Glaserei
m. Haus u. Maschinen 10 000 M, Anz. 4000 M
M. Busam, Herrenstr. 38. (F05648

Pension
In vielbesucht. Kurort des Hochschwarzwald. (Bahn- u. Postautostation) verkaufe ich für Pension, Erholungs- od. Kinderheim wie geschaffenes Renditehaus. 15 Wohnräume, herrliche Südlage, großer Garten, ca. 6000 qm Platz am Haus. Staubfrei. Beste Existenz. Preis 30 000 RM. Hälfte mindest. Anzahlung, Rest zu ermäßigtem Zinsfuß auf einige Jahre fest. Angebote von nur ernst. Käufern u. Nr. J8508a an die Bad. Presse.

Ansetzbranntwein
Bei uns!
1 Liter **3.40**
5% Rabatt
Thams & Garfs
Amalienstraße 71
Ecke Leopoldstraße
Zähringerstraße 53 a
Rudolfstraße 15

Verpachte meine gutgehende
Wirtschaft
mit Gastrecht in Lörrach, Nähe der Schweizer Grenze an verkehrsreichem Platze an tüchtige Wirtsleute sofort oder später. Erforderliches Kapital 5000 M. Angebote unt. M 8426a an die Badische Presse.

Taxameter-geschäft
m. gut. 6-Sitz. Wagen, nachweisb. gut rent., altersh. sof. abzug. m. Taxuhr u. Nummer, f. 3500 M, in kl. Amtsst. Mittelbad. Off. unter G8506a an Bad. Pr.

Haus m. Wirtsch.
a. d. Bergstraße, Strecke: Darmstadt-Heidelbg. in günst. Lage gel., b. 10 000 M Anz. zu verkauf. durch Wolff, Moos & Co., Immob., Bensheim a. d. B.

Sonnige Sommertage muten unseren Augen eine Lichtfülle zu, die blendet und schädlich wirken kann. An der See, im Gebirge, bei jeglichem Sport und Spiel im Freien trage man daher eine Schutzbrille mit Zeiss - Umbralgläsern. Augenärzte, Alpinisten, Segler, Sportlehrer u. a. rühmen die mit „Zeiss-Umbral" erzielte, gleichmäßige, angenehme Lichtdämpfung, die praktisch farbenrichtige Wiedergabe der Landschaft und das große Blickfeld „wie beim Zeiss-Punktalglas".

ZEISS
UMBRAL
Schutzbrillengläser
schützen die Augen vor blendendem Licht
Bezug durch die optischen Fachgeschäfte.
Ausführliche Druckschrift „Umbral 365" kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.
CARL ZEISS JENA

In allen guten Lebensmittelgeschäften tägl. frisch Glas 22 Pfg.
MILCHKURANSTALT MAYER.

Verloren ging
a. d. Straße zwisch. Herrenalb u. Frauenalb
1 Autowagendecke
Bezeichnung „Stuttgarter Hofbräu, Pforzheim". Solche ist in der Brauerei Mönch, Herrenalb, gegen Belohnung abzugeben. (8486a)

FLIT
tötet alle lästigen Insekten schneller
FLIT
vor Nachahmungen wird gewarnt
FLIT
nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band

Billige Haushaltwaren

Unsere Haushalt-Abteilung wirbt mit Preisen und Qualitäten, bei denen jeder Kunde zum Käufer werden muß. Wir haben Extra-Fabrik-Posten zusammengestellt, die Ihre Beachtung verdienen! Überzeugen Sie sich selbst!

Für die Einmachzeit!

		½	¾	1	1½	2 Ltr.
Ein Posten **Eindünstgläser**	eng, mit Ring	-.45	-.50	-.55	-.60	-.65

		½	¾	1	1½	2	3	4	5	6 Ltr.
Ein Posten **Einmachgläser**		-.15	-.18	-.23	-.27	-.32	-.45	-.62	-.80	-.90

Eindünst-Apparat komplett jetzt **4.75**

Einmachtöpfe jede Größe vorrätig per Liter **-.18**

Ein Posten **Geleegläser, Honiggläser** mit Deckel, **Ansetzflaschen** usw. **zu ganz billigen Preisen**

Email

Käsedosen Stück	-.35
Wasserbecher oval	-.55
Salz- oder Mehlmetzen	-.95
Ein Posten **Eimer,** weiß, 28 cm	-.95
Spülwannen Stück	-.95
Ein Post. **Fleischtöpfe** m. Deck.	1.10
Wasserkessel 18 cm	1.25
Salatseiher weiß, 24 cm	1.35

Porzellan und Steingut

Tassen, weiß Steingut	-.12
Gemüseplatte weiß, Steingut	-.48
Gemüseschüssel Steingut, bunt	-.65
1 Satz **Schüsseln** Steingut, 6teilig	-.95
Kaffeekanne Porzellan, 1½ Lt.	-.95
2 Tassen mit Untert., bunt, Porz.	1.10
Milchgießer, wß. Porzellan, 1 Lit.	1.10
Kaffeeservice Porz., f. 6 Pers.	2.95

Blech- und Lackwaren

Rettich- oder Gurkenhobel	-.28
Tee- oder Kakaodosen m. Dekor	-.55
Puddingform Fischform	-.65
Thermosflasche gutes Fabrikat	-.95
Fruchtpressen groß	-.95
Brotkasten schöne Muster	2.95

Ein Posten verzinkte **Waschwannen, Waschkessel** und **Eimer** mit kleinen schönh.-Fehlern, **staunend billig**

Holz- und Bürstenwaren

Spätzlebrett Stück	-.45
Besteckkasten 2teilig	-.60
Handtuchhalter versch Ausführ	-.95
Servierbrett Stück	1.10
Waschbürste gute Qualität	-.25
Handbesen Cocos	-.30
Zimmerbesen Cocos	-.60
Bürstengarnitur 3teilig	-.95

Aluminium

Leuchter, Musch.-form oder glatt	-.45
Trinkbecher stark	-.40
Essenträger 10 cm	-.90
Gemüsepfanne mit 2 Griffen	-.95
Milchpfanne mit Ausguß	1.25
Console mit Becher	1.10
Kochtopf 18 cm	1.25
Salatseiher aus ein. Stück	2.25

SCHMOLLER

Das Haus, in dem Sie gut u. preiswert kaufen

Aus meinen großen Lagerbeständen:

Hausuhr Nr. 440
Eiche gebeizt, Farbe nach Wunsch, mit Facetteverglasung. Volltönender Bim-Bam-Gong (5-stab-Gong) 24 Std.-Zifferblatt Mehrjährige Garantie
Mk. 136.-

Hausuhr Nr. 630
Kaukas. Nußbaum pol. m. Facetteverglasung. Volitönend. Bim-Bam-Gong (5-stab-Gong) 24 Std.-Zifferblatt Mehrjährige Garantie
Mk. 205.-

Hausuhr Nr. 610
Eiche gebeizt, Farbe nach Wunsch, mit Facetteverglasung. Volltönender Bim-Bam-Gong (5-stab-Gong) 24 Std. Zifferblatt Mehrjährige Garantie
Mk. 162.-
¼ Westminster (3 Gewichte) Mk. 40.- mehr.
Versand frachtfr. od. Auto
Auf Wunsch Ratenzahlung
Uhrenhaus Richard Kittel
Karlsruhe
(Am neuen Hauptbahnhof)

Das große Verkaufs-Ereignis:

Serien-Tage!

Damenmäntel

in Tweed, Kammgarn, Gummi, Trenchcoat für Reise und Sport!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
7.50	10.-	13.50	19.-

Neu eingetroffen:

Großer Posten **K'Seiden-Wäsche** Schlüpfer **2.45** Unterkleid **3.75**
II. Wahl, vorzügliche Qualitäten

Großer Posten **Damen-Strümpfe** Seidenflor **1.45** W.-Seide **1.95**
II. Wahl, feinfädig mit Spitzferse

Wasch-Musiin -.50 **Wasch-Seide -.75** **Woll-Musiin 1.45**

W. Boländer

Junge, saubere Frau sucht im **Wasch. u. Putzen** noch einige Kunden. (Weststadt bevorzugt). Offerten unt. H.J.8409 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kindergärtnerin gesucht auf 2—3 Monate, kath., vom 15. Juli ab. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Bürgermeist. Dr. Grüninger, Bühl (Baden). (8491a)

Gesucht zum sofortig. Eintritt ein tüchtiges **Mädchen** welches gut koch. versteht. Frau Kl. Endres Gasthaus zum grünen Baum, Wolfach (Kinzigtal). (8490a)

Offene Stellen

Männlich

Vertreter Händler Hausierer(in) in allen Städten u. Orten des Kreises Karlsruhe finden dauernden u. lohnenden Verdienst durch spielend leichten Verkauf eines neuzeitlichen, in jed. Haushalt unbedingt erforderlichen, billigen Bedarfsartikels. Meldungen unt. H 8507a an die Badische Presse.

Hausierer(innen) die über 20—25 ℳ verfügen, z. Verkf. eines gangb. Artik. gesucht. Zu erfrag. unt. Q7666 in der Bad. Presse.

Tapezier-Lehrling kann sofort bei uns eintreten. Zu melden vormittags 8—10 Uhr. Gebr. Himmelheber A.-G., Möbelfabrik, Kriegsstr. 25. (16720)

Weiblich

Stenotypistin Anfängerin, aus guter bürgerlicher Familie, perfekt in Stenograph. u. Maschinenschreib., z. baldigem Eintritt ges. Angebote unt. Angabe des Alters, der Ausbildg. u. der Gehaltsansprüche unt. Q16131 an d. Badische Presse.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber für d. Haushalt gesucht. Vorzustellen (8496a) Rüppurrerstraße 21, Laden, zwischen 1 u. 3 Uhr.

Friseuse als Samstag-Aushilfe gesucht. Leopoldstr. 30.

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** p. sof. gesucht. (16785 Metzgerei Wörner, Roonstr. 19.

Original-Baskenmützen
Bedeutende franz. Fabrik sucht für Platz und Provinz (N 2959)
Spezial-Vertreter
nur zum Besuch der Grossisten, Konzerne und Exporteure. Herren, die nachweislich gut eingeführt, wollen ihre Offerte richten unter H.G. 7016 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hamburg 36. (N 2959)

Wer hat Interesse?
an existenzbietender
General-Vertretung
für dort, welche nachweislich einen Monatsverdienst von 500—800 RM. garantiert. Keine persönliche Reise- oder Verkaufstätigkeit, da Vertreter gestellt werden. Nur Interessenten, die bereits frei sind, sowie über 300 bis 400 Mk. frei verfügen, wollen Eilang. u. Nr. S 7668 an die Badische Presse senden.

Einem aufgeweckten Jungen mit guten Schulzeugnissen wird Gelegenheit geboten, in einer hies. Fabrik der Nahrungsmittel-Branche eine gute **kaufm. Lehre** mitzumachen.
Angebote unter Nr. E16144 an die Badische Presse.

Evang. Volksdienst

Öffentliche Kundgebung im Friedrichshof
am Samstag, den 5. Juli, abends 8¼ Uhr:
„Was hat der Evang. Volksdienst unserem Volke zu sagen?"

1. Der christl. soz. Volksdienst im Reich. Reichsgeschäftsführer Kling — M. d. L. in Württ.
2. Der Evang. Volksdienst in Baden Pfarrer Teutsch, M. d. L.
3. Der Evang. Volksdienst i. d. Gemeinde Oberrechnungsrat Krönlein (N2916.)

Alle evang. Glaubensgenossen sind herzl. eingeladen.

Karlsruher Männerverein vom Roten Kreuz
Freiwillige Sanitätskolonne.
Mittwoch, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Roten Kreuzsaale, Stefanienstr. 74 eine außerordentliche Generalversammlung statt, wozu die verehrl. Mitglieder erg. eingeladen werden. (16775)
Tagesordnung:
Jubiläum und Reichsverbandstagung.
Der Vorsitzende.

Verein ehem. Bad. Leibdragoner
Karlsruhe.
Monats-Versammlung
am Samstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinslokal zur „alten Linde".
Um vollz. Erscheinen bittet Der Vorstand.

PHÖNIX
Samstag, den 19. Juli abends 8 Uhr im **Schrempp Saal III**
ordentliche General-Versammlung
Tagesordnung:
Bericht über d einzelnen Verwaltungssparten.
Ersatzwahlen.
Anträge.
Verschiedenes. 16903

Dem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir das

„Parkschlössle"

Durlach, Ettlingerstraße 33, übernommen haben. Unseren geschätzten Gästen der „Wolfsschlucht", Karlsruhe, Schützenstraße 10, danken wir für das uns seit langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und sprechen den Wunsch aus, uns auch im „Parkschlößle" recht oft mit ihrem Besuch zu beehren. Es ist unser Bestreben, auch den werten Besuchern des „Parkschlößle", welches infolge seiner Lage inmitten eines herrlichen Parkes zu den bevorzugtesten, gutbürgerlichen Gaststätten Durlachs gehört, durch bekannt gute Küche, gepflegte Weine und dem vorzüglichen (B16271)

Fürstenberg-Bier

zu mäßigen Preisen das Beste zu bieten.

Eröffnung: Samstag, den 5. Juli 1930, nachmittags 4 Uhr

Familie L. Goos.

Benützet am Sonntag, den 6. Juli
zur Befreiungsfeier am Rhein
zur Schloßbeleucht. in Heidelberg
zur Hornbergbeleuchtung in Neckarzimmern
die Personenfahrten zwischen
Heilbronn — Heidelberg
Sonntags: Heilbronn ab 7.40 und 9.10 Uhr
Donnerstags: Heilbronn ab 7.40 Uhr
Ermäß. Preis nach Heidelberg: für Vereine RM. 4.— für Schulen RM. 3.—
Neckarschiffahrt A.-G., Heilbronn

Germania-Sportplatz im Wildpark.
Am **Sonntag, d. 6. Juli Austragung** der **Bad.-Pfälzischen Meisterschaften** im **Rasen-Kraftsport und Leichtathletik Staffelläufe Tauziehen.**
Beginn der Kämpfe vorm. 8 u. nachm. 2 Uhr
Eintritt frei!

Vertreter

bei sehr hoher Provision für einen gef. gesch. Industrie-Artikel gesucht. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die bei Fabriken nachweislich gut eingeführt sind. Angebote unter S.T. 292 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.
(N 2957)

Stellengesuche

Männlich

Dirigent Violinist, zugleich auch Solosänger u. Pianist, sucht Stelle als Lehrer oder in Reisekapelle. Karlsruhe, Postf. 153. (FH5677)

Brauchen Sie **Personal** Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse.

Vertretungen gesucht. Reisevertreter mit Auto u. Untervertreter, kautionsfähig, übernimmt für Baden und Pfalz noch einige gute Artikel. Angebote unt. O7564 an Bad. Presse.

Schwer-Kriegsbeschädigter sucht gutgehend. **Zigarren- oder Kolonialw.-Gesch.** auch Filiale, zu übernehmen, mit 2 Zim.-Wohnung, auch ausw. Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. F.W.7813 an die Badische Presse

Bitte! Wer gibt arm. 17jähr. Jungen (Halbwaise) Beschäftigung geg. Kost u. etw. Taschengeld, in Karlsr. od. Umgebg. Angeb. unt. T7669 an Bad. Presse.

Weiblich

Jg. Friseuse für Kurz- u. Langhaar sucht Stellung. Geht auch auswärts. Angeb. unter Nr. R7642 an die Badische Presse.

Fräulein, 19 Jahre, Norddeutsche, sucht Stellung als **Sprechstundenhilfe** bei Zahnarzt oder Dentist. w. 1 Jahr in Praxis tätig. Geht zu Kindern u. übernimmt auch Hausarbeit. Angebote unter F.W.7799 an die Badische Presse.

Arzt-Gehilfin 26 Jahre alt, 5 J. b. Arzt tätig gewesen, firm im Bed. der elektro-med. Apparate: Hochfrequenz, Höhensonne, Diathermie, Pantostat, sucht Stellung. Uebernehme a. Vertretung. Angeb. u. H.F.8381 an die Bad. Presse Filt. Hauptpost.

Suche f. meine Tochter, 18 J. alt, evgl., aus gut. Fam., welche Hausarbeit versteht.
Stelle
a. 15. Juli in ruhig., kl. Privathaush. Wenn mögl., wo Gelegenh. geb., d. Kochen zu erlernen (Fam.-Anschl.) Offert. u. Nr. H7658 a. d. Bad. Presse erb.

Mädch. s. Stellg. als Stütze d. Hausfrau u. Ausb. i. Koch. Es wird mehr a. g. Beh. als a. Lohn geseh. Offert u. E8504a an Bad. Pr.

Aelt. Fräulein, in ungekündigter Stellung, in groß. Fam. tätig, **gute Köchin** durchaus selbständig in d. Haushalt, wünscht sich zum 1. August zu verändern. Kleine Familie bevorzugt. Angebote u. Nr. D8503a an die Bad. Presse.

Junge, ehrliche, saub. **Frau sucht Halbtagsbeschäftigung** gleich welch. Art. Evtl. auch Tages- od. Std.-Arbeit. Angeb. u. Nr. Q7673 an Bad. Presse.

Gut Heil! **MTV**

Wanderung am Sonntag, den 6. Juli: Baden — Rote Lache — Gernsbach. Abfahrt 6 Uhr. Rucksackverpflegung. (16906
Karlsruher Männerturnverein e.V.

Drucksachen

für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich

F. Thiergarten
Karlsruhe ♦ Buch- und Kunstdruckerei
Verlag der Badischen Presse
Fernruf: 4050—4054